

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannstadtgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingekaufter Manu-
scripte macht sich die Redaction nicht
verantwortlich.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeige an Wochenenden bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.

In den Anzeigen für Prof. Anzeigen:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Königs Hofe, Katharinenstr. 15, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,150.

Abonnementspreis vierteljährlich 4^{fl.}, 6^{kr.},
incl. Fringelohn 5^{fl.}, 6^{kr.},
durch die Post bezogen 6^{fl.}, 6^{kr.},
Jede einzelne Nummer 25^{kr.},
Belegexemplar 10^{kr.}
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 30^{kr.},
mit Postbefreiung 45^{kr.}

Inserate 5^{kr.} per Zeile 20^{kr.}
Größere Schriften laut ansonsten
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsschild
die Spalte 40^{kr.}
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postordnung.

№ 235.

Mittwoch den 28. Juli 1880.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Herr Friedrich Wilhelm Erhardt beabsichtigt in seinem an der Sidonienstraße unter Nr. 13 gelegenen Grundstück Nr. 944 des Flurbuchs und Fol. 2650 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig eine Kleinwirthschaftsfläche zu errichten.

Wir bringen dieses Unternehmen hiermit zur öffentlichen Kenntniss mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.

Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne daß von der Entscheidung derselben die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.

Leipzig, am 21. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Ullmann.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Schleufe III. Classe in der Fleißengasse soll an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen im Rathhaus, Zimmer Nr. 18, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Besigliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Schleusenbau in der Fleißengasse“

besehen, ebendahin und zwar

bis zum 7. August er. Nachmittags 5 Uhr

einzureichen.

Leipzig, am 23. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hartwig.

Bekanntmachung.

Zum Behuf der gegen Ende jedes akademischen Halbjahrs zu haltenden Revision der Universitäts-Bibliothek werden diejenigen Herren Studirenden, welche Bücher aus derselben entleihen haben, aufgefordert, diese am 29., 30. und 31. Juli gegen Zurückgabe der Empfangsbescheinigung abzuliefern.

Die Ablieferung wird in der Weise zu geschehen haben, daß diejenigen, deren Namen mit einem der Buchtiteln von A—H anfangen, am 29. Juli, die, deren Namen von J—K beginnen, am 30. Juli, und die übrigen am 31. Juli in den Frühstunden zwischen zehn und ein Uhr (Freitag, den 30. Juli, auch Nachmittags von 3—5 Uhr) abliefern.

Alle übrigen Entleiher werden aufgefordert, die an sie verliehenen Bücher am 5., 6. oder 7. August (während der gewöhnlichen Öffnungstunden) zurückzugeben.

Während der Revisionszeit (29. Juli bis 11. August incl.) können Bücher nicht ausgeliehen werden. Genoss muß während derselben das Lesezimmer geschlossen bleiben.

Leipzig, den 26. Juli 1880.

Die Direction der Universitäts-Bibliothek.
Dr. Krehl.

Neuwahlen in Amerika.

Die große Republik jenseit des Oceans steht am Vorabend eines für die Zukunft des Landes epochemachenden Ereignisses. Die politischen Parteien in den Vereinigten Staaten haben befallsamtlich kürzlich ihre Conventione abgehalten und ihre Candidaten für die nächste Präsidentenwahl ernannt. Diese Wahl findet am Dienstag, den 2. November, statt, an welchem Tage in den 38 Staaten der Union die Wahlmänner gewählt werden, die dann später in den Hauptstädten der verschiedenen Staaten zusammentreten, um den neuen Präsidenten und den Vicepräsidenten, die am 4. März 1881 die Nachfolger von Präsident Hayes und Vicepräsident Wheeler werden, zu wählen.

An demselben Tage werden auch, ausgenommen in ein paar Staaten, die Mitglieder des neuen Repräsentantenhauses, die gleichfalls am 4. März nächsten Jahres ihr Amt antreten, und ferner in den meisten Staaten die Beamten und Legationäre gewählt, so daß das Land also am 4. März einen neuen Präsidenten, Vicepräsidenten, ein neues Repräsentantenhaus und mindestens ein Drittel neue Senatoren erhält. Bei den Wahlen machen nur die sogenannten Octoberstaaten, Ohio und Indiana, eine Ausnahme, die am 12. October ihre Wahlen abhalten.

Das System, welches bei der Präsidentenwahl beobachtet wird, ist folgendes. Jeder Staat wählt eine Anzahl Wahlmänner, welche der Gesamtzahl seiner Senatoren und Congressmitglieder genau gleichkommt; diese Wahlmänner, die aber nicht aus den Beamten ernannt werden dürfen, bilden in ihren Staaten Collegien, welche den Präsidenten und Vicepräsidenten erwählen. So ernannt beispielsweise Pennsylvania, das zwei Senatoren und 17 Abgeordnete wählt, 19 Wahlmänner. Die Wahlen finden in jedem Staate nicht nach einzelnen Districten, sondern im Allgemeinen statt, so daß also die stärkste politische Partei auch die ganze Macht bei der Präsidentenwahl hat, während die schwächere Partei im Wahlcollegium gar nicht vertreten ist. Die Resultate der Abstimmungen in den Collegien werden nach Washington geschickt, wo die Stimmen in Gegenwart des Congresses von dem Vicepräsidenten gezählt und der neue Präsident, sowie der Vicepräsident die absolute Majorität sämtlicher Stimmen haben muß. Bei der diesjährigen Wahl ist die Gesamtzahl der Wahlmänner 369, die absolute Majorität beträgt also 185 Stimmen; doch unterliegt es gar keinem Zweifel, daß dieselbe vorhanden sein wird, weil es eben nur zwei große Parteien im Lande giebt.

Die Theorie der amerikanischen Constitution geht dahin, daß das Volk noch nicht klug genug ist, um den Präsidenten durch directe Wahl zu nominiren, daß es vielmehr einer Vermittelung in Gestalt der Wahlmännercollegien bedarf, um an seiner Statt die Wahl vorzunehmen. Dabei ist aber das Collegium in

einer Weise zusammengesetzt, die den kleineren Staaten verhältnismäßig mehr Macht ertheilt als den größeren und als ihnen nach der Zahl ihrer Bevölkerung zukommen würde. Das Repräsentantenhaus ist nach der Zahl der Bevölkerung, der Senat nach der Zahl der Staaten, die je zwei Senatoren wählen, zusammengesetzt. So wählt z. B. Delaware nur 1 Abgeordneten, New-York 33, dagegen ernannt ersteres 3, letzteres 35 Wahlmänner. Bei diesem System erhalten die kleineren Staaten mehr Bedeutung, die sich noch mehr zeigt, wenn es sich um zusammenliegende Theile des Landes handelt, wie bei den sechs Neuenlandstaaten, die 28 Congressmitglieder und 40 Wahlmänner ernennen, während das weit stärker bevölkerte Pennsylvania 27 Abgeordnete, aber nur 29 Wahlmänner wählen darf. Während aber der Theorie nach die Wahlmänner die Präsidentenwahl vornehmen, ist in der Praxis gerade das Gegentheil der Fall. Das Volk ernannt die Präsidentschaftscandidaten selbst und läßt die Wahlmänner nur seinen Willen registriren! Nach dem Conventionsystem wählt jede Partei ihre Candidaten und ernannt dann erst die Wahlmänner, die sich bestimmt verpflichtet haben, für diese und keine anderen Candidaten zu stimmen. Die Wahlmänner sind vollständig Nebenpersonen.

Die von den beiden großen und den beiden kleineren Parteien aufgestellten Candidaten sind die folgenden. Die Republikaner haben zum Präsidenten General James A. Garfield aus Ohio, zum Vicepräsidenten General Chester A. Arthur aus New-York, die Demokraten zum Präsidenten General Winfield Scott Hancock aus Pennsylvania, zum Vicepräsidenten William G. Englis aus Indiana, die National-Greenback-Labour-Partei zum Präsidenten General James B. Weaver aus Iowa, zum Vicepräsidenten General E. J. Chamber aus Texas, einen früheren Officer der conföderirten Armee, und die Prohibition-Partei zum Präsidenten General Neal Dow aus Maine, zum Vicepräsidenten A. W. Thompson aus Ohio aufgestellt.

Die National-Greenback-Labour-Partei hat jedoch nur in Indiana und California, die Prohibition-Partei fast gar keine politische Bedeutung; erstere stand im Jahre 1875 auf ihrer Höhe, hat nachher aber an Wichtigkeit abgenommen und wird vielleicht einige Abgeordnete zum Repräsentantenhaus wählen, ihre Wahlmänner für die Präsidentschaftswahl aber in keinem einzigen Staate durchbringen und die Wahlschlacht wird auch diesmal wieder, wie seit Jahren, direct zwischen den Republikanern und Demokraten, zwischen Garfield und Hancock, geschlagen werden. Die Greenbackpartei kommt überhaupt nur in einigen zweifelhaften Staaten in Betracht.

Im Allgemeinen läßt sich schon jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit voraussagen, nach welcher Seite hin die Staaten sich bei der Wahl erklären werden. So erwartet man allgemein, daß die 16 früheren

Skandenstaaten, der „Solid South“, für den demokratischen Candidaten stimmen werden, obgleich drei derselben, Florida, Louisiana und South-Carolina, im Jahre 1876 in Folge der Manipulationen des „Returning Boards“ für den republikanischen Präsidenten Hayes votirten. Zum demokratischen „Solid South“ gehören Alabama mit 10, Arkansas mit 6, Delaware mit 3, Florida mit 4, Georgia mit 11, Kentucky mit 12, Louisiana, Maryland und Mississippi mit je 8, Missouri mit 15, North-Carolina mit 10, South-Carolina mit 7, Tennessee mit 12, Texas mit 8, Virginia mit 11, West-Virginia mit 5 Wahlmännern. Diese 16 Staaten haben also 138 Stimmen, 47 weniger als die absolute Majorität von 185 Stimmen zu vergeben. Vorläufige, wie 1876 in den erwähnten drei Staaten, werden sich nicht wiederholen können, und sonst ist dort wenig Hoffnung für die Republikaner, ausgenommen vielleicht in Florida, wo sich, weil seit 1876 dort keine Wahlen stattgefunden haben, die Stimmung schlecht controliren läßt. Augenblicklich sind Gouverneur und Legislatur dort demokratisch; wäre aber General Grant als liberaler Candidat aufgestellt, so würde derselbe vielleicht in Florida Chance gehabt haben. In Louisiana erhielten die Demokraten bei den letzten allgemeinen Wahlen im Jahre 1878 77,212 Stimmen, während die Republikaner nur 34,064 erhielten, erstere haben daher den Gouverneur ernannt und die Majorität in der Legislatur. Dasselbe ist in South Carolina der Fall, wo General Grant vielleicht, ein anderer republikanischer Candidat aber keinesfalls durchzubringen wäre. Es wird daher auch allgemein von republikanischer Seite zugegeben, daß der „Solid South“ den Demokraten gehört.

Den Stimmen des „Solid South“ stehen 231 Stimmen des Nordens gegenüber, die vollständig genügen würden, den Sieg den Republikanern zu versichern. Wenn dieselben ihrer nur ganz sicher wären! Bis jetzt können sie aber von den 22 Staaten mit Gewißheit nur auf 17 rechnen, und zwar sind dies Colorado mit 3, Illinois mit 21, Iowa mit 11, Kansas mit 5, Maine mit 7, Massachusetts mit 13, Michigan mit 11, Minnesota mit 5, Nebraska und Nevada mit je 3, New-Hampshire mit 5, Ohio mit 22, Oregon mit 3, Pennsylvania mit 29, Rhode Island mit 4, Vermont mit 5 und Wisconsin mit 10 Stimmen. An den 160 Stimmen dieser 17 Staaten fehlen also noch 25, um den Republikanern die absolute Majorität zu geben. In einigen dieser Staaten, so z. B. in den Neuenlandstaaten mit Ausnahme von Connecticut, heften die Demokraten zwar noch auf den Sieg, doch sind die Aussichten nicht sehr groß.

Bei der Wahl sind also 135 Stimmen auf demokratischer, 160 Stimmen auf republikanischer Seite sicher, ersterer fehlen 47, letzterer 25 Stimmen, die zur Erlangung der absoluten Majorität in den 5 zweifelhaften Staaten des Nordens gewonnen werden müssen. Diese 5 Staaten haben zusammen 71 Stimmen zu vergeben, und zwar California und Connecticut je 6, Indiana 15, New-Jersey 9 und New-York 35 Stimmen. Gewinnen die Demokraten New-York und Indiana, so haben sie 3 Stimmen mehr als die Majorität; sie können aber auch mit New-York, New-Jersey und Connecticut, oder mit New-York und zwei der drei kleineren Staaten New-Jersey, Connecticut und California siegen; unter allen Umständen müssen sie aber New-York und wenigstens einen der anderen Staaten haben. Dagegen können die Republikaner New-York entbehren, wenn sie 25 Stimmen aus den anderen vier Staaten erhalten, die mit New-York zusammen naturgemäß den eigentlichen Kampfplatz der Wahlschlacht bilden. Um New-York zu gewinnen, haben die Republikaner einen Eingeborenen zum Candidaten für die Vicepräsidentschaft aufgestellt, denselben haben die Demokraten gethan, um sich Indiana zu sichern, während beide Parteien in ihren Plattformen sich gegen die Chineseneinwanderung ausgesprochen haben, um Californien zu gewinnen. Connecticut und New-Jersey wählen gewöhnlich wie New-York, wo die demokratischen Wahlen ausgegeben haben, um die große Tammanypartei nicht zu verlieren, so daß es nicht unwahrscheinlich ist, daß diesmal alle fünf Staaten sich für den siegenden Candidaten erklären.

In den genannten fünf zweifelhaften Staaten fielen die letzten Wahlen in California und Connecticut zu Gunsten der Republikaner, in Indiana und New-Jersey zu Gunsten der Demokraten aus, während in New-York beide Parteien etwa gleich stark waren. Soweit sich mit Wahrscheinlichkeiten rechnen läßt, scheinen die Demokraten in New-York und Indiana, in welchem letzteren Staate die Abstimmung zum großen Theile von der Stärke der Greenback Partei

abhängt, die meiste Aussicht zu haben, während Connecticut sich den Republikanern zuneigen dürfte. Alle diesbezüglichen Anzeigen können sich aber noch vor November ändern, denn die im October stattfindende Wahlschlacht in Indiana kann als der Entscheidungspunkt der 1880er Präsidentschaftswahl betrachtet werden. Die in Indiana geminnende Partei wird nach der Ansicht des New-Yorker Times-Correspondenten, dessen Mittheilungen wir Vorstehendes im Auszuge entnommen haben, auch bei der Präsidentschaftswahl siegen, bei welcher vielleicht mehr als 10,000,000 Stimmen abgegeben werden dürften. Im Jahre 1876 stimmten 8,424,112 Wähler, fast 2 Millionen mehr als im Jahre 1872. Die speziellen Wahlberichte werden unter diesen Verhältnissen seiner Zeit ein ungewöhnliches Interesse in Anspruch nehmen, Grund genug für uns, um die complicirte politische Lage im Voraus ausführlich darzulegen.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 27. Juli.

Der kaiserliche Statthalter im Reichslande verfährt bei der Ausübung der ihm übertragenen Regierungsgewalt mit einer Art von Souveränität, welche an den „ausgeklärten Despotismus“ heranreift. Der Feldmarschall-Regent ist kein Freund der Bureaucratie. An Stellen, wo man einen Widerhall der Anhaltung des Feldmarschalls von Mantaußel vermuthen kann, wird neuerdings sogar verordnet, daß eine Wiederbesetzung des Staatssecretariats für Elsaß-Lothringen einstweilen nicht bevorstehe. Vielleicht hat inzwischen dieser Wunsch nicht wenig an Aussicht gewonnen durch die persönlichen Schwierigkeiten, welche sich einer Wiederbesetzung des Postens entgegenstellen. Es ist sogar davon die Rede, daß an entscheidender Stelle die Frage erwoogen werde, ob und in welcher Weise der Verwaltungsorganismus, welchen das Gesetz vom 4. Juli v. J. eingeführt hat, schon nach der ersten kurzen Probe einer Aenderung zu unterliegen sei. Wenn dies zunächst im Sinne des Statthalters gemeint ist, so dürfte die Frage vom entgegengesetzten Standpunkte kaum weniger berechtigt sein, ob Jemand die Neigung zur Nachfolge des Herrn Herzog haben möchte ohne eine befriedigendere Abgrenzung der Competenz des Staatssecretariats. Diese letztere Stellung ist schon bei der Vererbung im Reichstage als eine bedenklich zweifelhaft und zu Reibungen geeignete bezeichnet worden. Der Staatssecretair von Elsaß-Lothringen ist bald der bureaukratische unverantwortliche Ministerialdirector — ein Untergeordneter also, wenn auch mit den höchsten Titeln geziert —, bald der verantwortliche Minister, je nachdem der Statthalter den Schwerpunkt seiner Functionen in die technische Verwaltung verlegt oder die halbsoveräne Stellung eines Vicekönigs einnimmt. Etwas von dieser letzteren Institution hat unteigbar dem Fürsten Bismarck sowohl wie dem Reichstage vorgekehrt, als sie die bürgerlich-schlichte Oberpräsidialregierung durch die glänzendere Statthalterchaft mit ihrer reichen Repräsentation nach außen hin und mit dem bedeutenden Apparate mehrerer Ministerial-Resorts ersetzten. Nur war und ist Freiherr von Mantaußel nicht geneigt, sich mit der inhaltlosen Repräsentation zu begnügen, woraus denn die Reibungen mit seinem „verantwortlichen Minister“ sich von selbst ergaben. Es ist auch für die Zukunft kaum abzusehen, wie diese vermieden werden sollten, es sei denn, daß der Statthalter einen durchaus gesüglichen und innerlich unselbständigen Staatssecretair zu gewinnen vermag. Und dazu fehlt vor der Hand jede Aussicht. Was hier und da von einer gewissen Spannung zwischen dem Reichskanzler und dem Feldmarschall von Mantaußel berichtet wird, trägt, wie man uns berichtet, durchaus den Stempel der Erfindung an sich. Fürst Bismarck hat sich seit der Einführung der Statthalterchaft so durchaus fern von den reichsständischen Angelegenheiten gehalten, daß wohl kein Beamter des Reichs sich freier von seiner Einwirkung fühlt als eben Herr v. Mantaußel.

Die Vermuthung, daß die in den nächsten Tagen beginnende Finanzminister-Conferenz in Coburg sich mit der Frage des Tabakmonopols beschäftigen werde, hat bisher keine Bestätigung gefunden, vielmehr stimmen eine Reihe von Mittheilungen in der Presse darin überein, daß dies nicht der Fall sein werde. Man wird es natürlich nur mit Befriedigung begrüßen können, wenn der Reichstag nicht in die Lage gebracht wird, dieses wiederholt zurückgewiesene Project abermals abzulehnen. Da auch die Aussicht, in dieser Beziehung je einen gefügigeren Reichstag zu finden als den, der die „Zoll- und Steuerreform“ des Jahres 1879 beschloffen hat, gering genug ist, so wäre es im Inter-

esse einer Verständigung über die Steuerreform höchst wünschenswert, wenn auf dies Project endlich definitiv Bericht geleistet würde; die Verständigung würde sich weit leichter erzielen lassen, wenn dies Schreckbild nicht immer deszend im Hintergrund stände und alle anderen Steuerorschläge von minder bedeutender Tragweite als nutzlos dargebrachte Opfer erscheinen ließe. Wenn die verblüdeten Regierungen sich auf die Wiederbringung der bekannten, im vorigen Reichstag gescheiterten Steuerprojekte beschränken, wenn sie die Erfahrungen der vergangenen Session nicht unberücksichtigt lassen, wenn sie die Reform der Brauwereinsteuern ins Auge fassen und wenn sie vor allen Dingen rund und klar darlegen, wohin unsere Steuerpolitik strebt und treibt, wenn ihre Steuerorschläge nicht als nutzlose abgerissene Splitter, sondern als Glieder eines wohlüberdachten systematischen Reformplans erscheinen, wenn bestimmte und verständliche Aussichten sich eröffnen, daß der Steuererhöhung endlich auch der entsprechende Erfolg in Steuererleichterung zur Seite tritt: dann ist eine Verständigung keineswegs ausgeschlossen. Ohne jene Voraussetzungen aber, mit aller Unklarheit der Ziele und mit allen möglichen Hinterhalten die Steuerreform auf Neue in Angriff zu nehmen, davor sollten allerdings die Erfahrungen der letzten Jahre abschrecken.

Man giebt sich in England keinen Täuschungen hin über die Entsendung preussischer Beamten nach Konstantinopel. Auch die Auslassungen des Berliner Correspondenten der „Times“ über die Orientpolitik des deutschen Reiches sind bemerkenswert: „Die wirtlichen Absichten der deutschen Regierung in Betreff der Entsendung preussischer Officiere und Beamten nach Konstantinopel sind in dem Wunsche zu suchen, zu verhindern, daß die gegenwärtige Situation im Orient von einigen Mächten benützt werde, um eine Coalition gegen Deutschland zu bilden. Die deutschen Diplomaten sind deshalb entschlossen, thätigen Anteil an der Regulierung der orientalischen Angelegenheiten zu nehmen, um nicht durch unvorhergesehene Intrigen übertrafcht zu werden. Die deutsche Regierung dürfte der Ansicht sein, diesen Zweck am leichtesten durch genaues Einhalten der Berliner Congress-Beschlüsse zu erreichen, indem man der Türkei vollständige und unbeschränkte Souveränität in ihren europäischen Provinzen gewährleisten. Deutschland wird nie die Pforte ertüchtigen, indem es gegen die Zwangsmittel Einsprache erhebt, und Oesterreich ist ebenfalls fest entschlossen, alle Einwürfe ausweichender Art der Pforte zu verwerfen, da beide Mächte der gleichen Ansicht sind, daß die striete Einlösung der Conferenz-Beschlüsse allein der Halbinsel Unruhe ersparen kann.“ Die zur Uebersiedelung nach Konstantinopel willigen Beamten wissen übrigens im Voraus, daß sie in ihrer neuen Stellung unter dem Schutze des Reiches stehen, daß sie also nicht riskieren, von der türkischen Regierung diktiert zu werden. Sie erhalten Reisegeld für sich und ihre Familie, außerdem ihren Gehalt für ein ganzes Jahr im Voraus. Die Anstellung geschieht auf vorläufig drei Jahre mit der Auflage der definitiven Anstellung. Diejenigen Beamten, welche nach drei Jahren auscheiden, haben freie Rückreise. Die Gehaltsquoten sind bemessen nach den in der Türkei üblichen Sätzen unter Anrechnung der heimischen Dienstzeit für den Fall der Pensionierung. Diejenigen Beamten, welche durch Reisen weit in der Welt umhergekommen sind oder welche etwa die türkischen Verhältnisse kennen, werden bevorzugt, ganz besonders bevorzugt. Herr Wetendorf soll mindestens 70—80 Beamte zu engagieren haben!

Der Festjubiläum in Wien ist verhallt. Das Schützenfest hat nach achtzigjähriger Dauer sein Ende erreicht, und mit herzlichsten Grüßen verabschiedet wir — so schreibt die „Neue freie Presse“ — unsere Gäste und insbesondere jene wackeren Mitbürger, die aus allen Theilen der Monarchie sich im Herzen des Reiches versammelt haben. Sie werden in ihrer Heimath berichten von der warmen Sympathie, welche ihnen die Wiener Bevölkerung entgegengebracht, von der Gastlichkeit, welche ihnen die stolzen Stunden einer dem Betriebe der Alltagslichkeit und des Berufes abgerungen Erholung verschönt hat. Wenn demungeachtet das störende Element nicht fehlte, wenn so mancher Miston die Harmonie trübte, so ist dies Jenen zu danken, welche beiderseitig Freiheit und Vaterland priesen, sich voll Hypothese als die „wahren“ Oesterreicher — welche Reminiscenzen erwacht nicht bei diesem Worte — hinstellten, aber eigentlich anstrebten, daß sich die Fahnen der österreichischen Schützengilden vor dem Grafen Laaffe senen. Als ihnen dies mißlang, als sich trotz aller Anstrengungen, trotz der bis zum Mißbrauche häufigen Benutzung auf die höchsten Güter, welche dem Oesterreicher theuer sind, eine Demonstration solcher Art in der deutschen Stadt Wien als unmöglich erwies, da schufen sie einen geistigen Zwang, der selbst die Freiheit, wie die Polizei sie meint, verflümmerte und die festliche Stimmung trübte. Dieser Umstand brachte auch unseren Gästen aus der Provinz eine Enttäuschung.

Der Bollblut-Magyar liebt es bekanntlich auch auf der Strafe Politik zu treiben und selbst unter Standal die Ehre der ungarischen Nation zu präsentiren. So bereitet jetzt die ungarische Opposition sich zu einer großartigen Kassenmusik vor, zum Empfang der aus Wien von Schützengilden heimkehrenden ungarischen Schützen. Letztere sind nämlich bei den Festlichkeiten im Fraad erschienen — welsch ein Verbrechen! — statt ihre Nationaltracht anzulegen; sie haben es unterlassen zu betonen, daß sie keine Oesterreicher, sondern ungarische Staatsbürger sind, und schließlich hat ihr Führer, der Abgeordnete Kadocha, in einem Toast die Zusammen-

gehörigkeit der beiden Reichshälften hervorzuheben. Diese schweren Sünden sollen nun durch die Regenmusik bestraft werden. Jedemfalls darf man auf die Einzelheiten dieser imposanten „nationalen“ Rundgebung gespannt sein!

Seit der Rückkehr der Communards geht es nicht an Värm in Paris. Viel Geschrei gehört nun einmal zum Demagogon. Am Sonnabend Abend wurde im Saale des Hydropathes (lateinisches Viertel) ein „Ehren-Panach“ gegeben, welchen die ultra-radicalen Studenten von Paris den Kommunisten veranstalteten. Die Veranstaltung war eine private und Niemand wurde ohne eine „persönliche Karte“ zugelassen; diese aber war für 2 Fr. für Jeden käuflich. Daß es sehr toll zugehen würde, konnte man beim Eintritt in den Saal bemerken. Abgesehen davon, daß derselbe mit rothen Fahnen und sonstigen communardistischen Abzeichen geschmückt war, machten auch die 700 bis 800 Studenten, die darin versammelt waren, den furchtbaren Värm. Man brachte ohne Aufhören Hochrufe auf die Republik, die Amnestie und auf die Commune aus, und jeder der ankommenen Communards wurde mit diesen Rufen angejubelt. — Die „Presse“ berechnet, daß 18 republikanische Pariser Blätter zusammen, welche für Gambetta sind, täglich 1,065,000 Nummern und 13 republikanische Organe, die gegen Gambetta sind, täglich 530,000 Nummern verkaufen. Den größten Absatz hat das „Petit Journal“ mit 600,000 Nummern täglich. Außer den 13 erwähnten feindlichen Organen hat Gambetta auch noch drei rothe Wochenblätter und etwa zwanzig reactionäre Zeitungen von Paris gegen sich. — Der „Spectateur militaire“, die älteste und bedeutendste der französischen Militär-Zeitschriften, bringt im März- und Juniheft dieses Jahres einen eingehenden Bericht über die im Herbst 1879 vom 15. deutschen Armeecorps im Elsaß ausgeführten großen Manöver. Nach einer Relation über die letzteren werden die im Detail bei den einzelnen Waffen gemachten Wahrnehmungen wiedergegeben, woraus der das rückhaltlose Lob des Gelesenen enthaltende Bericht mit folgendem Resumé schließt:

„Die deutsche Armee ist ein ausgezeichnetes und herrliches Heer. Um es zu besiegen, müssen wir viele alte Gewohnheiten ablegen. Wir fehlen durch Mangel an Übung, unsere Soldaten sind nicht ausgebildet, sie sind nur aus dem Größten herausgearbeitet. Unsere Compagnien sind keine Einheit, die in jedem Augenblick in der Hand des Capitains ist. Die Berleugungen, die ein Regiment alle zehn Jahre erneuern, lassen keinen Corpsgeist aufkommen. Endlich begnügen sich unsere Befehlshaber häufig damit, die Ergebnisse der Ausbildung nach Rapporten zu beurtheilen, anstatt fast täglich nachzugehen, was getrieben wird. Die große Stärke des deutschen Heeres liegt in dem militärischen Geist, der sich in allen Abtheilungen und unter jeder Form offenbart. Die Deutschen haben Vertrauen in ihre Generale und diese wiederum haben die Gewisheit, daß ihre Befehle immer, ab der Grenze des Möglichen mit der größten Energie zur Ausführung kommen. Die deutsche Armee, so wie wir dieselbe gesehen haben, ist ein unvergleichliches Werkzeug. Das Gleichgewicht kann zu unseren Gunsten nur dann wieder hergestellt werden, wenn es uns gelingt, in moralischer Beziehung, in Hinsicht auf militärische Erziehung und Ausbildung die Fortschritte zu vollenden, die wir in unserer materiellen Reorganisation zu Wege gebracht haben.“

Die Ermordung der Mutter des Generals Stobeleff macht in St. Petersburg ungeheures Aufsehen, um so mehr, als der Verbrecher ein russischer Officier ist. Die russischen Zeitungen schrien schon Peter und Morbio wider die Türken und Alexo Pascha, „der je nach Gutdünken den Kalpak mit dem Fez vertauscht“ und das „unverdiente Glück“ gehabt habe, zur Zeit der Mordthat in Konstantinopel gewesen zu sein. Jetzt berückt nach Feststellung der Persönlichkeit Scham und Entrüstung. Ein russischer Officier, dem durch Stobeleffs Protection ein goldener Ehrensäbel mit der Aufschrift „Für Tapferkeit“ und das Georgenkreuz verliehen worden ist — ein Raubmörder! Demerksenswerth ist, daß der berüchtigte Doppelraubmörder, Lieutenant Vandsberg, auch bei den „Sappuren“ diente, also bei derselben Truppe wie der Mörder Usatis, und daß ein Dritter im Bunde, ein „Sappur-Lieutenant“ Krause, vor einigen Tagen wegen Fälschung verschiedener Dokumente vor dem Petersburger Bezirksgerichte stand. Ein russischer Oberst stand übrigens am 10. Juli auch vor Gericht, weil er eine Milchverkäuferin mit der Peitsche in der unmenslichsten Weise mißhandelt hatte, und zwar deswegen, weil das Geschäft (eine Farm) nur zu bestimmten Stunden Milch verschickte und der Bursche des Obersten nach der festgesetzten Zeit keine Milch mehr erhielt. Am nächsten Morgen peitschte der tapfere Oberst die Magd dafür aus. Der Ausruf: „Ein nettes Offiziercorps!“ wird erlaubt sein diesem Berichte hinzuzufügen.

Vermischtes.

— Der „Handarbeiter-Hilfsverein“ zu Weiskensfeld, der über 1900 Mitglieder, auch aus Handwerkerkreisen zählt, hielt vor einigen Tagen seine diesjährige Generalversammlung bejuss Rechnungsabnahme ab. Obwohl im verfloffenen Rechnungsjahr über 4000 Mark für ärztliche Behandlung erkrankter Mitglieder gezahlt werden mußten und andere sehr erhebliche Ausgaben zu machen waren, beläuft sich der Bestand doch auf gegen 25,000 Mk.

— „O, alte Burschen herrlichheit!“ Der Verfasser dieses bekannten Burschenliedes, Sanitätsrath und Kreisphysikus Dr. med. Eugen Höfling, ist am 21. Juli in Krosen gestorben.

— In Wiesbaden findet vom 19. bis 23. September die Wandererversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine statt. Für dieselbe ist folgendes Programm aufgestellt: Sonntag, den 19. September Empfang der Gäste in den Räumen des Casino,

Eröffnung des Bureau's Vormittags 9 Uhr im Casino. Montag, den 20. September 9 Uhr Plenarsitzung im Casino, 12 Uhr Sections-Sitzungen, 5 Uhr Festessen im Curiaale. Dienstag, den 21. September 8 bis 10^{1/2} Uhr Sections-Sitzungen. Ausflüge nach Frankfurt, Diebrich-Rainz. Mittwoch, den 22. September 10^{1/2} Uhr Schlußsitzung. Besichtigung von Wiesbaden und Umgegend, Abends Gartenfest, Feuerwerk und Festball in den Räumen des Curiaales. Donnerstag, den 23. September Ausflug in den Rheingau und nach dem Niederwald, Besichtigung des Nationaldenkmals.

— Die Fischereiereserenten von Greiz klagen sehr über das ganz enorme und unerklärliche Ueberhandnehmen der Fischottern. Obwohl Alles aufgegeben wird, dieses Raubzeug zu vernichten — der thüringische Fischereiverein zählt für die Klauen jeder erlegten Fischotter eine Prämie von 5—10 Mark — ist die Gefährdung des reichen Fischbestandes der Gewässer durch die Fischottern in erschlicher Zunahme begriffen.

— Von der Insel Manila (Luzon, Philippinen) sind in den letzten Tagen telegraphische Nachrichten eingegangen, die von großen Verheerungen melden, welche die wiederholten Erdbeben besonders in der gleichnamigen Hauptstadt angerichtet haben. Diese äußerst fruchtbare Insel, eine der reichsten Colonien Spaniens, besitzt neun Vulkanen, deren höchster und größter der 7000 Fuß hohe Vulkan de Marog ist. Da die Philippinen in der ostasiatischen Vulkanreihe die Verbindung zwischen den Sunda-Inseln und Japan und Kamtschatka bilden, sind auf ihnen häufig vulkanische Ereignisse statt. Die stärksten Erdbeben waren diejenigen der Jahre 1645, 1796, 1824, 1852, 1860 und 1864; bei letzterem wurden der Gouverneurpalast, die Kathedrale und mehrere Kirchen zerstört, auch kamen 2000 Menschen bei dieser Gelegenheit um. Die jetzige Erdbebenperiode begann bereits am 13. Juli und seitdem haben fast täglich Erdstöße stattgefunden, von welchen diejenigen am 13. und 20. Juli die heftigsten waren. Bis jetzt sind in einer aus Manila den 20. Juli datirten amtlichen Depesche folgende Einzelheiten bekannt geworden. Der erste Stoß dauerte 70 Secunden und während seiner Dauer wurden von den einflügenden Gebäuden 9 Eingeborene getödtet und 11 andere verwundet. Der zweite Stoß, welcher 40 Secunden dauerte, fand um 4 Uhr Nachmittags statt, wobei 2 Eingeborene getödtet und 50 verwundet wurden. Bis jetzt ist kein Europäer verunglückt, was aus dem Umstand erklärlich ist, daß unter den 150,000 Einwohnern der Hauptstadt sich nur einige Tausend Weiße befinden. Viele der öffentlichen Gebäude stürzten ein, darunter das Palais des Generalgouverneurs, die große Kathedrale und die Casernen. Die Truppen haben jetzt außerhalb der Stadt ein Lager bezogen, und die meisten Einwohner sind im Schreden auf die Häuser geflohen. Die Behörden machen große Anstrengungen, um die Ruhe wiederherzustellen und die Verunglückten zu unterstützen. Augenblicklich sind alle Vulkanen der Hauptinsel, an deren Westküste Manila liegt, in voller Thätigkeit, darunter der Taal in der Nähe der Bai von Manila, der Albay und die anderen auf der südlichen Halbinsel befindlichen. An vielen Stellen ist die Erde erschüttert und Straßen laufenden Wasser und Sand- und Aschenregen werden aus den Spalten hervorgetrieben, während die Erdbebenstöße fortdauern. Auch in den anderen Provinzen von Luzon sind große Verwüstungen angerichtet worden; in Laguna und in Nubacan sind ebenfalls mehrere öffentliche Gebäude eingestürzt.

Erklärung.

Die Bemerkungen, welche in Nr. 229 und Nr. 231 Ihres geschätzten Blattes über vertrauliche oder sogenannte schwarze Listen und über gewisse Erfindungen von Auskunfts-Bureau gemacht worden sind, veranlassen mich zu nachstehender Erklärung.

Die gegen die erwähnten Listen erhobenen Einwürfe kann ich im Allgemeinen nur theilen. Es ist bei dieser Ausfühungsweise gegen die Unsicherheit unserer einzelnen Mittheilungen, sowie die Verlässlichkeit einschließenden Mißbrauchs so sehr mit der Natur der Sache selbst verknüpft, daß ich meinerseits längst erklärter Gegner einer derartigen Einrichtung bin. Bekannt sollte auch sein, daß dieselbe nicht Sache der Auskunfts-Bureau ist, sondern daß sie vielmehr aus den Kreisen der Handelstreibenden selbst heraus, in sogenannten Schutzgenossenschaften u. dergleichen, vielfach nur, um die Kosten einer ordentlichen Auskunfts-Einholung zu ersparen. Ich beziehe mich auf einen „offenen Brief“ vom 24. März 1880 an Herrn Gmeiner in Dresden, worin diese Angelegenheit von mir, wie ich glaube, eine gründliche Erörterung erfahren hat.

Was jedoch den mit großer Leidenschaftlichkeit erhobenen Vorwurf der Spionage und einer leichtfertigen Verbrüderung mit nachbarlicher Verleumdungsbuch betrifft, so kann es nicht meine Aufgabe sein, denselben von Denen abzuwehren, deren Beweisenlosigkeit und Ungeheißer ich nur allzu oft begründen und herausfordern mag, allein im Interesse des gewichtigen Dienstes, welchen unsere Geschäftswelt zur Sicherung ihres Creditverkehrs nicht entbehren kann, habe ich allerdings gegen eine Verallgemeinerung solcher Vorwürfe und gegen unbedachte und ungerichtete Ankenndung derselben zu warnen.

Die Aufgabe, welche den Angestellten eines gewissen Auskunfts-Instituts obliegt, ist schon an sich eine so außerordentlich schwierige und mühevolle, daß ich sie meinen Beamten nicht widerprüchlich durch leicht erregte Borurtheile und Knittelathien noch mehr erschweren und verleben lassen kann. Jeder Verständige weiß sich zu sagen, daß er, wenn er als Kaufmann Credit für sich in Anspruch nimmt, damit das Recht eintrifft, ja es dem Angegangenen zu einer nur allzu sehr noch veräummten Pflicht macht, durch Nachfrage seine Creditwürdigkeit feststellen zu lassen, wobei es sich von selbst versteht, daß diese Nachfrage nicht auf die angegebenen Referenzen einzuschränken, sondern auf die verschiedenartigsten Ermittlungen auszuweiden ist, und daß bei kleineren Geschäften die nöthigen Anhaltspuncte oft nur aus unmittelbarer Nachbarschaft erhoben werden können.

Wer Credit sucht, baut sein Haus an die Straßen und muß nach allem deutlichen Sprichwort die Leute über sich reden lassen.

Borau es ankommt, ist immer nur dies, daß Creditnehmer und Creditgeber sich versichert halten dürfen, daß das Auskunfts-Institut, indem es bald hierhin, bald dorthin seine Fühläden ausstreckt, seinen Beruf eben darin findet und gewissenhaft verfolgt, Wahrheit von Unwahrheit nach Kräften zu scheiden. Weicht dies, wird also die Grundbedingung von dem Bevollmächtigten eines Instituts eingezogen, dessen Leitung und Einrichtung eine richtige Verwerthung verbürgen, dann können Creditnehmer wie die Befragten beruhigt sein, daß Jued und Geloß dieser Bemühungen nur den unsoliden Kaufmann zu denrumbian brauchen und daß in einzelnen Fällen des Irrthums oder des Veräummnisses es leicht gemacht ist, sich zur Abhilfe an die richtige Stelle zu wenden.

Jedem, der sich für diese Angelegenheit interessiert, stelle ich gern kostenfrei eine Denkschrift zur Verfügung, die ich seiner Zeit den Handelskammern unter dem Titel „Zur Sicherung des Creditverkehrs“ eingereicht habe und welche überall eine beifällige Aufnahme gefunden hat. Man wird auch auf dieser Schrift leicht sich überzeugen, daß ein richtig geleitetes und organisiertes Auskunfts-Institut einer der besten und notwendigsten Freunde des Handelsstandes ist, und daß ich wenigstens meine Aufgabe zwar allerdings auch in der Warnung vor unsoliden Elementen, viel mehr aber noch in der thunlichsten Ausdehnung und Förderung des realen Credits zu finden beabsichtige.

Indem ich schließlich Anlaß nehme, darauf aufmerksam zu machen, daß Erfindungen für mein Institut nur von solchen Personen erhoben werden, welche dafür sich als legitim ausweisen können, bitte ich den Angestellten meiner Filiale unbenirrt auch ferner mit dem Vertrauen und der bereitwilligen Unterstützung entgegenzukommen, dessen sie sich bisher erfreuen durften.

Berlin-Leipzig, am 26. Juli 1880.

Wer irgend etwas annonciren will, er und Neben-pesen, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in Leipzig, Universitätsstr. 2.

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken empfiehlt außergewöhnlich preiswerth auch im Einzelnen zu Engros-Preisen **Bernhard Bernd** 6 Katharinenstraße, Böttchergäßchen-Ende.

Ernst Fischer 1 Nicolaistr. 1, Grimma'sche Str.-Ecke **Bärsten-, Pinsel und Besenmanufactur.** Blitzableiter, Frühjahrsanlagen, electrische Anlagen, feine Tannmalerei unter Oscar Schöppe. **Aux Caves de France, Reichstr. 5.** Weinhandlung zur Einführung Gemisch unversuchter reiner, ungegahrter französischer Weine. Neu: fettes Frühstück und Weinbräu, kalt oder warm. Butter und Käse und 1/2 Liter Wein à 90 g. Renommirte Table d'hôte von 1/2—1 1/2 Uhr à 1.55, im Abonnement à 1.55 und 1/2 Liter Wein. Heute Neu: Weisskappe, Caviarbrücken, Mohrrabi mit Nusschale, Gänsebraten, Compot, Salat, Butter und Käse.

Tageskalender.
 1. K. Telegraphenam 1: Kleine Fleischergasse 8.
 2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
 3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdener Bahnhof).
 4. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
 5. K. Postamt 4 (Rühlgasse).
 6. K. Postamt 5 (Weststraße).
 7. K. Postamt 7 (Rathhäuser Steinweg).
 8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
 Das K. Telegraphenam 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Anzahl) Anhalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. **Landwirth-Bureau** im Schlosse Pleiburg, Thurnhaus, 1. Etage links (über der Waage befindlich). Die Bureauzeit ist von Montag von 8 bis 1/2 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1/2 bis 1/2 Uhr. Sonn- und Festtag wie bisher.
Cesellschafts-Bibliotheken:
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 3—6 Uhr.
 Volksbibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 7—9 U. N.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstr.) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.
Städtische Sparcasse: Expeditionzeit: Jeden Sonntag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Trepp hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlentstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.
Städtisches Viehhand: Expeditionzeit: Jeden Sonntag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingänge: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
 In dieser Woche verfallen die vom 27. Octbr. bis 1. Novbr. 1879 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auctionsbehörden stattfinden kann.
Städt. Standesamt Leipzig, Königplatz Nr. 14. Expeditionzeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todt geborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.
Stadt-Stener-Einnahme. Expeditionzeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.
Herberge für Dienstmädchen, Rohlartenstraße 19, 30 g für Kost und Nachquartier.
Tafelwirth für Arbeiterinnen, Braustra. 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Herberge zur Heimath, Ulrichsstraße Nr. 76, Nachquartier 35 g, Mittagstisch 55 g.
Stadtbad im alten Jacobshospital, an den Bodentagen von früh 8 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum. öffn. v. 10-4 Uhr unentgeltl. Del Verbis's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10 Kaufhalle, 9-5 Uhr.
Patentchriften liegen am Neumarkt 19, I. (Handelssammer) 9-12, 3-5 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 30, Sonntag 10-1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. — Unentgeltl. Auskunst und Entgegennahme von Kunstwerken auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12-1 Uhr.
Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlecht am Dienstag und Donnerstag 12-2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 A auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männl. Geschlecht Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7-9 Uhr im Wintersemester.
Museum für Völkerkunde geöffnet Dienstags und Donnerstags von 11-1 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.
Archäologisches Museum, geöffnet von 10-12 Uhr.
Schänke des Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.
Botanischer Garten, Pfaffenburger Hof, tägl. geöffnet. Schillerhand in Wohlthätigkeit geöffnet.

Neues Theater.
 200. Abonnement-Vorstellung, IV. Serie, gelb.
Geinrich der Löwe.
 Große Oper in 4 Acten. Text und Musik von Edmund Reichenher.

Personen:
 Friedrich Barbarossa, deutscher Kaiser Dr. Siberti.
 Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen Frau Reicher-Kindermann.
 Clementina, dessen Gemahlin Dr. Leberer.
 Irmgard, dessen verm. Schwägerin Frau Reicher-Kindermann.
 Conrad von Bettin, des Kaisers Thronvassal Fr. Riegler.
 Alfonsi, italienischer Edler in des Kaisers Gefolge Dr. Dr. Basch.
 Alnoc Der Castellän der Burg Dr. Kellerer.
 Eine Magd Dr. Schelper.
 Deutsche Fürsten, Adelleute, Helfrauen, Krieger. Dr. Diegard.
 Senatoren von Ancona, Geiseln, Deutsches und italienisches Volk, Diener und Dienerinnen. Fr. Martin.
Im 3. Act:
 National-Länge, componirt vom Balletmeister Josef Gourian, ausgeführt von Fr. Wilde, Sutor, Siebig, Böttner, Jürgens, Herrn Büttgenbach und dem Ballet-Corps.
 Nach dem 1. und 3. Act finden längere Pausen statt. Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 50 A zu haben.
Schöne Preise der Plätze.
 Einlaß 1/2, 3 Uhr. Anfang 1/7, 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 29. Juli. (201. Abonnement-Vorstellung, I. Serie, grün.) Sechste Gattungsstellung von Clara Horn und Carl Wittel. Die reiferen Studenten. Lustspiel in 4 Acten von Benedix. Emma — Clara Horn. Reinhold — Carl Wittel.
Altes Theater.
 Bestes Auftreten von Marie Geisinger als Therese Krone.
Therese Krone, oder: **Drei Tage aus dem Leben einer Schauspielerin.** Genrebild mit Gesang in 3 Acten von Carl Hoffner. Musik von H. Müller.
Personen:
 Therese Krone Dr. Stürmer.
 Sartori, Director des Leopold- Dr. Eichenwald.
 Hädler Theaters Dr. Pettera.
 Ferdinand Raimund, Schauspieler Dr. Schubert.
 Janak Schuster, Hornbueuer, Dr. Broda.
 Fernier, Dr. Ziegl.
 Tomafelli, Schauspieler Fr. Schmidt.
 Demoiselle Huber, Schauspielerin Fr. v. Januschowsky.
 Gelofe, Tänzerin, Fr. Illich.
 Wenzel Müller, Capellmeister, Dr. Herger.
 Wenzel, Theaterarbeiter.

Dr. Johannes. Dr. Pauli.
Dr. Reinhold. Frau Spieker.
Dr. Eichenwald. H. Lindner.
Dr. Schneider. Dr. Säbner.
Dr. Säbner. Frau Schubert.
Dr. Reicher. H. Nembold.
Dr. Diegard. Dr. Diegard.
Dr. Kellerer. Dr. Kellerer.
Dr. Schelper. Dr. Schelper.
Fr. Martin. Fr. Martin.
Dr. Stürmer. Dr. Stürmer.
Dr. Eichenwald. Dr. Eichenwald.
Dr. Pettera. Dr. Pettera.
Dr. Schubert. Dr. Schubert.
Dr. Broda. Dr. Broda.
Dr. Ziegl. Dr. Ziegl.
Fr. Schmidt. Fr. Schmidt.
Fr. v. Januschowsky. Fr. v. Januschowsky.
Fr. Illich. Fr. Illich.
Dr. Herger. Dr. Herger.

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig en gros. Petersstr. 52. en détail.
Japan- und China-Waaren (director import). Tablettes in allen Größen und Formen, Gläser und Flaschenversetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in Silbergeschmücken, echt und imitirt. **Pariser Fantasie-Meubles,** Blumenstände, Regaler, Jardiniere, Vasen, Schalen, Tafelanzünder etc. Größt. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fächer.
Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. P. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.
Gummi-Waaren-Bazar 5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**
Brandweg 3 Oscar Schöppe zunächst d. Flossplatz hält sich empfohlen für:
Blitzableiter in streng solider Ausführung und nach wissenschaftlicher Vorschrift der Herren Dr. Holts und Dr. O. Buchner. **Abprobirungen aller Blitzableiter** vermittelt des neuesten physikalischen Apparates: **Elektrische Klingel-Anlagen** bewährtester und zuverlässigster Constructionen.
Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zachlesche & Köder, 26 Königsstr. 25.
Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grottschall, Katharinenstr. 18.
J. A. Hietel, Grimma'sche Str. 16, Mauriciansaum, Kunst-Stickerel, Tapissiererie-Manufactur und Confections-Artikel für Damen und Kinder.

Abfahrt der Dampfzweige auf der Berlin-Halle'schen Bahn: A. nach Berlin: *4.15 fr. — 8. B. — *9.10. B. — 2. R. — *5.30. R. — 6. R. — *9. C. nach Magdeburg via Herß: 4.15. fr. — 8. B. — *9.10. B. — 2. R. — *5.30. R. (nur bis Herß.) — 6. R. — *9.40. R.
Magdeburg-Halle'scher Bahn: 4.10. fr. — *7.5. B. — *11. B. — 12. B. — 8.10. R. (nur bis Halle.) — 4.60. R. — 6.25. R. (nur bis Halle.)
Sächsl. Staatsbahnen: 1) Sächsischer Bahnhof A. Linie Leipzig-Hof: 4.45. fr. — *8.25. fr. — 9.5. B. — 12.30. R. — 8.30. R. — *8.15. R. — 6.25. R. — 10.40. R. (bis Weidenau) — *12.10. R. B. Linie Leipzig-Borna-Chebnitz: 5.30. fr. — 9.5. B. (bis Froburg) — 11.30. B. — 8.5. R. — 8.5. R.
 C. Linie Leipzig-Chebnitz-Meuselwitz: 9.5. B. — 12.30. R. — 8.5. R. — 6.25. R. — 10.40. R. (nur an Sonn- und Festtagen).

Vaudeville-Theater, Platzguth-Haus.
 Mittwoch, 28. Juli. **Volltagend.** Lustspiel in 1 Act von H. Weise. — **Ludwig XIV.** Lustspiel in 1 Act von Grandjean. — **Das Fest der Handwerker.** Vaudeville-Posse in 1 Act v. Angeli. Anfang 8 Uhr. J. Drossler, Director.
Abfahrt der Dampfzweige auf der Berlin-Halle'schen Bahn: A. nach Berlin: *4.15 fr. — 8. B. — *9.10. B. — 2. R. — *5.30. R. — 6. R. — *9. C. nach Magdeburg via Herß: 4.15. fr. — 8. B. — *9.10. B. — 2. R. — *5.30. R. (nur bis Herß.) — 6. R. — *9.40. R.
Magdeburg-Halle'scher Bahn: 4.10. fr. — *7.5. B. — *11. B. — 12. B. — 8.10. R. (nur bis Halle.) — 4.60. R. — 6.25. R. (nur bis Halle.)
Sächsl. Staatsbahnen: 1) Sächsischer Bahnhof A. Linie Leipzig-Hof: 4.45. fr. — *8.25. fr. — 9.5. B. — 12.30. R. — 8.30. R. — *8.15. R. — 6.25. R. — 10.40. R. (bis Weidenau) — *12.10. R. B. Linie Leipzig-Borna-Chebnitz: 5.30. fr. — 9.5. B. (bis Froburg) — 11.30. B. — 8.5. R. — 8.5. R.
 C. Linie Leipzig-Chebnitz-Meuselwitz: 9.5. B. — 12.30. R. — 8.5. R. — 6.25. R. — 10.40. R. (nur an Sonn- und Festtagen).

Ankunft der Dampfzweige auf der Berlin-Halle'schen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3.55. fr. — 10.12. B. — *11.49. Borm. — 5.19. R. — *5.35. R. — *11.18. R.
 B. Linie Magdeburg-Herß-Leipzig: 8.35. R. (von Herß) — 12.12. B. — 2.45. R. — *5.35. R. — *11.18. R.
Magdeburg-Halle'scher Bahn: 5.55. fr. (von Halle) — *8.30. B. — 11. B. — 2.30. R. — 5.45. R. — 6.50. (nur von Halle) — 8.25. R. — *9.30. R. — 11.30. R.
Sächsl. Staatsbahnen: 1) Sächsischer Bahnhof A. Linie Leipzig-Hof: *8.35. fr. — 8.10. B. — *8.35. B. — 9.55. B. (von Weidenau) — 12.35. R. — 4.11. R. — 6.50. R. — *8.2. R. — 10.4. R. B. Linie Leipzig-Borna-Chebnitz: 9.35. B. — 12.35. B. (von Froburg) — 2.50. R. — 6.27. R. — 11.41. R.
 C. Linie Leipzig-Chebnitz-Meuselwitz: 8.10. B. — 12.35. R. — 2.50. R. — 6.50. R. — 10.4. R. (nur an Sonn- und Festtagen).
 2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Pießnitz: 1.51. fr. — *8.47. fr. — 9.34. B. — 10.44. B. — 2.41. R. — 5.20. R. — *8.26. R. — 10.29. R.
 B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 8.9. B. (von Döbeln) — 11.58. B. — 4.19. R. — 7.15. R. — 9.53. R.
Sächsl. Staatsbahnen: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4.44. fr. — 5.46. fr. (von Martranzhübel) — 7.56. B. (von Martranzhübel) — 10.57. B. — 1.48. R. — 5.32. R. — *5.48. R. — *9.10. R. — 11.16. R.
 B. Linie Leipzig-Chebnitz-Meuselwitz: 7.8. fr. (v. Weidenau) — 11.10. B. — 6.16. R. — 9.20. R.
Leipzig-Halle'scher Bahn: Linie Leipzig-Halle: 12.30. R. — 8.49. R. — Bon Hallesberg 7.41. B. Das * bedeutet die Gültigkeit.

Königl. Amtsgericht Leipzig. Versteigerung. Am 28. Juli Vorm. von 9 Uhr ab im gerichtlichen Auctionslocal 1 Partie Möbel, 1 Geldschrank, Galanteriewaaren, 30 Häute, Weber etc.
Grundstücks-Versteigerung: Am 27. August. Das Frau vererbliche Stück nach hier gehörige Grundstück an der Brandenburgerstraße (Nr. 2974 d. des Grundbuchs). Taxe: 45,500 A.
Auction! Heute, den 28. Juli, Vormittag von 10 Uhr an kommt aus einer Concursmasse bestehend 1 großer Posten **Kleiderstoffe** in Partien u. einzelnen Stücken zur Versteigerung. Brühl 75, Parterre. J. P. Pohle, Auctionator.

Extrafahrt von Leipzig nach Hamburg Freitag, den 30. Juli, 1.56 Nachmittags.
Billets 21 Tage gültig hin und zurück 3. Cl.
Friedrich & Böhme, Petersstraße 4.
Letzte Fahrt nach Thale (Luedlinsburg-Heinrichsdorf). Sonntag 1. August früh 5.15 (von Scheubitz 5.30). Nur bis Donnerstag Abend werden Billets II. Klasse A. 5.70, III. Klasse A. 3.80 abgegeben. Später 50 A mehr bei **Herm. Dittlich, Halle'sche Straße 4.** Weitere Extrafahrten nach dem Satz finden in diesem Jahre nicht mehr statt!!! Robert Stenank, Magdeburg.

Carl Riesel's Reisecomptoir, aml. Auskunfts- u. Billetverkaufsstelle, Grimmaische Straße 17.
 bietet jede Auskunft in Reiseangelegenheiten gratis und hält vorräthig: **Sämmtliche ermäßigste Rundreisebillets** nach Süddeutschland, Tirol, Schweiz, Italien, Oesterreich, sowie alle directen Billets und event. retour nach London, Paris, Brüssel, Petersburg, Königsberg L. Pr. etc.
 Die besten und billigsten Reise- und Gourobücher — auch Carl Riesel's Reiselexikon (1 A), unentbehrlicher Rathgeber in allen Reisefragen; Carl Riesel's Reiseconom (A 1.50) für Schweiz, Thüringen, Harz u. s. w. **Hôtel-Coupons** (pro Tag 8 A) in 150 Hotels I. Ranges gültig.

Für Cigarrenfabrikanten. Heute 9 Uhr soll in der Ulrichsstraße 19 eine Schnellpresse und sämmtl. Utensilien einer Cigarrenfabrik u. eine Singer-Nähmaschine meistbietend versteigert werden.
Bad-Elster. Sonntag, den 1. August, Nachmittags 4 Uhr beabsichtige ich den neben dem Deutschen Kaiser am Park, nahe der Böder und Lützen gelegenen **Bauplatz,** circa 750 q Ellen Flächen-Inhalt, meistbietend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Frontmauer mit eisernem Gitter, Eingangstür und eisenschüssiger Brandstiel, Wasserleitung, Brunnen und ein Teufel Scherenausgrabung ist fertig gestellt.
 Auskunft durch Carl Göra oder durch mich selbst. A. Knoche, Zum Deutschen Kaiser.
 Am 1. August bezn. 1. October 1880 tritt zum Verbandsgütertarif der Deutschen Eisenbahn-Erbände, Teil I, ein Nachtrag V in Kraft, welcher Veränderungen der §§. 48 und 50 des Betriebs-Reglements und die nach dem perfect gewordenen Beschlüssen der General-Conferenz der Deutschen Eisenbahnen vom 21. Mai er. neu regirten Allgemeinen Tarifvorschriften nebst Güterclassification enthält. Die Bestimmungen dieses Nachtrags haben zugleich Gültigkeit für den diesseitigen Local-Betrieb und diejenigen directen und Verbindungsverträge, welche auf der Grundlage des neuen Deutschen Tarifsystems erstellt sind. Der Nachtrag ist zum Preise von 25 A bei unsern Güter-Expeditoren käuflich zu haben.
 Berlin, den 26. Juli 1880.
 Königl. Eisenbahn-Direction.

Lehrer Extrazug nach Dresden (Bogelwiese) Billets auf 1 Tag, Rückfahrt aus Dresden-N. 11 1/2 Uhr Abends der Extrazug III. Cl. 3 A, II. Cl. 4 1/2 A, auf 2 Tage, Rückfahrt nur am Montag mit gewöhnlichen Fahrpl. Personen III. Cl. 3 A, II. Cl. 4 1/2 A, auf 6 Tage, Rückfahrt beliebig, III. Cl. 4 A 70 A, II. Cl. 7 A, hin u. zurück. Verkauf nur bis Donnerstag Mittag, später 50 A mehr, bei **Hormann Ad. Schmidt.**
Nächsten Sonntag Extrazug nach Kösen (Sängerfest) III. Cl. 2 A, II. Cl. 3 A. Billets bis Donnerstag Mittag, später 50 A mehr, bei **Herm. Dittlich, Halle'sche Straße Nr. 4.**

Transatlantische Fracht-Beförderung via Leipzig-Hamburg. Sammelstelle für Wagonladungen.
 Nach: New-York, Boston u. Philadelphia. D. „Westphalia“ den 4. August a. c. (Montag, den 2. August). D. „Geilert“ den 11. August a. c. (Montag, den 9. August). D. „Silesia“ den 15. August a. c. (Donnerstag, den 12. August). D. „Herder“ den 18. August a. c. (Montag, den 16. August). D. „Cimbria“ den 22. August a. c. (Donnerstag, den 19. August). D. „Lessing“ den 26. August a. c. (Montag, den 23. August). D. „Suavia“ den 29. August a. c. (Donnerstag, d. 26. August).
 Nach: Westindien, Central-Amerika, Mexiko, dem stillen Ocean, China, Japan, Australien. D. „Borussia“ den 7. August a. c. (Montag, den 2. August). D. „Saxonia“ den 21. August a. c. (Montag, den 16. August).
 Nach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos. D. „Santos“ den 4. August a. c. (Sonntag den 31. Juli). D. „Bahia“ den 18. August a. c. (Sonntag, den 14. August).
 Nach: Montevideo und Buenos-Aires. D. „Hamburg“ den 1. September a. c. (Sonntag, den 28. August).
 Ebenso stets Gelegenheit per Seegeschiff. Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der Frachtaufnahme für obige Dampfer in Leipzig. Nähere Auskunft ertheilt: **E. Kohlmann, Generalagent, Leipzig, Brühl 65** (3 Schwine), und sämmtliche dem Leipziger Transport-Comptoir angehörende Firmen.
 Das Contor der Gothaer Feuer- und Lebensversicherungsbank befindet sich seit April Neuplatz 16, nahe dem Museum.

Neue Antiquariats-Kataloge. Nr. 29. Theologie, Philosophie, Pädagogik Nr. 30. Sprachwissenschaft. Nr. 31. Vermischtes erscheinen losen und werden gratis und franco zugesandt. E. Lucius, Burgstraße Nr. 12.
Vistenkarten 100 Stück von 1 A bis 4 A Adresskarten 100 St. von A 1.50 an. Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Internationales Institut von G. L. Zacher & Co. Placate, Empfehlungstafeln und Circulare-Verbreitung (Central-Bureau: Frankfurt a. M.) übernimmt die Verbreitung von Empfehlungstafeln (Zähler) in Eisenbahn-Wartstationen, Hotels, Restaurants etc., sowohl für einzelne Städte als ganze Provinzen u. Länder. Prospekte gratis und franco.

Zähne sehr naturgetreu und schmerzlos ein, plombirt, reinigt etc. **Bernhardt, Bindmühlenstraße 8.**
 Stänkele Zähne unter Garantie. **Blompfren, Schmershülen u. Carl Hesse, Bahndammstr., Brühlstraße 8, 1. Etage.**
O. H. Meder, optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle, Turkgang. Specialität: Goldbrillen von A 9 an bis A 50. Größte Auswahl silberner Brillen und Klemmer.

Carl Riesel's Separatcourierzug! Am 5. August Abends 11 Uhr. Letzte u. billigste Reise-Gelegenheit auf 6 Wochen l. n. **München** (I. Cl. 66, II. Cl. 48 A), II. **Tyrol** und **Schweiz** (ab München I. Cl. 95, II. Cl. 23, III. Cl. 15 A), III. durch alle Theile der Schweiz werden je auf Wunsch der Reisenden sehr ermäßigte Billets ausgestellt. Freispätk, Unterbrechung und Courierzugsgeschwindigkeit. Ab München Einzelreise nach Tyrol und Schweiz mit Courierzügen. Rückfahrt beliebig von Linzau oder Kufstein mit Courierzügen bis Leipzig. Billetsanmeldung umgehend in **Carl Riesel's** Reise-Comptoir, Leipzig, Grimmaische Str. 17.

Städt. Handels-Schule (Pensionat) in Marktbreit a. Main. — Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährig freiwilligen Dienste. — Befähigte Aufsicht; mögliches Honorar.
Für zahnende Kinder: Zahnbalsam A 1 A, Zahnbalsam A 1 1/2 A, Zahnbalsam A 2 A, Zahnbalsam A 3 A, Zahnbalsam A 4 A, Zahnbalsam A 5 A, Zahnbalsam A 6 A, Zahnbalsam A 7 A, Zahnbalsam A 8 A, Zahnbalsam A 9 A, Zahnbalsam A 10 A, Zahnbalsam A 11 A, Zahnbalsam A 12 A, Zahnbalsam A 13 A, Zahnbalsam A 14 A, Zahnbalsam A 15 A, Zahnbalsam A 16 A, Zahnbalsam A 17 A, Zahnbalsam A 18 A, Zahnbalsam A 19 A, Zahnbalsam A 20 A, Zahnbalsam A 21 A, Zahnbalsam A 22 A, Zahnbalsam A 23 A, Zahnbalsam A 24 A, Zahnbalsam A 25 A, Zahnbalsam A 26 A, Zahnbalsam A 27 A, Zahnbalsam A 28 A, Zahnbalsam A 29 A, Zahnbalsam A 30 A, Zahnbalsam A 31 A, Zahnbalsam A 32 A, Zahnbalsam A 33 A, Zahnbalsam A 34 A, Zahnbalsam A 35 A, Zahnbalsam A 36 A, Zahnbalsam A 37 A, Zahnbalsam A 38 A, Zahnbalsam A 39 A, Zahnbalsam A 40 A, Zahnbalsam A 41 A, Zahnbalsam A 42 A, Zahnbalsam A 43 A, Zahnbalsam A 44 A, Zahnbalsam A 45 A, Zahnbalsam A 46 A, Zahnbalsam A 47 A, Zahnbalsam A 48 A, Zahnbalsam A 49 A, Zahnbalsam A 50 A, Zahnbalsam A 51 A, Zahnbalsam A 52 A, Zahnbalsam A 53 A, Zahnbalsam A 54 A, Zahnbalsam A 55 A, Zahnbalsam A 56 A, Zahnbalsam A 57 A, Zahnbalsam A 58 A, Zahnbalsam A 59 A, Zahnbalsam A 60 A, Zahnbalsam A 61 A, Zahnbalsam A 62 A, Zahnbalsam A 63 A, Zahnbalsam A 64 A, Zahnbalsam A 65 A, Zahnbalsam A 66 A, Zahnbalsam A 67 A, Zahnbalsam A 68 A, Zahnbalsam A 69 A, Zahnbalsam A 70 A, Zahnbalsam A 71 A, Zahnbalsam A 72 A, Zahnbalsam A 73 A, Zahnbalsam A 74 A, Zahnbalsam A 75 A, Zahnbalsam A 76 A, Zahnbalsam A 77 A, Zahnbalsam A 78 A, Zahnbalsam A 79 A, Zahnbalsam A 80 A, Zahnbalsam A 81 A, Zahnbalsam A 82 A, Zahnbalsam A 83 A, Zahnbalsam A 84 A, Zahnbalsam A 85 A, Zahnbalsam A 86 A, Zahnbalsam A 87 A, Zahnbalsam A 88 A, Zahnbalsam A 89 A, Zahnbalsam A 90 A, Zahnbalsam A 91 A, Zahnbalsam A 92 A, Zahnbalsam A 93 A, Zahnbalsam A 94 A, Zahnbalsam A 95 A, Zahnbalsam A 96 A, Zahnbalsam A 97 A, Zahnbalsam A 98 A, Zahnbalsam A 99 A, Zahnbalsam A 100 A, Zahnbalsam A 101 A, Zahnbalsam A 102 A, Zahnbalsam A 103 A, Zahnbalsam A 104 A, Zahnbalsam A 105 A, Zahnbalsam A 106 A, Zahnbalsam A 107 A, Zahnbalsam A 108 A, Zahnbalsam A 109 A, Zahnbalsam A 110 A, Zahnbalsam A 111 A, Zahnbalsam A 112 A, Zahnbalsam A 113 A, Zahnbalsam A 114 A, Zahnbalsam A 115 A, Zahnbalsam A 116 A, Zahnbalsam A 117 A, Zahnbalsam A 118 A, Zahnbalsam A 119 A, Zahnbalsam A 120 A, Zahnbalsam A 121 A, Zahnbalsam A 122 A, Zahnbalsam A 123 A, Zahnbalsam A 124 A, Zahnbalsam A 125 A, Zahnbalsam A 126 A, Zahnbalsam A 127 A, Zahnbalsam A 128 A, Zahnbalsam A 129 A, Zahnbalsam A 130 A, Zahnbalsam A 131 A, Zahnbalsam A 132 A, Zahnbalsam A 133 A, Zahnbalsam A 134 A, Zahnbalsam A 135 A, Zahnbalsam A 136 A, Zahnbalsam A 137 A, Zahnbalsam A 138 A, Zahnbalsam A 139 A, Zahnbalsam A 140 A, Zahnbalsam A 141 A, Zahnbalsam A 142 A, Zahnbalsam A 143 A, Zahnbalsam A 144 A, Zahnbalsam A 145 A, Zahnbalsam A 146 A, Zahnbalsam A 147 A, Zahnbalsam A 148 A, Zahnbalsam A 149 A, Zahnbalsam A 150 A, Zahnbalsam A 151 A, Zahnbalsam A 152 A, Zahnbalsam A 153 A, Zahnbalsam A 154 A, Zahnbalsam A 155 A, Zahnbalsam A 156 A, Zahnbalsam A 157 A, Zahnbalsam A 158 A, Zahnbalsam A 159 A, Zahnbalsam A 160 A, Zahnbalsam A 161 A, Zahnbalsam A 162 A, Zahnbalsam A 163 A, Zahnbalsam A 164 A, Zahnbalsam A 165 A, Zahnbalsam A 166 A, Zahnbalsam A 167 A, Zahnbalsam A 168 A, Zahnbalsam A 169 A, Zahnbalsam A 170 A, Zahnbalsam A 171 A, Zahnbalsam A 172 A, Zahnbalsam A 173 A, Zahnbalsam A 174 A, Zahnbalsam A 175 A, Zahnbalsam A 176 A, Zahnbalsam A 177 A, Zahnbalsam A 178 A, Zahnbalsam A 179 A, Zahnbalsam A 180 A, Zahnbalsam A 181 A, Zahnbalsam A 182 A, Zahnbalsam A 183 A, Zahnbalsam A 184 A, Zahnbalsam A 185 A, Zahnbalsam A 186 A, Zahnbalsam A 187 A, Zahnbalsam A 188 A, Zahnbalsam A 189 A, Zahnbalsam A 190 A, Zahnbalsam A 191 A, Zahnbalsam A 192 A, Zahnbalsam A 193 A, Zahnbalsam A 194 A, Zahnbalsam A 195 A, Zahnbalsam A 196 A, Zahnbalsam A 197 A, Zahnbalsam A 198 A, Zahnbalsam A 199 A, Zahnbalsam A 200 A, Zahnbalsam A 201 A, Zahnbalsam A 202 A, Zahnbalsam A 203 A, Zahnbalsam A 204 A, Zahnbalsam A 205 A, Zahnbalsam A 206 A, Zahnbalsam A 207 A, Zahnbalsam A 208 A, Zahnbalsam A 209 A, Zahnbalsam A 210 A, Zahnbalsam A 211 A, Zahnbalsam A 212 A, Zahnbalsam A 213 A, Zahnbalsam A 214 A, Zahnbalsam A 215 A, Zahnbalsam A 216 A, Zahnbalsam A 217 A, Zahnbalsam A 218 A, Zahnbalsam A 219 A, Zahnbalsam A 220 A, Zahnbalsam A 221 A, Zahnbalsam A 222 A, Zahnbalsam A 223 A, Zahnbalsam A 224 A, Zahnbalsam A 225 A, Zahnbalsam A 226 A, Zahnbalsam A 227 A, Zahnbalsam A 228 A, Zahnbalsam A 229 A, Zahnbalsam A 230 A, Zahnbalsam A 231 A, Zahnbalsam A 232 A, Zahnbalsam A 233 A, Zahnbalsam A 234 A, Zahnbalsam A 235 A, Zahnbalsam A 236 A, Zahnbalsam A 237 A, Zahnbalsam A 238 A, Zahnbalsam A 239 A, Zahnbalsam A 240 A, Zahnbalsam A 241 A, Zahnbalsam A 242 A, Zahnbalsam A 243 A, Zahnbalsam A 244 A, Zahnbalsam A 245 A, Zahnbalsam A 246 A, Zahnbalsam A 247 A, Zahnbalsam A 248 A, Zahnbalsam A 249 A, Zahnbalsam A 250 A, Zahnbalsam A 251 A, Zahnbalsam A 252 A, Zahnbalsam A 253 A, Zahnbalsam A 254 A, Zahnbalsam A 255 A, Zahnbalsam A 256 A, Zahnbalsam A 257 A, Zahnbalsam A 258 A, Zahnbalsam A 259 A, Zahnbalsam A 260 A, Zahnbalsam A 261 A, Zahnbalsam A 262 A, Zahnbalsam A 263 A, Zahnbalsam A 264 A, Zahnbalsam A 265 A, Zahnbalsam A 266 A, Zahnbalsam A 267 A, Zahnbalsam A 268 A, Zahnbalsam A 269 A, Zahnbalsam A 270 A, Zahnbalsam A 271 A, Zahnbalsam A 272 A, Zahnbalsam A 273 A, Zahnbalsam A 274 A, Zahnbalsam A 275 A, Zahnbalsam A 276 A, Zahnbalsam A 277 A, Zahnbalsam A 278 A, Zahnbalsam A 279 A, Zahnbalsam A 280 A, Zahnbalsam A 281 A, Zahnbalsam A 282 A, Zahnbalsam A 283 A, Zahnbalsam A 284 A, Zahnbalsam A 285 A, Zahnbalsam A 286 A, Zahnbalsam A 287 A, Zahnbalsam A 288 A, Zahnbalsam A 289 A, Zahnbalsam A 290 A, Zahnbalsam A 291 A, Zahnbalsam A 292 A, Zahnbalsam A 293 A, Zahnbalsam A 294 A, Zahnbalsam A 295 A, Zahnbalsam A 296 A, Zahnbalsam A 297 A, Zahnbalsam A 298 A, Zahnbalsam A 299 A, Zahnbalsam A 300 A, Zahnbalsam A 301 A, Zahnbalsam A 302 A, Zahnbalsam A 303 A, Zahnbalsam A 304 A, Zahnbalsam A 305 A, Zahnbalsam A 306 A, Zahnbalsam A 307 A, Zahnbalsam A 308 A, Zahnbalsam A 309 A, Zahnbalsam A 310 A, Zahnbalsam A 311 A, Zahnbalsam A 312 A, Zahnbalsam A 313 A, Zahnbalsam A 314 A, Zahnbalsam A 315 A, Zahnbalsam A 316 A, Zahnbalsam A 317 A, Zahnbalsam A 318 A, Zahnbalsam A 319 A, Zahnbalsam A 320 A, Zahnbalsam A 321 A, Zahnbalsam A 322 A, Zahnbalsam A 323 A, Zahnbalsam A 324 A, Zahnbalsam A 325 A, Zahnbalsam A 326 A, Zahnbalsam A 327 A, Zahnbalsam A 328 A, Zahnbalsam A 329 A, Zahnbalsam A 330 A, Zahnbalsam A 331 A, Zahnbalsam A 332 A, Zahnbalsam A 333 A, Zahnbalsam A 334 A, Zahnbalsam A 335 A, Zahnbalsam A 336 A, Zahnbalsam A 337 A, Zahnbalsam A 338 A, Zahnbalsam A 339 A, Zahnbalsam A 340 A, Zahnbalsam A 341 A, Zahnbalsam A 342 A, Zahnbalsam A 343 A, Zahnbalsam A 344 A, Zahnbalsam A 345 A, Zahnbalsam A 346 A, Zahnbalsam A 347 A, Zahnbalsam A 348 A, Zahnbalsam A 349 A, Zahnbalsam A 350 A, Zahnbalsam A 351 A, Zahnbalsam A 352 A, Zahnbalsam A 353 A, Zahnbalsam A 354 A, Zahnbalsam A 355 A, Zahnbalsam A 356 A, Zahnbalsam A 357 A, Zahnbalsam A 358 A, Zahnbalsam A 359 A, Zahnbalsam A 360 A, Zahnbalsam A 361 A, Zahnbalsam A 362 A, Zahnbalsam A 363 A, Zahnbalsam A 364 A, Zahnbalsam A 365 A, Zahnbalsam A 366 A, Zahnbalsam A 367 A, Zahnbalsam A 368 A, Zahnbalsam A 369 A, Zahnbalsam A 370 A, Zahnbalsam A 371 A, Zahnbalsam A 372 A, Zahnbalsam A 373 A, Zahnbalsam A 374 A, Zahnbalsam A 375 A, Zahnbalsam A 376 A, Zahnbalsam A 377 A, Zahnbalsam A 378 A, Zahnbalsam A 379 A, Zahnbalsam A 380 A, Zahnbalsam A 381 A, Zahnbalsam A 382 A, Zahnbalsam A 383 A, Zahnbalsam A 384 A, Zahnbalsam A 385 A, Zahnbalsam A 386 A, Zahnbalsam A 387 A, Zahnbalsam A 388 A, Zahnbalsam A 389 A, Zahnbalsam A 390 A, Zahnbalsam A 391 A, Zahnbalsam A 392 A, Zahnbalsam A 393 A, Zahnbalsam A 394 A, Zahnbalsam A 395 A, Zahnbalsam A 396 A, Zahnbalsam A 397 A, Zahnbalsam A 398 A, Zahnbalsam A 399 A, Zahnbalsam A 400 A, Zahnbalsam A 401 A, Zahnbalsam A 402 A, Zahnbalsam A 403 A, Zahnbalsam A 404 A, Zahnbalsam A 405 A, Zahnbalsam A 406 A, Zahnbalsam A 407 A, Zahnbalsam A 408 A, Zahnbalsam A 409 A, Zahnbalsam A 410 A, Zahnbalsam A 411 A, Zahnbalsam A 412 A, Zahnbalsam A 413 A, Zahnbalsam A 414 A, Zahnbalsam A 415 A, Zahnbalsam A 416 A, Zahnbalsam A 417 A, Zahnbalsam A 418 A, Zahnbalsam A 419 A, Zahnbalsam A 420 A, Zahnbalsam A 421 A, Zahnbalsam A 422 A, Zahnbalsam A 423 A, Zahnbalsam A 424 A, Zahnbalsam A 425 A, Zahnbalsam A 426 A, Zahnbalsam A 427 A, Zahnbalsam A 428 A, Zahnbalsam A 429 A, Zahnbalsam A 430 A, Zahnbalsam A 431 A, Zahnbalsam A 432 A, Zahnbalsam A 433 A, Zahnbalsam A 434 A, Zahnbalsam A 435 A, Zahnbalsam A 436 A, Zahnbalsam A 437 A, Zahnbalsam A 438 A, Zahnbalsam A 439 A, Zahnbalsam A 440 A, Zahnbalsam A 441 A, Zahnbalsam A 442 A, Zahnbalsam A 443 A, Zahnbalsam A 444 A, Zahnbalsam A 445 A, Zahnbalsam A 446 A, Zahnbalsam A 447 A, Zahnbalsam A 448 A, Zahnbalsam A 449 A, Zahnbalsam A 450 A, Zahnbalsam A 451 A, Zahnbalsam A 452 A, Zahnbalsam A 453 A, Zahnbalsam A 454 A, Zahnbalsam A 455 A, Zahnbalsam A 456 A, Zahnbalsam A 457 A, Zahnbalsam A 458 A, Zahnbalsam A 459 A, Zahnbalsam A 460 A, Zahnbalsam A 461 A, Zahnbalsam A 462 A, Zahnbalsam A 463 A, Zahnbalsam A 464 A, Zahnbalsam A 465 A, Zahnbalsam A 466 A, Zahnbalsam A 467 A, Zahnbalsam A 468 A, Zahnbalsam A 469 A, Zahnbalsam A 470 A, Zahnbalsam A 471 A,

Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass bei der zu Folge §. 8 der Bedingungen der Prioritäten-Anleihe der Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig vom 9. Februar 1877 im Betrage von 500,000 M in der am 15. December 1879 stattgefundenen Generalversammlung erfolgten erstmaligen Auslösung die Schuldscheine:

Nr. 754 455 852 900 807 602 830 und 835 der Serie A über je 500 M und die Schuldscheine:

Nr. 490 51 196 320 147 und 204 der Serie B über je 100 M notariell ausgelöst worden sind.

Dieselben werden daher hiermit zur Rückzahlung für den **30. September 1880** gefündigt und erfolgt die Rückzahlung von diesem Tage ab bei der Leipziger Bank in Leipzig oder der Casse der Gesellschaft an den Inhaber der betreffenden Schuldscheine.

Der Aufsichtsrath und die Direction der Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.
Rechtsanwalt H. Burkas I, Vorsitzender. R. Koch, Stellvertreter. G. Söhmann. F. Cummow.

Nur noch bis Ende dieser Woche!
Gänzlicher Ausverkauf
meines Waarenlagers, bestehend in grossen Umschlage-Tüchern, Tailen-Tüchern in allen Grössen und Qualitäten, Tischdecken, Reisedecken etc. zu jedem nur annehmbaren Preise.
F. Matzdorff, 8 Katharinenstrasse 8.

Mey's Stoffkragen
aus der Fabrik von MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.

				
GLORIA A. Double Steppsaat. Das Dutzend 55 Pfg.	LINCOLN Einfache Steppsaat. Das Dutzend 60 Pfg.	STAR Schürrensaaht. Das Dutzend 65 Pfg.	FRANKLIN Double Steppsaat. Das Dutzend 55 Pfg.	CASPIAN Einfache Steppsaat. Das Dutzend 70 Pfg.

Mey's Stoffwäsche ist der leinenen Wäsche schon deshalb vorzuziehen, weil sie nicht gewaschen und gepültet zu werden braucht. Da Mey's Stoffwäsche mit einem leinenartig appretirten Webstoff vollständig überzogen ist, nur in den best passenden Façons hergestellt wird, dabei kaum den Preis des Waschlohn leinener oder baumwollener Kragen und Manschetten kostet, so können wir Jedermann nur rathen, einen Versuch zu machen. Jeder einzelne Kragen kann fast eine ganze Woche getragen werden, ohne unsauber zu werden. Weniger als 1 Dutzend per Façon wird nicht abgegeben.

Detail-Geschäft der Fabrik:
MEY & EDLICH, 9 Neumarkt LEIPZIG.

Der illustrirte Preiscurant, 200 Illustrationen enthaltend, kann von Jedermann gratis und franco von MEY & EDLICH, Leipzig, bezogen werden.

Petersstrasse 6, 1 Tr. **Carl Rampe**, Petersstrasse 6, 1 Tr.
früher Brandstetter's Leinen-, Zwillich- und Damastwaaren-Lager, empfiehlt
eine große Partie **Tischgedecke** verschiedener Grössen in Zwillich und Tawast zu Fabrikpreisen.

Kaffee-Specialgeschäft.
Offerte meine gerösteten Kaffees nur in den von mir geführten und so beliebten Specialmischungen:

Mischung Nr. 1	Geschmack hochfein	200 Pf. pr. Pfd.
do.	2 do. sehr fein	180 " " "
do.	3 do. fein und kräftig, sehr empfehlenswerth	160 " " "
do.	Nr. 4 Geschmack gut und kräftig	140 " " "
do.	5 Geschmack gut u. rein	120 " " "

Rösttage: Montag, Donnerstag und Freitag.
Rohe Kaffees in ca 25 verschiedenen Sorten, jedem Wunsche entsprechend, zum Preise von 90-160 M per Pfund. Davon empfehle als besonders beachtenswerth:
edel grün Campinos . . . 100 Pf.
grünlich Cheribon Java 120 "
fein Neilgherry . . . 140 "

Max Richter,
Petersstrasse 27, Ecke der Schloßgasse.

Eiserne, feuerfeste, gegen Einbruch sichere Geld-, Bücher-, Documenten-Schränke
aus der renomirten Fabrik von Otto Zarge in Egeln, patentirt in den meisten Ländern, empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Knoke,
Cigarren-Geschäft, Markt Nr. 8.

Prämien! Prämien! Prämien!
zu Schul- und Commerzzeiten empfiehlt auch dieses Jahr seine reiche Auswahl zu den allgemeyn bekannt billigen Preisen
F. Otto Reichert, Leipzig, Neumarkt 42, in der Marie.

Glacé-Handschuhe!
für Herren u. Damen, feinste Wiener Qualität à Paar 1 M empfiehlt
Benjamin, Strumpfw.-Dep. Brühl 74.

Allo natürlichen **Mineralwässer**
in frischer Fällung
Brunner- und Badesalze, Pastillen, medic. Seifen, Eisenmineralmoor, do. -Salz u. Lauge, sowie alle Bade-Inpeditenzen
Otto Meissner & Co.
Nicolaistr. 52.

Windsor-Seife
beste Qualität empfiehlt billigt
Friedr. Bergner, Seifen-u. Kerzen-Lager, Kurbach's Hof 25/29.

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.
Stand Ende Juni 1880 37101 Policen mit A 157,388,000.
Eingegangene Anträge im Jahr 1880 2103 " " " 11,606,000.
Bankfonds " " " 30,003,000.
Dividenden-Vorbehalte " " " 6,171,000.
Alle Ueberschüsse werden ungeschmälert an die Versicherten vertheilt. Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende, und wird solche den Versicherten von Anfang an im höchsten Maße zugewiesen. Durch die seit dem Bestande der Bank (1854) vertheilte Durchschnitts-Dividende von 37,4%, der Normal-Prämie ermäßigt sich für eine Versicherung auf Lebenszeit von A 1000 im Beitragsalter von 25 30 35 40 45 50 Jahren die Tarifprämie auf netto A 13, 15, 17, 19, 24, 30, für eine beim Tode oder spätestens im 60sten Jahr zahlbare Versicherung die Tarifprämie auf netto A 18, 21, 26, 35, 49, 80.
Bei den abgekürzten Versicherungen kommt die Ermäßigung, im 20jährigen Durchschnitt, einer Dividende von 43-61%, und nach der diesjährigen Vertheilung einer solchen von 40-60%, der lebenslänglichen Prämie gleich.
Die anfallenden Versicherungssummen werden sofort nach geschehener Prüfung ausbezahlt.
Anträge nehmen entgegen:
B. F. Müller, Haupt-Agent, Qumboldtstrasse 13, Bernh. Michael, Tauchaer Strasse 19, Ign. Witkowski, Smilkenstrasse 25 und in Lindenau: Lehrer Heyde.

Kraft- und Lebens-Extract
aus der Fabrik von **Louis Schale Nachf.**
in **LEIPZIG.**
Geprüft und empfohlen von berühmten medicinischen Autoritäten. Dieser Extract ist der Gesundheit wahrhaft nützlich und vermöge seiner heilsamen Wirkungen das sicherste Mittel gegen mangelhafte Verdauung, Verschleimung, Unterleibsbeschwerden, Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden und insbesondere das beste Mittel gegen die Folgen unregelmäßiger Lebensweise, zur Inhabt, für 3 Mark verkauft. Verkaufsstelle für Leipzig
Neumarkt No. 24 und Magazingasse No. 3.
Abhilfe geschwächter Körperkraft und Schutz gegen die Cholera. Die unübertrefflichen Wirkungen meines Extractes kann ich durch anerkenne Zeugnisse der achtbarsten Personen belegen. Um das Publicum vor Betrug zu bewahren, ist jede Flasche meines Extractes mit meiner Schutzmarke, sowie Firma im Glase und auf dem Stork versehen und wird pro Flasche, à 1 Liter Inhalt, für 3 Mark verkauft. Verkaufsstelle für Leipzig
Neumarkt No. 24 und Magazingasse No. 3.

Möbel-Magazin
H. Erhardt
19. Petersstrasse 19.
Durchgang Kitzing & Helbig.
Begen Abbruch resp. Umbau meiner Vorräume verkaufe ich **gegenwärtig** um Umzugskosten zu sparen, sämtliche **Möbel und Polsterwaaren** zu ganz bedeutend reducirten Preisen unter Garantie.

Oelfarben jeder Art **Fussbodenfarben** nach ausliegendem Muster, sowie alle Sorten trockene Farben, Vaf., Veim, Firnis, Pinzel u. s. w. empfiehlt
Robert Fischer, Thomaskirchhof 13, Passagseite.

Chr. Kispert
Etablissement von **Centralheizungen u. Ventilations-Anlagen** für Gebäude jeder Art.
Comptoir: Flossplatz 29. Leipzig. Fabrik: Sebastian Bach-Strasse 28.
Prospecte und Kostenanschläge nach eingesandter Bauzeichnung gratis.

Griechische Weine
1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras und Mantoria versendet - Flaschen und Kiste frei - zu **19 Mark**
J. F. Menzer, Neckargemünd, Ritter des Königl. Griech. Erlaß-Oriens.

Odontin
mit und ohne Salicylsäure, angenehmes Zahnreinigungsmittel u. Verschönerungsmittel v. erkrankendem Gekchmack, in Porzellan-, Glas- u. Metall-dosen 60, 75 u. 1 M u. s. A. FR. JUNG & Co., Grimm-Str. 38.

Coca
Die volle Wirksamkeit der Coca-Extrakt-Substanz (Bezeichnung über ihre Anwendung gegen Brust- und Lungenleiden (Pneum. u. Bronchitis), Schwächen aller Art (Pneum. III) grade) oder veräthert (Coca-Molken - Apothek) oder Sacca (Pasta)

Fabrik von **Brücken- u. Tafelwaagen** bester Construction empfiehlt
G. A. Jörss, Turnerstrasse 6.

Crushed-Zucker
Dr. Pfund 50 Pfg., das Beste zum Einsetzen der Früchte, sowie zum Machen von Compotes, gebrannte und ungebrannte
Kaffee's
in allen Qualitäten und Mischungen empfiehlt zu billigen Preisen
Gustav Juckoff, Große Zuckergasse.

Leipzig: R. H. Pauleke, Eng-Apothek; Dresden: F. Eder und an anderen Apotheken; Halle a. S.: Dr. H. Jäger, Hirsch-Apothek.


Locomobilen
in Verkauf und Vermietung
Ph. Swiderski, Maschinenfabrik.
Dresden, in der Weissenhofgasse.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

I. Dem Kaufmann B. aus Dresden, welcher die Nacht zum 11. Juni d. J. in einem diesigen Gasthause zubrachte, waren aus dem Beinkleidern circa 110 A in Gold- und Silbermünzen entwendet worden.

Als B. am Morgen beim Durchgange seiner Baarschaft den Diebstahl bemerkte, verlangte er von dem damals als Portier beschäftigten Friedrich Karl Bernhardt Winkler den Chef des Gasthauses zu sprechen.

Der Angeklagte leugnete beharrlich und zwar bis zum letzten Augenblicke der Verhandlung. Auf Grund der Ergebnisse der Beweisaufnahme beantragte jedoch die königl. Staatsanwaltschaft Verurtheilung Winklers, gegen den auch auf neun Monate Gefängnis und zweijährigen Verlust der Ehrenrechte erkannt, ein Monat der Strafe aber auf die Unteruchungshaft in Anrechnung gebracht wurde.

III. Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Jrmisch er aus Gerstheim ist im Gerichtsale kein Reuling mehr, denn wegen Diebstahls hat er bereits mehrere Gefängnisse und Arbeitshausstrafen, sowie noch weitere Strafen wegen Betrugs und Widerstandes erlitten.

IV. Der Handarbeiter Johann Gottlob Wallenburger aus Klein-Corbetha ist ebenfalls schon mehrfach wegen Eigentums- und anderer Verbrechen mit Zuchthaus, Gefängnis und Haft bestraft worden.

Die Ehefrau eines diesigen Buchhändlers kaufte im April d. J. von einem zur Wäsche auf dem Fleischerplatze weilhaltenden Händler, Namens Stüchling, einen bereits ausgeschlachteten Hühnerkörper, der, selbst nachdem er gekocht war, noch einen widerlichen Geruch verbreitete und auf erhaltene Weise hin durch den Herrn Medicinal-Rath Dr. Siegel untersucht und als verderben und ungenießbar bezeichnet wurde.

bobere Anklage verurtheilte f. J. das Schöffengericht den genannten Verkäufer auf Grund §. 11 des Gesetzes, den Verkauf von Genußmitteln u. dergl. zu 75 A Geldstrafe event. 10 Tagen Haft.

Vermischtes.

Halle a. d. S., 26. Juli. In vergangener Nacht ist Herr Prof. Dr. Studener hier gestorben. — Nach dem toeben erschienenen Bericht der Vorlesungen an dieser Universität für das Wintersemester 1880/1881 wirken an derselben 49 ordentliche, 20 außerordentliche Professoren, 27 Privatdozenten, 5 Vektoren und 3 sog. Exercitienmeister.

Wie aus Fachkreisen verlautet, hat das früher sehr renomirte, in der Folge aber etwas zurückgegangene herzogliche Polytechnicum in Braunschweig ein lang erstrebtes Ziel erreicht, daß nämlich das dort von den Studierenden des Bau-, Ingenieur- und Maschinenfachs abgelegte erste Staatsexamen auch in Preußen Gültigkeit besitzen soll.

Das Veranlassen des Brandes der Villa Rommien erinnert die „Niga'sche Zeitung“ an folgende Anekdote aus dem Leben des vor 20 Jahren verstorbenen Königsberger Gelehrten Kobel. Als neu gebadener Dr. phil. wohnte Kobel, ganz mit der Vorbereitung seiner Ausgabe des Sophokleischen Ajax beschäftigt, auf dem Hofe eines bescheidenen Hauses in Halle.

Die kleinen Streitigkeiten, welche das Goethe-Denkmal in Berlin veranlaßt, sind auch im Auslande ruckbar geworden. Ein Journalist der französischen Schweiz schreibt darüber in humoristischer Stimmung: „Voilà, einer der ersten Goethekennner, wollte als Inschrift die schöne Strophe des Dichters setzen:

Es kann die Spur von meinen Erdentagen Nicht in Keonen untergehn. Vertheilt Auerbach wollte die Worte an den Dichter gerichtet: „es kann die Spur von deinen Erdentagen u. s. Hermann Grimm wollte setzen: „es kann die Spur von seinen Erdentagen“, um den kommenden Geschlechtern Goethe's Ruhm zu verkindeln.

Die neuen deutschen Küstenbatterien werden eine kolossale Armierung zu erwarten haben. Das im Krupp'schen Establishment construirte 40-Centimetergeschütz soll in der Küstenverteidigung seine Verwendung finden; mit ihm adoptirt unsere Marine ein Kaliber, welches selbst den stärksten aller bislang construirten schwimmenden Panzern überlegen ist.

Der nördliche der beiden Haupttürme des Kölner Doms ist Freitag Nachmittag vollendet worden. Seit mehreren Tagen war man mit dem Aufzug und der Aufstellung der bis zu 100 Ctr. schweren Steinbeile der Kreuzblume beschäftigt gewesen. Ohne jeden Unfall war die schwierige Hebung und die noch schwerere Direction der Lasten durch die Gerüste bis zu einer Höhe von 157 Meter von Statten gegangen.

Aus Jena a. wird unterm 23. Juli geschrieben: Gestern Abend ist auf der Weimar-Geraer Bahn zwischen Großschmadowhausen und Jena ein recht bedauerlicher Unfall geschehen. Auf bisher noch unerklärliche Weise gerieth der Student der Theologie Rudolf Brandtsch aus Siebenbürgen, seit 1879 in Berlin studirend, auf die Schienen und wurde von dem 9-Uhr-Jug so unglücklich überfahren, daß ihm die Brust zerquetscht, beide Hände abgetrennt und auch der rechte Arm vom Kumpfe gerissen wurde.

Das ein Selbstmord wohl nicht vorliegen kann, dürfte aus dem Umstand zu entnehmen sein, daß der Verunglückte erst vor wenigen Tagen bei der philosophischen Facultät hier eine vorzüglich ausgefallene wissenschaftliche Arbeit eingeleistet hat, auf Grund deren er am heutigen Tage sein Examen behufs Erlangung der philosophischen Doctorwürde ablegen sollte.

Nur zum Spaß. Zum Schreden der Passanten der Baisenbrücke in Berlin entledigte sich am Mittwoch Mittag plötzlich ein auf einem Rahne daselbst befindlicher Arbeiter seiner Kleider und Stiefeln und stürzte sich mit einem Kopfsprünge und dem Ausrufe: „Adieu, o Welt!“ in die Fluthen der Spree, auf deren Oberfläche er erst nach einigen Minuten wieder erschien.

Am vorigen Donnerstag wurde an Bord des von New-York in Bremerhaven eingelaufenen Dampfers „Donau“ ein Diamantendieb verhaftet. Bei der dortigen Polizei war am genannten Tage ein Telegramm aus England eingetroffen, in welchem um die Verhaftung des Passagiers Werner gebeten wurde, der von New-York wegen Erbschwindels von Brillanten im Werthe von 2300 Dollars verfolgt wurde.

Die zwanzigjährige ziemlich kräftige Tochter des Gemeindevorrichters in Gramble bei Begesack hat von Mitte Januar ab acht Wochen geschlafen und dann mit kurzen Unterbrechungen bis jetzt auch wieder im Schlafe gelegen.

Dr. Arnold Haller von Burgdorf und die beiden Führer Peter Rubi und Fritz Roth aus Grindelwald bestiegen am 15. Juli die Jungfrau, übernachteten am 16. in der Concordiahütte, erreichten am 17. Abends über das Oberaarjoch die Grimsel und wanderten am 18. über das Lauteraarjoch nach der neuen Glockenhütte.

In Bern hat das Fräulein Emilie Bigius, schon zu Lebzeiten eine große Wohlthäterin, lehrwiegend die im gläubigen Sinne geleitete (evangelische) „Erziehungsanstalt für arme Knaben“ in König bei Bern zur Erbin ihres bedeutenden Vermögens eingesetzt und 62 Vermächtnisse im Betrage von 430,000 Mark größtentheils gemeinnützigen Zwecken zugewendet.

Die Ehefrau eines diesigen Buchhändlers kaufte im April d. J. von einem zur Wäsche auf dem Fleischerplatze weilhaltenden Händler, Namens Stüchling, einen bereits ausgeschlachteten Hühnerkörper, der, selbst nachdem er gekocht war, noch einen widerlichen Geruch verbreitete und auf erhaltene Weise hin durch den Herrn Medicinal-Rath Dr. Siegel untersucht und als verderben und ungenießbar bezeichnet wurde.

Vorleser des Erziehungsweises, Bigius, ein Dorn im Auge ist. Letzterer selbst ist leer ausgegangen.

Eine der frechsten Gaunerbanden, welche wohl je existirt hat, wurde in Catania (Sicilien) verhaftet. Seit 1875 war es derselben gelungen, der Banca Nazionale 8 Millionen zu stehlen. Die Art und Weise, wie der Diebstahl vollzogen wurde, ist märchenhaft.

Seit mehreren Wochen schwebte bekanntlich in Mailand ein Proceß, den Don Carlos gegen den General Boet, seinen früheren Adjutanten, anhängig gemacht hatte. Es handelte sich um den Orden des goldenen Vlieses, welcher mit den zu demselben gehörigen Diamanten einen Werthgegenstand von 1 Million ausmacht.

In Paris stand dieser Tage der Wäckergehülfe Baude, welcher Anfang April in das Brod seines Weisers, an dem er sich rächen wollte, Arsenik mischte und dadurch 300 Einwohner der Stadt Saint-Denis dem Tode nahe brachte, vor den Geschworenen des Seine-Departements.

Abonneten in Leugensfeld i. R. Die Strafe betrug 10 A Selbstverwundlich wiederholt sich dieselbe und eont. werden Zwangsmaßregeln angewendet.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 18. Juli bis 24. Juli 1880.

Table with 7 columns: Tag u. d. Beob., Barometer in Millimetern, Thermometer nach Celsius, Relative Feuchtigk. in Prozent, Windrichtung und Stärke, Beobachtung des Himmels. Rows 18-24.

1) Nachmittags 1/2 Uhr Donner in S., 6 Uhr Gewitter mit Regen. 2) 8 Uhr etwas Regen. Abends 3) 8 bis 10 Uhr Regen. 4) Früh dunstig.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various notices and advertisements.

Ein Klavierpieler bei 1 reif. Sängerges. bei sehr gutem Verd. oder sonst...

1 Klavierpieler f. alle Abende Peterstr. 18.

Lebens-Versicherung. Die mit größerem Jasso verbundene Hauptagentur einer beschützten älteren Lebens-Versicherungsgesellschaft ist neu zu belegen...

Die Hauptagentur einer gut eingeführten bedeutenden Feuer-Versicherungsgesellschaft ist anderweitig zu belegen.

Agentur.

Für eine leistungsfähige, gut renommierte und eingeführte Agentur wird ein solider tüchtiger Agent...

Ein tüchtiger gebildeter Reisender von einer Apoldaer Strumpfwarenfabrik gesucht.

Ein junger Kaufm., der in der Correspondenz etwas leisten kann, wird für ein hiesiges Kohlengeschäft...

Garnbranche f. Hamburg. Gesucht wird ein in jeder Hinsicht befähigter, respectabler, mit allen in die Garnbranche einfließ. Artikeln...

Für ein Berliner Export-Geschäft wird zum baldigen Eintritt 1 junger Mann, angehende Commis, gesucht.

Tücht. Comptrolirten sucht L. R. Postel's Kaufm. Central-Compt., Ritterstraße 84.

Ein j. anst. Mann, welcher 3-4000 A hinterlegen kann, mit Schreiben etwas bewandert ist, erhält angenehme, dauernde Stellung.

Lithographen-Gesuch. Ein Zeichner, welcher kleine Bildchen sauber und correct mit der Feder zu arbeiten versteht, findet lobnende Beschäftigung bei Wessel & Naumann.

Ein tüchtiger Handbergolder, auch in Buchbinder-Arbeiten bewandert, findet bei Unterzeichnetem dauernde Stellung.

Ein tüchtiger erfahrener Sortimentsarbeiter sucht Buchbinderei Nürnberg, Str. 15, 1.

Ein jungerer intellig. Buchbindergehilfe findet sofort dauernde Beschäftigung, wenn er sich brauchbar erweist.

Portefeuier auf seine Rahmenarbeit finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei C. E. Pilz.

Tüchtige Former werden zum sofortigen Antritt gesucht in der Maschinenfabrik u. Eisenwerkerei von R. Teller.

Mehrere tüchtige Former finden sofort Beschäftigung in der Maschinenfabrik u. Eisenwerkerei.

Tüchtige Kesselschmiede finden lohnende Beschäftigung bei Richard Bruns.

Tüchtige Malergehilfen sucht W. Schuster, Maler und Lackierer, Weihenfeld.

Tüchtige Malergehilfen sucht J. H. Klementz, Maler, Moritzstraße 17.

1 tücht. Barbiergehilfe ges. Windmühlstr. 33. Ein junger Koch wird unter günst. Bedingung. sofort gesucht.

Ein tüchtiger Werkführer wird zum sofortigen Antritt gesucht. Reumarkt Nr. 16. Donnglaser-Fabrik.

Gesucht wird für eine Papier-, Schreibmaterialien- u. Portefeuil-Geschäft ein mit guten Schulkenntnissen versehenes Lehrling aus ad. Familie.

Lehrlings-Gesuch. Von einem hiesigen größeren Colonialwaren-Geschäft wird für sofort oder 1. October ein junger Mann...

Wir suchen für unser Colonial- und Eisenwarengeschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt.

Ein mit guter Schulbildung ausgerüsteter junger Mann kann als Lehrling in meinem Weißwaren-, Pap- u. Wäsche-Geschäft placiert werden.

Ein Burische, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann Stelle erhalten.

Geschäftsführer-Gesuch. Ich suche für mein Restaurant einen im Restaurations-Geschäft erfahrenen Betriebsleiter.

Einem Buffet, mit 150 A Caution sucht Gänzel, Ranzhöder Steinweg 12, Hof 11.

Rechnungsseiner (ohne Caution) sucht Schimpf, Blagwitzer Straße 4.

Gesucht wird sofort ein ordentlicher Revisor für ein Großhaus, welcher auch cautionsfähig ist.

Gesucht für 1. August ein flotter kleiner Restaurations u. Dampfdruck in Blagwitz.

Ein Kellnerburische w. nach ausw. gef.; m. Jean, zu mld. v. 8-11 Vorm. Albersstr. 7 p.

Ein Kellnerburische wird sofort gesucht in der Restaurations P. Dittich, Ranzhöder Steinweg.

Für einfache Leute, hohe 40er, ohne Kinder, der Mann muß gut schreiben und lesen, ist Stelle offen mit 500 A und frei lohnend.

Ich suche einen in jeder Beziehung zuverlässigen und gewissenhaften, gefunden, kräftigen Mann als Hausmann.

Derfelbe muß verheirathet und gelernter Tischler sein, gute Empfehlungen aufweisen können, und da die Stellung eine verantwortliche ist, eine Caution stellen können.

Ein tüchtiger Arbeiter, der selbstständig arbeiten können, werden gesucht bei Karl Schröder & Co., Schloßgasse 13 b.

Ein tüchtiger Arbeiter, welcher in der Schieferdeckerlei bewandert, wird sofort gesucht.

Ein tüchtiger Arbeiter, welcher in der Schieferdeckerlei bewandert, wird sofort gesucht.

Ein tüchtiger Arbeiter, welcher in der Schieferdeckerlei bewandert, wird sofort gesucht.

Ein tüchtiger Arbeiter, welcher in der Schieferdeckerlei bewandert, wird sofort gesucht.

2-3 junge Damen, welche Lust haben, bei einer reisenden Sängergesellschaft beizutreten, sofort gesucht.

Directrice, im Aufschneiden u. Arrangieren von Damenmänteln geübt, suche ich per 1. September für mein Confections-Geschäft bei hohem Salair.

F. Ascher, Schneeberg. Eine leistungsfähige solide Directrice, sowie eine erste Arbeiterin für mein Puggeschäft...

Modes. Eine leistungsfähige solide Directrice, sowie eine erste Arbeiterin für mein Puggeschäft...

Auguste Weihe, Inhaber Herrn. Hubert, Magdeburg. Verkäufersin als Lernende gesucht.

Verkäufersin als Lernende gesucht. Plausische Straße 15. Verkäufersin, ein ordentl. juv. Mädchen in f. Trind. gef. Nr. 6 Grp. d. Bl.

Verkäufersin-Gesuch. Für ein hies. feineres Modewaaren- und Confections-Geschäft wird bald eine tücht. Verkäufersin mit guter Figur unter günst. Bedingungen gesucht.

10 ord. Dienstmädchen erhalten gute Stellen. C. A. Schlegel, Schloßg. 2, 1.

Modistin-Gesuch. Eine durchaus tüchtige selbstständige Modistin wird bei angenehmer Stellung für ein feines Mode-Geschäft einer größeren Stadt gesucht.

Näherinnen, geübt auf Wheeler-Billson, perfect in Unterzeichnung seiner Damenwäsche, werden sofort bei freier Station und gutem Gehalt gesucht.

Geübte Näherinnen in und außer dem Hause sucht Rob. G. W. Meyer, Uferstr. 19.

Ein tücht. Hotelwirthschafterin Frau Franke, Nicolaistraße 8, 1.

Hotelwirthschafterinnen, perf. Köchinnen, Stubenmädchen, flotte Verkäuferinnen placirt jederzeit Sidonienstraße 53, 1. Etage.

Zum 1. October suche ich ein junges Mädchen als Wamsfell, das seine Lehrgang in der Landwirthschaft beendet hat.

Ein tücht. Hotel- u. Privat-Köchinnen bis 1. u. 15, 10 gute Stellen für bürgerliche Küche und Haus offen Salzgäßchen 4, 2. Etage.

Ein anst. Mädchen, das gut kochen kann, zu eins. Leuten gesucht Hainstr. 21, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, reinlich und fleißig ist und nur gute und lange Zeugnisse aufweisen hat, bei hohem Lohn in eine feine Familie.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, reinlich und fleißig ist und nur gute und lange Zeugnisse aufweisen hat, bei hohem Lohn in eine feine Familie.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, reinlich und fleißig ist und nur gute und lange Zeugnisse aufweisen hat, bei hohem Lohn in eine feine Familie.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, reinlich und fleißig ist und nur gute und lange Zeugnisse aufweisen hat, bei hohem Lohn in eine feine Familie.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, reinlich und fleißig ist und nur gute und lange Zeugnisse aufweisen hat, bei hohem Lohn in eine feine Familie.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, reinlich und fleißig ist und nur gute und lange Zeugnisse aufweisen hat, bei hohem Lohn in eine feine Familie.

Köchin für bürgerliche Küche und Hausarbeit findet gute Stelle. Gute Mittlere Bedingung. Blagwitzer Straße Nr. 46, part.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine tüchtige, durchaus gut empfohlene Köchin.

von der Direction eines mit Alumnat verbundenen Deutschen Gymnasiums in St. Pauli. Reise auf Kosten des Gymnasiums. Nähere Bedingungen durch den „Invalidendank“ in Strimma.

Gef. j. 15. Aug. o. 1. Sept. ein tücht. Mädchen, das der bürgerl. Küche vorz. f. u. Haush. übern. Nur m. g. Jan. Vohrstr. 11, III.

Ein Mädchen, höchstens 18 Jahre alt, für Küche und häusl. Arbeit. Mit Buch u. Vorkenntnisse. Nähere Bedingungen durch den „Invalidendank“ in Strimma.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Brandweg 2 p. r.

Ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit wird gesucht. Universitätsstraße Nr. 12.

Ein ord. Köchinnenmädchen in gute Stelle gesucht (Vohn 120 A) Schloßgasse 2, 1.

Ein junges Mädchen findet sofort Arbeit Brühl 37, 4 Treppen.

Ordentl. Mädchen m. guten Kenntnissen finden sehr gute Stellen durch Frau Gralchen, Salzgäßchen 4, 2. Etage.

Ord. Dienstmädchen, erb. ohne Einschreibegeld, b. hoh. Lohn gute Stellen Burgstr. 55, III.

10 ord. Dienstmädchen erhalten gute Stellen. C. A. Schlegel, Schloßg. 2, 1.

Ein j. Mädchen für einen einzelnen Herrn zum 1. August gesucht Keulrichstr. 27, II.

Krankeitshalber wird sofort ein anhängiges junges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. Hainstr. 11, 1. Etage rechts.

Ein Mädchen f. Hausarbeit sofort oder 1. Aug. gesucht. Matthisch, Sophienstr. 35 b.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu leichter häusl. Arbeit Reichstr. 55, Tr. B, 1.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit. Baitische Straße 128, partierre.

Ein anst. Mädchen v. 15 Jahren w. zum 1. August gef. Blagwitzstr. 23, part. I.

Ein Mädchen von angenehmem Aussehen wird sofort gesucht. Reudnitz, Kohlgrabenstraße Nr. 6, in der Restauration.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Aug. gef. Reudnitzstr. 7, 1. Etage. Gef. 1 Mädchen, 1 Dame, Königspfl. 15, III, I.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird gesucht für Küche u. Hausarbeit (Eisenstr. 52 b, part. I).

Gesucht wird zum 1. August ein ord. Mädchen von 16-18 Jahren zu leichter Arbeit Südstraße 53 part.

Stellengesuche.

Agentur-Gesuch für Warschau. Der Vertreter bedeutender Häuser, welcher bei der feinen Engros-Rundschaft sehr gut eingeführt ist, sucht die Vertretung eines sehr leistungsfähigen Hauses in Strumpfwaren u. Kurzwaarenartikeln.

Agenturen-Gesuch! Von einem tüchtigen Geschäftsmann, welchem die besten Referenzen zu Gebote stehen, werden Vertretungen leistungsfähiger Häuser der Posamenten-, Kurz- oder Spielwaarenbranche gesucht.

Ein tüchtiger solider Reisender, welcher 8 Jahre für Manufacturgeschäft, 5 J. für Möbelstofffabrik Deutschl. u. Schweiz bereiste, wünscht seine Stellung zu verändern.

Ein junger Mann, der in der Correspondenz etwas leisten kann, wird für ein hiesiges Kohlengeschäft...

Ein junger Mann (Manufacturist), mit guten Kenntnissen versehen, sucht per sofort oder später bei geringem Salair Stellung auf Contor in beliebiger Branche.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Ein Mann, der 12 Jahre in einem Eisen-Geschäft gearbeitet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Arbeit.

Dolener Weg im Birkenwäldchen ist in der 2. Etage ein gesundes und freundliches, mit Wasserleitung versehenes Logis zum 1. October zu vermieten.

Zurückstraße 7 ist 1. Oct. eine halbe 2. Etage zu verm. Zu erfragen dort.

Sternwart. 18, 1. l. Hof. od. sp. j. verm. 1/2, 2. und 1/2, 4. Etage.

Zu verm. per 1. Oct. eine 1/2, 2. Etage zu 450 A Carolinenstraße 90b, 1. Etage.

Zu vermieten vom 1. October ab am Grimmaischen Steinwege Nr. 7 die 3. Etage für 950 A pro Jahr.

Näheres Goethestraße Nr. 1, 1.

Logis-Vermietung. Im Hause Gerberstraße Nr. 60 ist per 1. October d. J. die 3. Etage, 5 Fenster Front, preiswürdig zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Petersstraße Nr. 14 ist die 3. Etage 1. October d. J. preiswürdig anderweitig zu vermieten.

Zu vermieten Reudnig, Kolonnenstraße Nr. 32, die 3. Etage für 300 A jährlich.

Südstraße Nr. 8 ist im Vorderhause die 3. Etage links für 430 A sofort oder später zu vermieten durch Rechtsanwält Martin, Markt 11, II.

Eine halbe 3. Et., 2 St., 2 R. u. Rubel, 190 A, 1. Oct., 1 St., R., R., 70 A, auf Wunsch auch Werkstattdazu, zum 1. September Körnerstraße 13, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten zum 1. Oct. die 3. Et. Rosenthalgasse 3. Zu versehen von 9-11 Uhr. Zu erfragen 1 Treppe.

Zu verm. den 1. Oct. ein Logis 3 Tr. vorh. für 240 A Gerberstraße 47 part.

Dumboldstr. 30 zu verm. eine 3. Etage, best. aus 4 St. u. Rub. Näh. b. Hausdm.

Zu vermiet. pr. 1. Oct. Blumengasse 4 eine Wohnung in 3. Etage für 540 A (R. B. 642.) 13, III. zu verm. 1. Oct. ein Logis 4 St., 2 R., R., Borjaal, Red., Boden. Näh. b. Hausdm.

Königspl. Eine halbe 4. Etage, enth. 4 Stuben, Küche, Bodenlammer, Kellerraum und sonst. Zubehör, ist für den 1. October zum Preise von 600 A jährlich zu verm. Gebrüder Loistner, Zeitg. Str. 22b.

Zu vermieten sofort oder später eine kleine Wohnung in IV. Etage des Hauses Hauptmannstr. 3. Näheres beim Hausmann daselbst.

Alberstraße 35 ist eine freundl. Wohnung in 4. Etage, nicht Dach mit 3 zweifelhafte Stuben, Kammer, Küche u. Rub. pr. 1. Oct. zu verm. Näh. Markt 2, 3. Et.

Georgenstraße 15 d ist eine halbe vierte Etage mit 4 St. u. reichl. Zub. per 1. Oct. zu verm. Näh. b. Hausdm. Seitengab. v. r.

Zu vermieten eine frdl. 4. Etage per 1. October. Näheres Blücherstraße 15, 1.

Promenadenstr. 13, 1. 6 Stub., 2 Kamm. nebst Zub. zu verm. Näh. b. Hausmann

Wolffstraße 3, am Wasser, herrliche Aussicht, gesunde Lage, einige feine Logis von 750-500 Mark sofort oder 1. October zu vermieten.

Näheres daselbst 2 Treppen links.

Ein anständ. sehr gut gehaltenes Familienlogis, 4 Stuben u. Rubel, in 1. Etage, unmittelbar an d. Dresdner Straße, pr. 1. Oct. zu verm. Näh. bei Eug. Fort, Nicolaistr. 42.

Freundliche Logis, 3 Stub., 2 Kamm., Küche u. Zubehör per 1. October. Näheres beim Besitzer Baurische Straße 21, partiere.

Logis und Lagerräume hat zu vermieten S. Etzel, Leipzig.

Zu verm. Logis sof. Humboldt u. Nordstr. 275, 180 u. 120 A. Näh. Nordstr. 49, 1.

Balcon-Logis 340 A 1. Oct. Reudnig, nahe Varienpl. Näh. Tauch. Str. 7, 1. l.

1. Oct. Wohnung, 2 St., 2 R. A 285, freundlich gelegen Hobe Straße 33 B part.

Logis von 150-300 A zu verm. Reudnig, Neue Straße 13.

Zu vermieten ein kleines Logis für 134 Mark Colonnadenstraße Nr. 4.

Logis 160 A sof. 1. Oct. Reudn. u. Tauch. Str. 7 Ein. a. l. find. Hausm. -Woh. 55 A Südstr. 88.

Ein Sommerlogis mit großem Garten zu verm. bei W. Böhm jr. in Naumburg.

Garçon-Logis elegant und geräumig in erster Etage, frei und angenehm gelegen, per 1. September dauernd zu vermieten.

Promenadenstr. 7b unmittelbar a. Westplaz.

Garçon-Logis. Ein freundliches Garçon-Logis, Saal- u. Hauschlüssel, ist billig zu vermieten Katharinenstraße Nr. 9, 3. Etage.

Garçon-Wohnung. Ein sehr freundl. möbl. Zimmer, Kauf. in Gärten, ist sof. oder 1. August zu vermieten, auf Wunsch auch Mittagstisch im Hause, Lehmanns Garten 4, 5. 3. Et. 1.

Als Garçonlogis für einen Herrn ist ein angenehm gelegenes möbliertes Zimmer, event. sofort bezugsbar, zu verm. Leisingstraße 20, G.-G. I. links.

Promenade. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren per sofort oder später An der Pleiße 6 a, Durchgang rechts partiere.

Garçonlogis. 2 schöne Schlafzimmer mit prachtvoller Aussicht 1. August Guttrichstr. 26, II. r.

Garçon-Logis. Wohn- und Schlafzimmer, fein möblirt, sofort zu vermieten Turnerstr. 8, 3 Tr. r.

Garçon-Logis, fein möbl., mit autem Klavier, Piano, Saal u. Saalchl. Kleine Burggasse 3, II l. gegenüber d. n. Gerichtsgebäude.

Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafz., b. vorh., freie Aussicht, franz. Bett. 1. Aug. od. spät. zu verm. Hobe Str. 11 B, II. l.

Garçonlogis. Ein großes Schlafzimmer mit Schlafzimm. u. Saal- u. S. Schlüssel sofort zu verm. Reichstraße 12, 2. Etage.

Gohlis zu vermieten zwei möblierte Garçonlogis Rüdernstraße 5, III, rechts. Aussicht nach dem Rosenthal.

Erdmannstr. 20, I. eleg. Garçonlogis. Garçonlogis zu verm. Schützenstr. 9/10, III. links im Vorderhause.

Garçonlogis. Aussicht ins Rosenthal, Rosenthalgasse 5, 3. Et. r.

Garçon. Frdl. Stube mit R., 1 od. 2 Dn. Reudnig, Zeitungsstr. 10, p. l.

Colonnadenstraße 10, I. Et. schönes Garçonlogis mit Schlafcabinet.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren ist billig zu verm. Sidonienstraße 38, 1. Et.

Fein möbl. Garçonlogis per 1. August Sternwartenstraße 27, 2 Treppen rechts.

Feines Garçon, 2 Zimmer, zu verm. Rantstädter Steinweg Nr. 72, 1. Etage.

Garçonlogis für 1 Herrn Beckstraße Nr. 90, III. links. Monat 12 A.

Garçonlogis, eleg. möbl., sof. od. 1. Aug. zu vermieten Weststraße 80, 2. Etage.

Garçonlogis, schönes Zimmer, billig, Saal- u. Hauschlüssel, Albertstraße 16, II.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., gr. an 1 od. 2 Hrn Turnerstr. 6, 3. Et. lts. Meier.

Garçonl. v. 2 eleg. frdl. Jim. f. 1 od. 2 Hrn 1. od. 15 Aug. innere Gasse Adolph-Str. 34, I.

Elegantes Garçonlogis für Herren Wendelsobnstraße Nr. 4, 2. Et.

Garçonlogis, schönste Prom.-Auss. mon. 20. Am. Kaffee zu verm. Töpferstr. 4, IV. r.

Zu verm. 2 fein möbl. Garçonlogis Al. Burggasse 3, III. r., vis a vis Bogitzgäß.

Garçonlogis möblirt, Saal- u. Hauschlüssel Neumarkt 19, 2. Hausstr. r. 2. Et.

Ein fr. rub. gut möbl. Garçonl. f. 5. od. Damen bei anst. Wwe. Zeitstr. 10, 2. Et.

1 fein möbl. Garçonlogis f. 1 od. 2 H., mit od. ohne Mittagstisch, Blücherstr. 11/12, II. r.

Freundliches Garçonlogis zu vermieten An der Pleiße Nr. 8, part.

Fr. möbl. Garçonlogis Georgenstr. 15b, IV. r.

Garçonlogis Nordstraße 9, bei Erdmann.

Eleg. Garçonl. f. 1 od. 2 H. Hainstr. 32, III. l.

Fr. Garçonl., 1. Aug. Nürnberg. Str. 50, II. r.

Garçonlogis Beckstraße 30, partiere.

Garçonlogis fein Leisingstraße 17, v. lts.

Garçonlogis, gut möbl., Turnerstr. 1, III. l.

Fr. Garçonl. m. od. ob. Pension Emilienstr. 9, II.

Garçonl., fr., gleich od. 1. Aug. Uferstr. 2, II. r.

Garçonlogis f. 1 od. 2 Hrn. Turnerstr. 7, III. r.

Sofort zu vermieten ein paar Stuben separat mit Saal- u. Hschl., mit od. ohne Möbel Seitenstr. 7, 4. Et., Ecke d. Alexandrstr.

Möbl. Stube mit Schlafcabinet zu vermieten Windmühlengasse 42, 1 Tr. rechts.

1 frdl. Stubem. Kamm. an 1 od. 2 H., od. D., möbl. od. unmöbl. zu verm. Vöglerstr. 24, v.

Zu vermieten ein freundl. Zimmer mit Schlafzimmer Blumengasse 4, 1 Tr. r.

1 neumöblierte Stube m. Kammer sofort zu vermieten (sep.) Soppienstr. 16 part.

Eine fr. möbl. Stube m. Schlafz. billig zu verm. Petrisstr. 10, II. r. Reudnig.

2 eleg. möbl. Zimmer f. 1 od. 2 H. mit od. ohne Piano Erdmannstr. 12, 3 Tr.

Blauen'scher Pl. 3 sch. gr. Jim. u. d. Dr., sowie 1 fl. u. verm., Saal- u. Hschl., n. B. Piano.

Zwei möbl. Stüb., a. e. leere, sind sof. zu vermieten. Näh. Hobe Str. 33 b, 4. Et. r.

1 leere Stube mit Kochofen u. Kissen ist zum 1. August zu verm. Burgstr. 5, III. ob.

2 möbl. Stuben m. u. o. Schlff. Böttcherstr. 3, III.

Zu verm. 2 sep. Stub. Hainstr. 24, III.

Fr. möbl. u. Schlafz. u. Schlff. Reichstr. 16, III. r.

Freundliche Stube mit oder ohne Möbel 1. Aug. an eine einzelne Person zu verm. Seitenstraße 2, 2 Treppen (Westplaz).

Ein anständig möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Emilienstraße 21, 1. Etage.

Feines Zimmer 1. Etage Pleiße 3 a, Place de repos.

Schleierstr. 13 4 Tr., fr. möbl. Zimm. sof. zu verm., 12 A pr. Mon.

Feines, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension Markt Nr. 9, 3. Etage.

Sofort bill. zu verm. ein frdl. m. Stübch. Reudn. Leipz. Str. 22/23, Seilerstraße 1, cfr.

Eine fr. Stube, möbl., St. u. Hschl., an 1 Herrn Blumengasse 13, H. 2 Tr. r.

Eine möbl. Stube ist an 1 od. 2 Herren zu vermieten Ritterstraße Nr. 9, III.

Zu verm. eine Stube mit zwei Betten Nicolaistr. 31, im Hofe lts. 1 Tr., Kolbig.

Zu verm. sehr frdl. Zimmer, Saal- u. Hauschlüssel Zimmerstraße 3, II. links.

An 1 od. 2 H. e. ges. u. frdl. Stube zu verm. a. m. u. Matr. u. Schl. Zeitg. Str. 22b, IV. l.

Sofort zu vermieten fein möbliertes Zimmer Eitelstraße 35, v. r.

Ein möbl. Z. auf Wunsch mit Pension, in anst. Familie Königsplatz 4, II. rechts.

Zu vermieten gemüthl. ruh. Zimmer, auf Wunsch mit Pension Georgenstr. 16, 1.

Eine möbl. Stube mit Bett sofort Volksmarckdort, Jodistraße 118, bei Böhm.

Ein elegantes Zimmer sofort zu beziehen Nürnberger Str. 1, II. rechts.

Zu vermieten eine möblierte Stube Berliner Straße Nr. 3, 1. Et. Sommerseite.

Ein gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten Sternwartenstraße 12 c, 3. Etage.

1 Stube u. 1 Stube u. Kammer sofort bezügl. zu verm. Südstraße 54, 1 Treppe.

Eine schöne möbl. Stube an 1 od. 2 H. billig zu verm. Soppienstraße 34 b, II. l.

Rbl. Zimm. f. 12 A zu verm. Brühl 77, Plauen'scher Hof, Tr. C, IV bei Wädler.

Zu verm. eine freundl. möbl. Stube per 1. Aug. Johannesg. 32, II. Burggäßchen.

Zu verm. ist ein sehr frdl. od. möbl. Zimmer Vögingstraße 4, 3. Etage.

Ein kleine Stube ist zu vermieten Sidonienstr. 41, Hof 4 Tr. rechts.

1 frdl. leeres Stübchen an 1 H. od. D. zu verm. An d. Pleiße 3 a, Tr. C, 4. Et. Hohl.

1 fr. a. 1-2 H. zu verm. Nordstr. 1, III. r.

Rbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Wiesenstr. 18, 1. 3 Tr.

Mbl. Stübch. f. 5. od. anst. D. Albertstr. 18, III. l.

Offen frdl. Schlafstellen 2baltr. 11, Hof 4 Tr. r.

Off. Schlafst. f. 1 Dn. Karlsruher Str. 8, II. r.

Off. 1 fr. Schlafst. f. Dn. Nürnberg. Straße 28, IV.

Offen 1 Schlafst. m. Schl. Alexandrstr. 17, 5. b.

Off. Stübchen a. Schlff. Frankf. Str. 31 III.

Offen Schlafst. Schützenstr. 6-7, Hof 1 Tr.

Offen 1 Schlafst. Albertstr. 30, 4. Et. r.

Offen Schlafstellen Markt 3, Tr. A. 4. Et.

Offen 2 f. Schlafst. Schletterstraße 2, 3. Et.

Ein Franzose und Engländer finden in seiner Familie Leipzig gegen Austausch der Sprachen angenehme Pension. Näheres durch Herrn Castellani Siemena, Augusteum.

Feine Pension Beckstraße 75, 3. Et. Borgl. Pension Peterstr. inwoeg 61, III. III.

Pension auch f. Fam. Turnerstr. 90, 2. Etage, III.

Das eine meiner Gesellschaftslocale, mit Piano, 60 Pers. fassend, ist für Sonntag abends frei geworden. Torothengarten.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend Gohlis, Oberstraße.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute Schöpsenarré mit gefüllten Zwiebeln.

Morgen Schlachtfest.

Bayerisch v. Kurz, Nürnberg. 1. Qualität Vereinsbier 13 A.

Adolph Forkel.

Heute Schlachtfest, wozu erobert einladet G. Sängler, Luerstraße Nr. 10.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empfangl. Mittagstisch Port. 50 A.

Kräft. Mittagstisch empf. Reichstraße 29, III.

Central-Halle.

Heute und folgende Abende **Garten-Concert**

mit Vorführung des über 4 Centner schweren, 31 Jahre alten, ehemals weipfältigen Artilleristen

Wilhelm Kaiser, dessen Körperlänge von 1 Mtr. 75 Centim. genau der Körperstärke entspricht. Ein Unicum seiner Art.

Fritz Hömlich. Hierzu empfehle Allerlei. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Kaiser-Saale statt.

Theater-Terrasse. Heute Mittwoch von 1/8 Uhr an

Grosses Concert von der Capelle des Herrn Matthies.

Schiller-Schlösschen, Gohlis. Heute Mittwoch den 28. Juli

Grosses Familien-Abend-Concert

von dem vollständigen Musikcorps des künftl. sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106, unter Leitung des künftl. Musikdirectors W. Borndt. Anfang 8 Uhr. Entrée 20 Pf.

Heute Allerlei. Heute Mittwoch

Gosenthal. Frei-Concert und Tammanusk. O. Pfaña.

PANTHEON. Heute Concert und Ballmusik.

Anfang 1/8 Uhr. Record incl. Entrée 75 Pf. M. Tietzsch. Gosenschenke zu Eutritzsch. Heute Allerlei. L. Fischer.

Schützenhaus.

Heute Mittwoch, den 28. Juli,

Extra-Concert

(im Abonnement)
von der gesamten Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters
Herrn Georg Huber.

Während der Musikpause im Vorgarten (bei günstiger Witterung)

Wiederauftreten

des hier rühmlichst bekannten Equilibristen und Specialathleten

Adolphe Morro

(mit neuem Programm).

Bei günstiger Witterung nach 10 Uhr im Trianon-Garten:
Aufreten der unübertrefflichen Reckturner und Luft-Gymnastiker

George Dezmonte

und

Alonza Mora.

Zum Schluss:

Riesen - Salto - Mortale

von 30 Meter hohen Gerüst.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 1 Mark.

Empfehle als hochfein: Echt Erlanger Versandbier (dunkel) à Glas 25 Pfg.,
Erlanger Stadt-Bier (hell) à Glas 18 Pfg.

See- und Süßwasser-Aquarium.

Im Vorgarten rechts

Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr.

Entrée à Person 50 Pf. Abends für Concertbesucher 30 Pf.

Höchst interessant:

Fütterung der Thiere Mittwoch und Sonnabend Nachmittags um 4 Uhr.
Die Verwaltung des Schützenhauses.

Zoologischer Garten.

Heute Mittwoch, den 28. Juli,

Famillientag.

Grosses Militair-Concert

von C. Walther

mit der Capelle des 107. Regiments.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Netten für Kinder auf Bonies.

Neu angekommen:

Ein Chimpanse und ein Kameel.

Fütterung 6 Uhr.

Entrée 30 Pfg.

Kinder 10 Pfg.

Ernst Pinkert.

NB. Dupendbillets à 3 Mark, sowie Programms sind an der Cassé gratis zu haben.

Restaurant

der Ausstellung
der Deutschen Wollen-Industrie
Leipzig 1880.

Seine elegant eingerichteten Garten- und Restaurationslocalitäten sind von
Abends 6 Uhr an, nach Schluß der Ausstellung, dem geehrten Publicum geöffnet.

Dochachtungsvoll F. Timpe.

Eldorado.

Heute Allerlei.

H. Stammlinger.

Kunze's Garten

Grimmaischer Steinweg 54 - Johannesgasse 5.

Empfehle heute große Ockerbier und Ente mit Krautklößen. Ganz vor-
zügliche Bayerisch, Seminger, hoch. Lagerbier von Riebeck & Co. C. F. Kunze.

Café National.

Biere vorzüglich.

Mariengarten,

Carlstrasse.

Grosses Garten-Etablissement.
Mittagstisch à Couvert 1 Mark,
im Abonnement 80 Pfg.

Abends gewählte Speisekarte. Freiherrl. v. Tucher'sches.
Feinstes Böhmisches und Lagerbier von Riebeck & Comp.
Heute Abend Ente mit Krautklößen.
Franz Schröter.

Schlosskeller - Raudnitz.

Tonnerstag den 29. Juli Abends 8 Uhr

Concert u. letzter Anblick des hochfeinen Philadelphiaer Bieres.

NB. Bei ungünstigem Wetter findet Obiges im neu restaurierten Locale statt.
Dochachtungsvoll W. Meissner.



A. Feucker's Garten

31 Gr. Bindmühlenstraße 31

empfehl

Heute Schlachtfest.

Mittagstisch von 12-2 Uhr.

Grün's Bier- und Kaffee-Haus,

Neuhäuser Strasse Nr. 13/15. - Heute Kaffee mit Cotelettes.

Garten-Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.
Heute Krebsuppe. Bayerisch von Portsch in Culmbach à Gl. 20 1/2.
Bereinslager und Döllinger Gose ganz vorzüglich.

Grosse Feuerkugel Heute Abend
Ente mit Krautklößen,
F. Thiele.
F. Thiele.

Zill's Tunnel. Heute Allerlei.
Vorsagl. Mittagstisch.
Export- u. Lagerbier exquisit empfiehlt
Louis Treutler.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
empfehl heute Abend Kaffee mit Cotelettes oder Sauge.
Bereinslagerbier und Döllinger Gose ff.

Grüner Baum

Mittagstisch: Abonnement 1/2, Portionen.

Abends Stamm: Schnaken in Burgunder.

Eutritsch - Helm.

"Famose Gose."

Ente mit Krautklößen.
Morgen Allerlei. Stierba.

Restaurant E. Poser Nicolaistraße Nr. 51.
Heute Ente mit Krautklößen.
ganz vorzügliches Lagerbier von
Riebeck & Co. empf. E. Poser.

Gosenschlösschen zu Eutritsch.
Heute Allerlei. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Gosenschlösschen, Plagwitz.
Heute Mittwoch Kaffee empfiehlt
J. F. Opitz.

Vogelschießen in Zeig.

Das diesjährige heilige Vogelschießen wird in der Zeit vom 8. bis 16. August
in der bisherigen Weise abgehalten werden, wozu wir hierdurch ganz ergebenst einladen.
Zeig, den 21. Juli 1880. Das Directorium der Schützengilde.

Polytechnische Gesellschaft.

Den 28. Nachmittags punct 8 Uhr am Obstmart zum Besuch der Türkischen
Kuchstube.

Akad. Wagner-Verein. Heute 8 Uhr. Eldorado. Vortrag: „Ueber d. sog.
Idealismus, Realismus, Materialismus. I. d. Kunst.“

Volkverein.

Donnerstag, den 1. August d. J. Nachmittags Auszug nach Cronowitz
(8 Uhr per Bayer. Bahn bis Gaschwitz). Besuch des herrschaftlichen Parkes und
Picknick in denselben.
Zahlreiche Theilnahme und wenn möglich vorherige Anmeldung im Vereinslocale
ist erwünscht. D. V.



Leipziger Jägerbund.

Außerordentliche Versammlung

Mittwoch, den 28. Juli, Abends 8 Uhr im Ver-
einslocale. Um zahlreiches Erscheinen wird ge-
beten. Der Vorstand.

„Neue Freundschaft“.

Commercfest 1. August im „Neuen Schützenhause“.

Berl. verg. Sonntag 1 gold. Medaillon,
Bappent, v. Thür. Vbl. d. Bestinghr. G. D.
u. Bel. abj. d. Bahnmelter Thür. Bahnhof.

Berl. Sonn. Abb. ein schwarz. Portemon-
über 13. A. Jnh. v. Postfr. d. die Anlag. n.
Gohlis. Geg. D. u. Bel. abjug. Keifstr. 7. III.

Diejen, welche Montag Abb. die be-
stellte Drofsche bei Sonorand benütigen,
werden gebet, den dort zurückgel. Regen-
schirm Hofstraße 11, II., abzugeben.

Abhanden gef. eine Weierfchaumspitze,
Möbrenkopf. G. Bel. abj. Katharinenstr. 21. IV.

Berl. w. i. Strohhut. Abj. Al. Bindmg. 4. II.

Ein kleiner schwarzer Hund, lange Ohren,
kurzer Schwanz, ist entlaufen. Geg. Belohn.
abzugeben in der ar. Tuchhalle, Gohlfstraße.

Wegen Aufgabe des Geschäfts müssen
alle Gegenstände bis 18. Aug. 1880 zur
rückgenommen werden, andernfalls selbige
den 18. Aug. zum Verkauf kommen.
Brühl Nr. 40, I. Etage.

Wegen Regulierung des Nachlasses des
verstorbenen Gastwirts

F. W. Ihme
werden alle Diejenigen aufgefordert, welche
noch Zahlungen zu leisten, binnen 14 Tagen
zu bezahlen und Diejenigen, welche noch
Forderungen haben, ihre Rechnungen ein-
reichen zu wollen an

Frau Hermine verno, Ihme,
im Auftrage des Vormundschaftsgerichts.

Über in letzter Weidhaus-Auktion das Pfand
8267, 1 g. Medaillon, 1 silb. Cylinderuhr
(Remontoir) u. silb. Kette erstanden hat, w.
geb., weil selbige ein Andenken ist, seine
Adr. Fil. Katharinenstr. 18, sub Pfand, nbel

Das am 26. Juli a. c. in Gohlis zum
Besten der Wittwenkasse hiesiger Piano-
arbeiter abgetheilte Commercfest-
ausgaben hat den Weinertrag von 88 1/2
ergeben.

D. V.
Wer besorgt die Illumination von Restau-
rationsgärten? Adr. in der Filiale d. M.
Katharinenstraße 18 unter A. S. 24 niederg.

Sich aus! Sich aus!

Wir gratuliren dem Kellermeister
für sein ein neu und
donnerndes
Grosze Tsch-
und Sich aus
Gohlfstraße
japell.



dem Kellermeister
24. Wiegente
neunzig Mal
hoch, daß die
Galle wackelt
mit sammt dem
im Keller
M. R. W.

Sich aus!
Vergliche Gratulation der guten Pauline
bei Haasens, Tauchaer Straße 10, zu ihrem
17. Wiegente, daß sämtliche Bierlörbe
Contre tanzen.

Ein stiller Verehrer mit gelber Tresse.
Die Verlobung ihrer Tochter Emma
Hofel mit Herrn Georg Brieger, prakt.
Krtz und Geburtshelfer zeigt an

Simon der Reingiste,
vormals Morrow
zu Aihen.

Ich hatte einen Brief postlag. niederge-
legt, jedoch habe ich mich in Ihrem Namen
geirrt; ist es Ihr Wunsch, ebe ich noch von
hier scheide, ein Abschiedswort von Ihnen
mit in die Ferne zu nehmen, dann bitte,
nehmen Sie heute ein paar Zeilen von mir
unter Ihrem Namen hauptpostlag, in Empf.

D. Brief u. O. 4 Augen, ist v. einem
Herrn abgeholt, d. d. Berechtig. n. hatte, u.
wird um dessen Zurückgabe geb. Frei. Ely
bitte einen zweiten u. ob. Chiffre Fil. d.
Bl. niedr. u. kommt der sicher in richtige Hände.

M. g. H. meinen Dank, geht nicht gut,
habe Bruch. machen lassen müssen, muß
Deine Hilfe nochmals ersuchen.
Jnes.

Goldelse
wird dringend um Antwort gebeten
unter gestriger Chiffre.

Freig! Tid. M. Hl. G. u. R. m. l. Niden
B. i. und bl. G. Schnjucht! D. W.

Zürich, Hotel Bellevue schönste Lage
am See, empfohlen. Pension v. G. Mh.

Leipzig
erste Reparaturwerkstatt
für alle Arten von Schuhwaaren
Zwomsgäßchen 1 und Brühl 78,
Herrmann's Schuhlager.

(Eingesandt).
1 Posten coul. Shlipse,
hoch neue Dessins, im Ganzen oder
Einzeln postbillig
Brühl 75, I. Etage links.

Was
kostet ein gutes Weis-, Gans-
und Straußenleid in Woll?
12 Meter 6 Mark
bei F. Pincus im Salzschöden.

Wo
kauft man wegen vorgerückter
Saison garnirte und ungarirte
Strohhaute
für Herren und Damen
für Knaben u. Mädchen 25 Pfg.
Bei Th. Rössner, Frz. Walther,
Reichstr. 3 u. Südstr. 2 | Thomaskirchhof 1.

Männergesangverein.
Heute 8 Uhr im bew. Waldlokal.

lorre an, wozu der Appetit des Genannten, welcher sich namentlich zu allen Gerichten neigt, nicht wenig beitrug. 19-14 Liter Wasser täglich schöpft Herr Kaiser in sein Inneres. Man wird Gelegenheit haben, diese seltsame Gehalt heute und die kommenden Tage im Kaiserlaale der Centralhalle in Augenschein zu nehmen und sich an einer sonderbaren Quelle der Natur zu ergötzen.

Nachtrag.

*Leipzig. Das kgl.ächs. Ministerium des Innern hat in Bezug auf Benutzung pneumatischer Druck-Apparate beim Bierbrauen die Anordnung verschiedener Maßregeln für notwendig erachtet. Danach dürfen die Rohrleitungen, insofern das Bier damit in Berührung kommt, nur aus reinem Zinn oder Glas bestehen. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß das im Faße enthaltene Bier nicht mittelst einer ruckartigen Bewegung in den Luftstiel treten kann, weil es, dort hineingelangt, sich selbst zerfallen und dadurch in diesem Gefäße enthaltene Luft, wenn diese auch ursprünglich von reiner und guter Beschaffenheit war, gesundheitsnachtheilige Eigenschaften ertheilen würde, die auch auf das in dem Faße enthaltene Bier bei dem Betriebe des Apparates nicht ohne üblen Einfluß bezüglich seiner Qualität bleiben würden. Es ist notwendig, daß die Rohrleitungen mindestens alle acht Tage einmal gründlich gereinigt werden, um den in ihnen aus dem Bierre sich allmählig absetzenden Schlamm zu entfernen. Am gründlichsten und zuverlässigsten erfolgt diese Reinigung mittelst Durchleitung von unter starkem Drucke stehendem Wasserdampf und durch Nachspülen von lockendem, später von kaltem Wasser. Wo eine derartige Einrichtung nicht beschafft werden kann, empfiehlt es sich, eine Lösung von lobensäurem Natron in heißem Wasser (in dem Verhältnisse von 1 Kilogr. Soda auf 50 Liter Wasser) mit darauffolgender Nachspülung mit kaltem Wasser zur Reinigung zu verwenden. In Bezug auf die Aufstellung der betreffenden Apparate ist darauf zu sehen, daß dem Apparat stets eine reine Luft zugeführt werden kann. Bei den Kohlenäure-Apparaten fällt nur die Sorge für die Reinheit der zugeführten Luft hinweg. Dagegen haben die übrigen Vorschriften in Bezug auf das Material der Rohrleitungen und die Heinhaltung der Apparate auch bei der vorgedachten Art von Apparaten zu gelten. Denjenigen Schaufelmaschinen-Inhabern, die sich pneumatischer Bierdruck-Apparate bedienen, wird die Beobachtung der Vorsichtsmaßregeln unter Androhung angemessener Strafen aufgegeben. Die Polizeibehörden werden angewiesen, darüber, daß die Anordnung obiger Bestimmungen nachgegangen werde, durch öftere Revisionen gehörige Aufsicht zu führen.

Clara Horn und Karl Mittell treten morgen, Donnerstag den 29. Juli, bei ihrem sechsten Gastspiel in dem Benediktischen Stücke „Die relegirten Studenten“ auf. Beide Gäste werden den Leipziguern in diesem Lustspiel noch vom vorigen Jahr unergötlich sein.

Das Gartenfest auf dem Schreiberplatze der Südvorstadt am letzten Sonntag wurde zwar in seinem Beginn durch das hereinbrechende Unwetter, das Platz und Wege in wenigen Minuten in einen See verwandelte, empfindlich gestört, gelangte aber nach kurzer Zeit zu einer verhältnismäßig noch recht günstigen Entfaltung. Hatte während des Unwetters die schöne große Festhalle den Hunderten von Kindern und Erwachsenen sich trefflich als wirkliche Schutzhalle bewährt, so diente sie nun als Spielhalle, bis die Wasser sich verzogen und der Auszug auf die Wiese gewagt werden konnte. Hier wurde das heiteren Kinderspiels noch ein paar Stunden gepflegt, alsdann ein Umzug durch die Gärten veranstaltet, nach welchem man sich zum Schluß des Festes im Kreise versammelte. Der Vorsitzende des Garten- und Festausschusses hielt eine kurze Ansprache, hinweisend auf den Turnvater Jahr, dessen Waise bekränzt worden war, auf das heutige große deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. und auf den seligen Schreiber, den Vorkämpfer für das Turnwesen hauptsächlich in unserer Stadt. Alle standen und sahen sie unter dem Banner: „Früh, fromm, fröhlich, frei!“ Auch die Schreibervereine wirken in diesem Besize an der Veredelung des Menschengeschlechtes. Redner schloß mit einem Hoch auf die frohe, sitzungsglückliche Jugend. Hieran knüpfte der Spielmeister des Tages eine Mahnung an die Kleinen zum Dank an die Eltern, die ihnen das Fest bereitet, sowie eine Einladung zu dem am 15. August stattfindenden großen Kinderfest des Schreibervereins, und schloß mit einem Hoch auf letzteren. — Die Capelle der Logauer Pioniere verdient alle Anerkennung; ihre lustigen Hörnerklänge bannten die Geister des Mißmuthes über die Ungunst der Witterung und vereinigten nach Schluß des Festes noch eine große Anzahl von Festtheilnehmern bis nach Beendigung des am Abend wieder hereinbrechenden Unwetters in den Räumen der Halle.

Am Montag ist in der Hirschfeld'schen Buchdruckerei hier selbst abermals ein Arbeiter-Jubiläum festlich begangen worden. Dem ersten Accidenzsetzer Herrn Carl Wilhelm Thater wurden aus Anlaß seines vor 40 Jahren erfolgten Eintritts in genannte Office reiche Ehrengaben vom Principal wie auch von dem Personal für seine tren geleisteten langjährigen Dienste dargebracht. Der Abend vereinte Jubilar und Personal zu einem gemüthlichen Beisammensein, welches, durch Reden und Festlieder gewürzt, einen recht animirten Verlauf hatte.

Die türkische Ausstellung, obwohl bei ihrer Eröffnung keine Lüde zeigend, hat doch in den letzten Tagen noch bedeutend an Reichthum gewonnen. Besonders hervorzubeben sind die von Tripolis eingetroffenen herrlichen Straußenfedern, welche, in Bündeln zu mehreren hundert

Stück verpackt, jetzt den im Federzimmer befindlichen Mittelschrank krönen. Direct aus der Türkei sind ferner erst gestern eine große Anzahl der kostbaren antiken kunstgewerblichen Gegenstände angelangt, als Waffen, Gefäße, Stidereien u., ebenso Damenhemden, deren Preis zwischen 1600 und 4000 Mark variiert. Noch täglich eingehende nachträgliche Anmeldungen müssen jetzt leider abgewiesen werden, da der disponible Raum schon überfüllt und bis zur Möglichkeit ausgenutzt ist. Der Besuch der türkischen Ausstellung und die herrschende Kaufstille beweist deutlich das außerordentliche und wohlverdiente Interesse, das in allen Kreisen des Publicums an der Ausstellung genommen wird, und weist die Frequenz von Tag zu Tag eine erfreuliche Steigerung auf.

*Leipzig, 27. Juli. Seit einigen Tagen ist in dem einen Schauensier des Wigleben'schen Pelzwaaren- u. Geschäfts (Markt 13) ein ebenso seltenes wie reizendes Kunstwerk aufgestellt worden, welches die Blicke der Vorübergehenden in hohem Grade fesselt: eine Gruppe der seltensten und kostbarsten exotischen Vögel, unter denen sich Exemplare von mehreren Hundert Mark Werth befinden. Das Arrangement des Ganzen, vor Allem aber die natürlichen, dem Vögel in der Freiheit abgelaufenen Stellungen u., erwecken die vollste Anerkennung jedes Kenners und machen dem Verfasser, Herrn Dr. Rey (Naturalienhandlung am Brandweg 4), alle Ehre. Eine wesentliche Erleichterung zur Betrachtung der einzelnen Exemplare ist zugleich durch eine neben dem Kunstwerk angebrachte Skizze geschaffen, auf welcher die Namen der betreffenden Vögel und deren Vaterland genau angegeben sind.

Wie sich aus dem Inzeratenthel des Tageblattes ergibt, veranstaltet das Ad. Schmidt'sche Reisebureau am künftigen Sonntag Extrazüge nach zweierlei Richtungen hin. Aus Anlaß des Sängertages in Rössen wird ein Extrazug auf der Thüringer Bahn und wegen des großen Vogelschießens in Dresden ein solcher auf der Leipzig-Dresdener Staatsbahn expedirt. Die Fahrpreise sind wiederum außergewöhnlich billig und die Billets an der bekannten Verkaufsstelle bei Herrn Dittich, Halle'sche Str. 4, zu haben. Für die Fahrt nach Rössen werden nur Eintragsbillets, nach Dresden aber Billets mit ein- bzw. zwei- und sechstägiger Gültigkeit ausgegeben. Bezüglich alles Weiteren verweisen wir auf die Inzerate.

*Leipzig, 27. Juli. In Nr. 204 dieses Blattes berichteten wir über einen rohen Erzech, welcher sich in der Nacht vom 20. zum 21. Juni d. J. im Gasthose „Zum Reichsrufer“ in Kleinschöcher zugetragen hatte und bei welchem den einschreitenden Beamten in der bruttalen Weise mitgespielt worden war. Dieser Vorfall kam in der jüngsten Verhandlung des hiesigen Schöffengerichts, in welcher nicht weniger als 13 Personen als Angeklagte erschienen, zur Aburtheilung. Die Hauptbetheiligten, die Brüder Ernst und Karl Stockmann, wurden zu zehn und bezw. fünf Wochen und die verheh. Stockmann zu einer Woche Gefängniß, die Angeklagten Stübner, Jähmig, Röhle und Senz zu je zwanzig Mark, Riegenhorn und Lässig aber zu je fünf Mark Geldstrafe verurtheilt, während bezüglich der vier Mitangeklagten Dehne, Jochenst, Meyer und Sachs Freisprechung erfolgte.

r. Dsch. Am Sonntag früh in der dritten Stunde brach im Wohnhause des Fabrikarbeiters Viehweg in Mannweiser Feuer aus. Das Haus brannte in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern nieder. Ein Schwein und mehrere Gänse sind in den Flammen umgelommen.

Am Sonnabend wollte die Gendarmarie den am 20. Juli aus der Bezirksarmeenanstalt zu Zehista entweichenden 30jährigen Cigarrenmacher Carl August Illgen aus Postschappel in der Wohnung seiner Ehefrau auffuchen, fand jedoch die Wohnung geschlossen. Ein Gendarm stieg deshalb durch ein offenes Fenster mittelst Leiter in dieselbe ein und öffnete die verschlossene Stubenthüre. In der Stube bot sich ihm ein trauriger Anblick dar. Im Bett lag die verheh. Illgen todt und daneben in einem Korbe ihr 6 Monate altes Kind zwar lebend, aber fast verstümmt. Da an der linken Seite des Halses der Leiche Embrüche sichtbar waren, so war eine gewaltsame Tödtung der Illgen durch Erdrosselung zu schließen und diese Vermuthung hat sich denn auch leider durch die am Sonntag von der königl. Staatsanwaltschaft veranlassete Section der Leiche bestätigt. Das Illgen'sche Kind wurde in Verpflegung gegeben. Dasselbe würde unzweifelhaft ein zweites Opfer des vorliegenden empörenden Verbrechens geworden sein, wenn es nicht noch rechtzeitig in seiner hilflosen Lage entdeckt worden wäre. Der Tod der verheh. Illgen ist nach ärztlichem Gutachten schon ein bis zwei Tage vor der Auffindung deren Leiche eingetreten gewesen. Der Verdacht des Mordes richtet sich gegen den Ehemann der Ermordeten, welcher am 22. Juli Abends noch in deren Wohnung gesehen worden sein soll.

Die landwirthschaftliche Schule zu Chemnitz besuchen im gegenwärtigen Sommerhalbjahr 21 Schüler, von welchen 6 am Unterrichte in der Oberklasse und 15 in der Unterklasse theilnehmen und die meisten aus den beiden Amtshauptmannschaften Chemnitz und Annaberg gebürtig sind. Die Anstalt empfing kürzlich für die Bibliothek ein bedeutendes Geschenk von Herrn Dr. phil. C. Theunert in Chemnitz. Derselbe schenkte 175 Bände über Landwirthschaft, Obst- und Gartenbau, unter welchen sich die berühmten Werke von Beckmann, Schöner, Fellenberg, Schwelger, Schaefer, André, Bloch, Vohl, Seutter, Häuß, Sturm, Gaudich, Weber, Dietrich, Reichart, Vöbe und anderen Autoren befinden. Da die Bibliothek von den Schülern sehr fleißig benutzt wird und doch nach dem erst dreijährigen Bestand

der Anstalt noch nicht sehr umfangreich sein konnte, so wurde diese unerwartete Vermehrung allseitig mit großer Freude begrüßt.

Unter Beihilfe der Staatsregierung ist in Kamenz bei Kurzem eine Fachschule zur Förderung eines der bedeutendsten Industriezweige dieser Stadt, für die Tuchfabrikation, ins Leben getreten. So besitzt nun Kamenz zwei Fachschulen: die seit 1857 bestehende Handels- und die neu gegründete Tuchmacherschule.

In Jittau hat, wie bereits gemeldet, der plötzliche Tod des beliebten Obersten von Welf die allgemeinste und herzlichste Theilnahme erweckt. Mit diesem tragischen Ereignis in einem gewissen Zusammenhang steht ein kleiner aber gleichwohl recht bezeichnender Vorfall, über den aus Jittau wie folgt berichtet wird: Am Freitag wollte ein als Soldat resp. Wucherer bekannter dunkler Ehrenmann den Zug nach Großschönau benutzen, wurde aber von den Insassen eines jeden Coups energisch zurückgewiesen. In seiner Gesellschaft mochte Niemand fahren. Der so Gedemüthigte mußte froh sein, daß er schließlich in einem Wagen 4. Klasse, dessen Insassen ihn nicht kannten, Aufnahme fand. Ueberhaupt ist es unglücklich, welche Frechheit die Herren Gurgelabschneider besitzen. Scheut sich nicht einmal ein solcher Mensch (?) vor Freier des Begräbnisses eines seiner Opfer an der Kirchhofstür aufstellung zu nehmen. Allerdings verstand er bald, als das Publicum eine drohende Miene annahm, vor Lynchjustiz mag sich der Ehrenmann nicht recht sicher fühlen. Wie wir hören, hat eine große Anzahl anständiger Restaurateure jenem schamlosen Wucherer den Zutritt in ihre Räume untersagt.

Wie aus Zwidaun berichtet wird, hat der Decan der Juristenfacultät zu Leipzig, Herr Professor Dr. Binding, mit 26 seiner Hörer die dortige Strafanstalt am Sonnabend Vormittag besichtigt und die bewährten Institutionen derselben eingehend geprüft.

In Halsbrücke erschloß sich am Sonntag der in den sechziger Jahren lebende Privatass. P. mittelf. Tschin in seiner Wohnstube. Die Gründe, welche ihn zu dieser unglücklichen That bewogen haben, sind unbekannt.

Am Sonntag Nachmittag ist in Großschirma bei Langhennersdorf ein bedauerlicher Unglücksfall vorgekommen. Beim „Sängervogelschießen“ wurde der Schiedsmesser Jüll erschossen. Die Kugel ist in den Mund eingedrungen und der Tod sofort erfolgt. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe mit sechs unehelichen Kindern.

In Raschau bei Schwarzenberg hat am Sonntag das Sängertfest des Obererzgebirgischen Gauverbandes stattgefunden. Zur Begrüßung des Tages waren die Straßen und Häuser festlich geschmückt. Schon am frühen Morgen entwickelte sich ein reges, frohes Leben und unter Sang und Klang trafen nach und nach die zum Gange gehörigen Vereine, 25 an der Zahl, ein. Dem nach der Aufstellung des Festzuges dargebrachten Begrüßungsgefang folgte die Festansprache des P. Dehne. Als hierauf der Director des Gauverbandes, Röder-Johannsgörgenstadt, für die freundliche Aufnahme den Dank der Vereine darbrachte, erschallte im vollen harmonischen Chöre der Sängergesänge. Der Nachmittags 2 Uhr vom Festplatze aus zum Gasthof „Zum Anker“ arrangirte Festzug, von 44 Festzugfrauen begleitet, berührte den ganzen Ort. Um 5 Uhr begann das von und fern sehr zahlreich besuchte Concert. Dasselbe darf nach Programm und Ausführung zu den vorzüglichsten Leistungen des Obererzgebirgischen Gauverbandes gerechnet werden. Die Chorgesänge zeigten nach jeder Seite hin die gute Pflege des Gesanges und gaben genugsam Zeugniß, über welche tüchtige Kräfte und ausgezeichnetes Stimmmaterial einige der Vereine verfügen.

Ein unheimlicher Reisender traf am Sonnabend früh mit dem Eger-Dresdener Eisenbahnzuge in Plauen i. S. ein. Wie sich herausstellte ein Kaufmann aus der Weigner Gegend, war derselbe vor vier Wochen versuchsweise aus der Heilanstalt Sonnenstein entlassen und nun in Begleitung eines Mannes aus Reichen und hierbei auch in Franzensbad gewesen. Dort hatte er sich von seinem Begleiter zu entfernen gewagt, war auf den betreffenden Zug gesprungen und hatte sich in der Reiterade verwickelt, aus der er sich auch nicht wieder hatte entfernen lassen bis nach Plauen, wo selbst er gutwillig ausstieg und von dem diensthabenden Schuttmann in die Polizeiwache auf dem Bahnhose gebracht wurde. Dort benahm er sich jedoch sehr ungebührlich und warf z. B. dem Schuttmann, welcher mit Schreiben beschäftigt war, zweimal das Tintenfaß ins Gesicht, weshalb ihm letzterer mit Hilfe eines Bahnbeamten in die Stadt nach einer Rathhauszelle transportirt. Auch hier trieb der Unglückliche, dessen Krankheit offenbar wiedergekehrt war, allerlei Unflug, schlug unter Anderm in dem Jellenschen zwei Kucheln entwei und zertrümmerte auch seine eigene goldene Uhr, die man ihm gelassen hatte, weil er sie gutwillig nicht hergeben wollte. Später kam er vorläufig ins Krankenhaus, von wo aus er baldigst wieder nach Sonnenstein gebracht werden soll.

Ueber das Gewitter am Sonntag Nachmittag, welches aus Dresden und Pirna arg heimgesucht hat, wird aus letzterem Orte noch geschrieben: Der plötzlich losgebrochene Sturm spielte den Passagieren des um 4 Uhr von hier abgegangenen Dampfschiffes ziemlich läbel mit. Das Schiff wurde im Ra aus dem Cours gedrängt und gleichzeitig demolirt der Wind auch das auf Deck befindliche Schuttbuch, so daß für alle diejenigen, welche nicht noch rechtzeitig die Kajüte erreicht hatten, die Situation eine recht ungemüthliche wurde. — Durch die Nacht des Sturmes sind ferner sowohl in Köschwitz wie Wachwitz mehrere starke Bäume entwurzelt worden.

† Dresden, 26. Juli. Der eiserne Schuttbuchvorhang im königl. Hoftheater erwisch sich — trotz aller Reparaturen und Verbesserungen — immer noch ungenügend. Während des Dresdener Feuerwehrtages hatte der Hauptmann der hiesigen Turnfeuerwehr eine Anzahl auswärtiger Collegen eingeladen, die maschinelle Einrichtung und präzise Beweglichkeit der fraglichen Schuttbuchvorrichtung sich anzusehen. Der eiserne Vorhang bestand jedoch seine Probe vor den Augen der auswärtigen Feuerwehrleute recht schlecht; denn er blieb in halber Höhe des Proszeniums hängen und war nur dadurch zum völligen Heruntergleiten zu zwingen, daß sich Feuerwehrleute als beschwerendes Gewicht an den unteren Rand desselben anklammerten. Der Versuch, den ungelenten Burschen wieder aufzuziehen, mißglückte vollständig und nun ist man wieder frisch daran, der verfangenen Mechanik von Neuem an den Puls zu fassen, um sie auf ihre Brauchbarkeit für den Augenblick der Gefahr zu prüfen. — Wie man jetzt erfährt, hat der vor Kurzem in der Halle eines Eibades todt aufgefundenen Oberforstmeister R u d o r f seinem Leben freiwillig ein Ziel gesteckt. Der um das Staatswohl hochverdiente Beamte hat die Schmach nicht überleben können, daß ein Knecht der menschlichen Gesellschaft, welcher aus Ungarn nach hier übergesiedelt war und als reicher Cavalier austrat, sein liebes Kind verführte und schließlich den Folgen des innigen Verhältnisses in teuflischer Weise durch verbrecherische Manipulationen zu begeben suchte. Der Falsche lebte ab, die Verführte zu ehelichen, da er bereits verheiratet war. Das Unglück der Familie findet hier die allgemeinste Theilnahme.

† Dresden, 26. Juli. Der erst kürzlich zum Stabsarzt ernannte Dr. Wolf, welcher durch seine Weltreisen auch in weiteren Kreisen wohl bekannt ist, wurde gestern in früher Morgenstunde von einem schweren Unfall betroffen. Auf einem Spazierritte mit den Lieutenants des Garderiterregiments Krug von Nidda und von Pattichau, glitt im Großen Garten an der Pflanz die das Pferd des Genannten plötzlich aus und warf seinen Reiter so unglücklich ab, daß derselbe sofort das Blut aus Mund und Nase strömte. Wie sich im Lazareth herausstellte, hat der Unglückliche an der Hirnschale sowie am Trommelfell schwere Verletzungen erlitten, so daß sein Zustand ein wenn auch nicht hoffnungsloser, so doch äußerst besorgniserregender genannt werden muß. Hierbei sei erwähnt, daß dies binnen wenigen Wochen der dritte Unfall ist, der sich unter unseren Offizieren beim Spazierenreiten zutrug, denn außer Oberst v. Walter, der so ziemlich wieder hergestellt ist, muß auch seit Freitag Lieutenant v. Blünow wegen einer sich beim Reiten zugezogenen Muskeldehnung das Zimmer hüten. — Zu dem in letzter Zeit beim hiesigen Militär wiederholt vorgekommenen Insubordinationen geht uns heute folgender Beitrag zu. Lieutenant v. L., welcher in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend die Inspection hatte, sah wie ein Garbist über die niedrige Mauer der Garderiter-Casernen kletterte. Das gebieterische „Halt“ des Herrn Lieutenants fand seitens des Soldaten keine Berücksichtigung, vielmehr nahm derselbe Reißaus, wofür aber wohl kaum dem ihn vorausgehenden Officier entgegen zu werden. Schon glaubte er sich erreicht, schon schlägt der Lieutenant mit der blanken Klinge nach ihm, als er einen höheren Knüttel an der Erde liegen sieht und diesen rasch entschlossen seinem Verfolger zwischen die Beine wirft. Der Wurf gelang derartig, daß Lieutenant v. L. zu Boden fiel, währenddem der Garbist Zeit gewann, sich in Sicherheit zu bringen. Obwohl nun sofort sämtliche Mannschaften in den Schießsüßen auf eine etwaige Verwundung hin untersucht wurden, so ist doch bis heute noch nicht bekannt, wer der Garbist gewesen ist und dürften alle weiteren Untersuchungen wohl auch schwer zu einem Resultate führen.

† Dresden, 27. Juli. Das Opfer einer bedauerlichen Verwechslung ist Alzä d'or früher am Carolatheater in Leipzig engagirt gewesen und ist hier am Redmüller'schen Sommertheater thätige Operettensänger Bernhardt geworden. Derselbe hatte vor einigen Tagen mit seiner Frau eben geflüchtet, als zwei Criminalbeamte zu ihm ins Zimmer traten und ihn aufzupackten, mit nach der Polizei zu gehen. Bernhardt, der sich nicht des geringsten Verdachens bewußt war, folgte dem Verlangen mit der größten Seelenruhe und verließ seine besorgte Frau in der besten Meinung. Schon nach kurzer Zeit wieder zurückkommen zu können. Doch Stunde auf Stunde verrann, B. aber kam nicht zurück, so daß sich die Frau in ihrer Herzensangst schließlich veranlaßt sah, auf der Polizei nach dem Verbleiben ihres Mannes zu fragen. Dort wurde ihr die Waise, daß derselbe bereits in das Untersuchungsgefängniß im Justizgebäude überführt worden sei, wobei sie nunmehr ihre Schritte lenkte und sich bei dem betreffenden Untersuchungsrichter anmelden ließ. Hier erfuhr sie nun, daß ein Schauspieler Bernhardt von Posen aus schriftlich verhaftet wird und daß man in ihrem Ranne den Gesuchten gefunden zu haben glaube. Inzwischen befand sich draußen im Sommertheater Alles in der größten Aufregung. Die Kunde von dem Mißgeschick seines ersten Tenors traf wie ein Keulenschlag des Directors sorgensameres Haupt, der scharf verzweifeln wollte, da ja ohne Tenor das schon längst avisirte Gastspiel der beliebten Sourette des deutschen Landestheaters zu Prag, Frau Schenk-Allmeyer, abermals hätte verschoben werden müssen. Schon hatte sich der Zuschauerraum ansehnlich gefüllt, ein außergewöhnlich zahlreiches Publicum strömte noch fort und fort dem Theater zu und eben wollte der Regisseur vor die Rampe treten, um die eingetretene Störung

zu verkleiden — da im letzten Augenblicke kommt Bernhardi in einer Droste angezogen, in wenigen Minuten erscheint derselbe als solcher „Blaubart“ auf der Bühne und singt seine Partie, als wenn Nichts vorgefallen wäre.

† Dresden, 27. Juli. Die neue Pferdebahnlinie Feldschloßchen-Postplatz ist heute Vormittag probeweise befahren worden.

Vermischtes.

H Oera, 26. Juli. Gestern verstarb hier nach längerem Krankenlager die Mutter unseres regierenden Fürsten: Sophie Adelheid Henriette v. Oera, geb. Prinzessin v. Meiningen.

— Die am 25. Juli ausgegebene Curliste von Reichenhall zählt 3154 Curgäste in 1525 Parteien auf.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 27. Juli, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather conditions for various stations like Mullaghnore, Aberdeen, Copenhagen, etc.

Übersicht der Witterung. Die Depressions, welche gestern vor dem Georgcanal aufgetreten war, ist mit aussergewöhnlicher Geschwindigkeit nach Hinterpomern fortgeschritten.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags. Das Wetter ist in ganz Deutschland unbeständig, regnerisch und vielfach stürmisch.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch, 28. Juli. Bei westlicher Luftströmung wechselnde Bewölkung mit zeitweiser Aufklärung.

Patente.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für den angegebenen Gegenstand nachgesucht.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Gegenstande erteilt.

Telegraphische Depeschen.

Gastein, 26. Juli. Se. Majestät der Kaiser wird heute das Diner in Bochesitz einnehmen.

Sohne, dem Grafen Wilhelm Bismarck, heute Abend 9 1/2 Uhr hier eingetroffen.

Paris, 24. Juli. Vorgestern Abend langte die Kaiserin Eugenie telegraphischer Meldung zufolge in Rabeira an und setzte noch in derselben Nacht an Bord des „Trojan“ ihre Fahrt nach Plymouth fort.

Rom, 26. Juli. Der bisberige Generalsecretäre im Kriegsministerium, General Milon, ist zum Kriegsminister ernannt worden.

London, 26. Juli. Das Oberhaus hat die irische Rothfleischbill in zweiter Lesung und die englische und schottische Volkszählungsbill in dritter Lesung genehmigt.

London, 26. Juli. Das „Reuter'sche Bureau“ läßt sich aus Konstantinopel vom heutigen Tage melden.

London, 27. Juli. Unterhaus. Dritte Lesung der irischen Pächterentschädigungsbill.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

München, 27. Juli. Die Kammer nahm mit 136 gegen 1 Stimme den Militäretat für 1880/81 an.

London, 27. Juli. Aus Konstantinopel wird dem „Reuter'schen Bureau“ gemeldet: Die Antwort der Pforte auf die Collectiote wurde dem Sultan zur Genehmigung vorgelegt.

Volkswirtschaftliches.

Confignationsgeschäfte.

Von G. L.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat das Confignationsgeschäft einen für unsere Industrie und unseren Handel recht schädlichen Charakter angenommen.

Das Confignationsgeschäft wird durch folgendes Bild am besten illustriert: Zwei junge deutsche Kaufleute an einem überseeischen Plage fähigen nach kürzerem oder längerem Aufenthalte dablei den Antrag reger werden.

Mit guten Empfehlungen ausgerüstet, tritt nun einer der „Associés“ die Seereise nach der alten Welt an und hier angelangt, erinnert sich derselbe früherer guter persönlicher Bekanntschaften an dem einen oder andern deutschen Handelsplage.

dann gute Auskunft über die „junge Firma“ geben, ist selbstverständlich.

Alle größeren deutschen Fabriksdistricte werden nun heimlich und namentlich jenen Fabrikanten vorzugsweise Visite gemacht, von denen man annehmen zu dürfen glaubt, daß sie derartige Geschäftsoptionen noch wenig oder gar nicht kennen.

Dieser erste Erfolg muß dazu dienen, den Fabrikanten zu größeren Confignationen zu animiren. Er zeigt nicht dem zu entsprechen, doch schon bei diesem ersten Geschäftserfolg ist — unter zehn Fällen sicher einmal — für den Confignateur ein mehr oder minder erhebliches Vermiss.

Wenn ich hier ein Bild entwerfen darf, wie es junge Firmen anfangen, ohne eigenes Vermiss mit Confignationswaaren ein profitables Geschäft zu machen, so sind auch ältere, gutbediente Firmen über See nicht minder bestrbt, so viel als möglich Confignationen zu bekommen.

merkt, daß an den Seeplätzen sogenannte Exportfirmen existiren, welche auf der Confignationsdistricte ihre geschäftliche Existenz lediglich basiren und man diesen gegenüber doppelt vorsichtig sein muß.

Ich behaupte nicht zuviel, wenn ich sage, daß von hundert Confignationen achtzig Einbußen bringen. Nebenbei ist der Einkauf des Confignationswaars auf das solide Proportionsgeschäft der denkbar ungünstigste.

Auch im Falle günstiger Verkaufsergebnisse bleibt das Confignanten doch immerhin eine missliche Sache. Es dauert meist Jahr und Tag, bis das Procentum der Verkaufsergebnisse in die Hände des Ausfuhrers kommt.

Das in der Regel gewöhnliche Schicksal der Confignationen von Leuten, welche ohne eigene Vertretung an überseeischen Plätzen ihre Interessen dem guten Willen fremder Personen

anvertrauten, bezw. mußten. Absehen nun von den Verlusten, welche die meisten Confignationen im Gefolge haben, ist dabei das Aller schlimmste, daß die mangelhaften und verschleuderten Confignationswaaren dazu beitragen, das deutsche Fabrikat an dem betreffenden überseeischen Plage zu discreditiren.

Man vergegenwärtige sich doch nur, daß größere fundirte Firmen, denen man confignirt, doch auch eine Masse gleichartiger Waaren für eigene Rechnung einführen und darum selbstredend in erster Linie darauf bedacht sind, sich bietende günstige Verkaufconjuncturen für die eigenen Waaren auszunützen.

So lange unsere Industriellen und Exporteure nicht indogemaint bemüht sind, die in diesem Artikel gerügten Mängel zu beseitigen, so lange wird unsere Industrie hinter der englischen und französischen Konkurrenz müssen und deren Concurrenz im Auslande — ja selbst im Inlande — unüberwältiglich bleiben.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various names and dates.

Vom Tage.

Berlin hält sich gegenüber der weichen Tendenz der auswärtigen Börsen mit seinen Localpapieren recht gut. Es kommt darauf an, wie lange es aushalten wird, ob die glückliche Insel nicht auch von den Stürmen erreicht werden und die Ueberladung der schwachen Hände durch Engagements dieselben nicht zur Ablosung zwingen wird. Credit 479 (484), Disconto 175.50 (177.40), Laura 126.50 (128), Dortmund 94 (94.50), Oester. Goldrente 75 (75.90), Ungar. Goldrente 92.35 (93.60), 1877er Russen 91.50 (92.40), Russische Noten 213.75 (214.45), Galizier 118 (119.40), Bergisch-Märkische 116.85 (117.40), Freiburger 110.50 (110.90), Rechte-Oder-Ufer 146.75 (147). Die steigenden Barrentenpreise in Glasgou kamen den Berliner Hausiers sehr gelegen. Aus Paris wird geschrieben, dass sich der Tod Veretres bemerlich mache und Abwidlung seiner Engagements drücken.

Ein aus Frankfurt datirter Artikel in der „Börsezeitung“ zeigt, wie sehr man gerade das Frankfurter Publicum für die Berliner Engagements in preussischen Eisenbahnactien interessieren möchte. Wie der dortige Platz für die Handänder der Berliner Speculanten zur Handhabe dienen mußte, haben wir in der vorigen Woche gesehen.

Wahrhaftig postürlich ist, wie in dieser Correspondenz (?) auf die Creditactien geschimpft wird, die man doch sonst, wenn es die Laitel erfordert, nicht hoch genug preisen konnte. Aus solchen Blättern schöpft nun das Publicum seine Belehrung! — Die Einnahmen der maßgebenden Linie der Galizischen Karl-Ludwig-Bahn (Kraflau-Lemberg) zeigen bereits ein Minus von ca. 20,000 fl. für laufendes Jahr.

Ueber die Orientbahn-Pläne der österreichischen Staatsbahn und das Verhalten der rumänischen Regierung dazu wird allerlei berichtet; es wird gut sein, auf diese Mittheilungen nicht viel Werth zu legen. In Rumänien scheint man dem Einflusse einer großen Privatbahngesellschaft nicht gewogen; das allein scheint sicher.

Der „R. J.“ wird von einem Mitgliede des Aufsichtsraths der Bank für den Bergbau-Actien-Gesellschaft mitgeteilt, daß der Aufsichtsrath die Dividende für 1879 definitiv auf 8 Proc. vorgeschlagen hat, wobei 200,000 A für Abschreibungen verwendet werden. Die Abschreibungen auf den Terrain hätten hiezu 50,000 A Resultate ergeben, daß auf lange Jahre hinaus an eine Einschränkung des Verstandes nicht zu denken sei.

Königl. Amtsgericht Leipzig. Handelsregister.

Einträge vom 23. Juli:

Firma W. Schönig, Windmühlenstraße 13. Inb. Dr. Moritz Schönig hier. — Dr. Carl Albert Moritz Orengele hier ist Mitinhaber der hiesigen Firma Paul Schambach.

Vermischtes.

Leipzig, 27. Juli. Bekanntlich hatten vor circa zwei Jahren eine Anzahl Besitzer von Prioritätsobligationen der Bilsen-Briener Eisenbahn-Gesellschaft durch den Rechtsanwalt Dr. Bachtel gegen die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt eine Entschädigungsklage angetrengt. Wie wir hören, hat die Klage die Barie den Proceß in allen drei Instanzen verloren und ist derselbe somit als beendet anzusehen.

Wie uns aus Tübingen berichtet wird und wie wir uns auch mit eigener Anschauung überzeugt haben, gestaltet sich insbesondere der Personenverkehr sowohl auf der Saal- als auch auf der Weimar-Geraer Eisenbahn in neuerer Zeit außerordentlich lebhaft. Uebrigens lassen längere Reiten der Güterwagen auch eine erhöhte Frequenz des Güterverkehrs schließen.

Brauntal-Neudamm-Gesellschaft Friedensgrube zu Neudamm. Der Betrieb der Kohlenwerke hat im Geschäftsjahre 1879/80 die nachfolgenden Resultate ergeben, denen die entsprechenden Zahlen des Vorjahres in Klammern beigefügt sind: Geleert wurden 191,540 (184,073) Sante, wofür 53,812.12 A (56,418.26 A) Erlöse erzielt wurden. Verkauft wurden im Bahnhofslande 9578 (6430) Waggons und im Landverkehre 474,317 (468,998) Sante Kohlen und 30,267 (37,370) Ctr. Briquets. Gesamter Erlös des Bergbaues auf allen Werken incl. Fuhrlöse: 160,797.82 A gegen 158,990.13 A im Vorjahre und 156,480.60 A in 1877/78. Förderung und Verkauf, sowie Verleerlös sind hiernach um eine Kleinigkeit gewachsen; die Durchschnittspreise stellen sich aber noch etwas niedriger als im Vorjahre. Bei so gedrückten Preisen konnte auch das Ergebnis des diesjährigen Abflusses nur ein unglückliches sein. Doch ist hervorzuheben, daß, nachdem in der Generalversammlung vom 9. December vorigen Jahres die Einträge der Gesellschaftsorgane auf Zusammenlegung der Actien und die damit weiter in Verbindung stehenden Vorschläge genehmigt worden sind, die Bilanz gewissermaßen nur einen provisorischen und überleitenden Charakter hat und daß der Abschluß eine wesentlich andere Gestaltung gewinnen wird, sobald jene Gesellschaftsbeschlüsse vollständig zur Ausführung gelangt sein werden. Die Vorschritte hierzu sind dadurch einigermaßen verzögert worden, daß ein Actionair, der sich im Besitz von zwei Prioritäts-Kommunication der Gesellschaft befindet, Klage auf Annulirung dieser Beschlüsse erhoben hat. Die Bemühungen der Gesellschaftsorgane, diesen Widerspruch durch glückliche Verhandlungen zu beseitigen, sind leider ohne Erfolg geblieben; eine richterliche Entscheidung ist in der Sache noch nicht ergangen. Die Gesellschaftsorgane haben aber in der letzten Uebersetzung, daß der erhobene Widerspruch formell und materiell unzulässig und unbegründet ist, namentlich von einer weiteren Rücksichtnahme auf denselben abzusehen beschlossen, und es ist deshalb der Antrag auf Eintrag des Generalversammlungsbeschlusses vom 9. December 1879 im Handelsregister gestellt und auch die gesetzlich erforderliche Aufforderung an die Gläubiger erlassen worden. Nachdem Abschreibungen in Höhe von 51,656.40 A festgefunden haben, verbleibt ein Verlust von 142,119.24 A gegen 119,401.71 A Ende März 1879.

11. Aus Thüringen, 26. Juli. Die Nordhäuser

Bank von Moritz, Heinrich & Co. schließt das 1. Semester dieses Jahres mit einem Reingewinn von 30,813 A, entsprechend einem Reinertragniß von ca. 12 Procent pro Jahr ab.

Das Herzogthum Coburg-Gotha schloß mit den Bankhäusern R. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. und Jacob Landau in Berlin die Conversion der circa 7 Millionen Mark betragenden 4 1/2 procentigen Anleihe in eine 4 procentige ab. — Gorbun, 24. Juli. Borgestern Vormittag wurde auf „Mahlhildenhütte“ der Hochofen I angeblasen, nachdem am Abend vorher das erste Feuer angelegt war. Der erste Abzug erfolgte in der nächsten Nacht. Man rechnet auf eine erhebliche Production an bestem Gießerei-Roh Eisen, die sich hauptsächlich demnach, nach geplanter Inbetriebsetzung des Ofens Nr. 2, auf das Doppelte erhöhen wird.

Unfall-Statistik. Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfallversicherung — kamen im Monat Juni 1880 zur Anzeige: 11 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 10 Unfälle, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, 43 Unfälle, welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, 624 Unfälle mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit; Summa 688 Unfälle. Von den 11 Todesfällen treffen 2 auf Baugewerke, je einer auf eine Gerberei, Dachdeckeri, Mahl- und Schneidemühle, Bleiwerk- und Farbenfabrik, Chemische Fabrik, Lederfabrik, Färberei, einen Kalksteinbruch und einen Schiffahrtsbetrieb; von den 10 lebensgefährlichen Verletzungen je 2 auf Spinnerie und eine Färberei und Lederfabrik, je eine auf eine Gießereifabrik, Papierfabrik, Malmühle, ein Baugewerk, einen Steinbruch und einen Landwirthschaftsbetrieb; von den 43 Invaliditätsfällen kommen je 5 auf Schneidemühlen und Papierfabriken, je 4 auf Maschinenfabriken und Eisenwerke sowie Brauereien, 3 auf Puddel- und Walzwerke, 2 auf Lederfabriken, je einer auf eine Bleiweißfabrik, Drahtzieherei und Drahtstiftfabrik, Bekerei, Spinnerie, Färberei, Gießerei, Kaminmüllfabrik, Ultramarinfabrik, Buchdruckerei, Holzschneiderei und Kämmeri, Eisengießerei und Dreherei, Holzwarenfabrik, Schuhwarenfabrik, Reißschmiede, Goldschmiedefabrik, Chemische Fabrik, Bau- und Möbelzweierlei, Lederfabrik, Malmühle; und einen Landwirthschaftsbetrieb.

Guthlab- und Waffnenfabrik zu Witten. Gegenüber den wiederholt in die Öffentlichkeit gebrachten Mittheilungen, das Verhalten der rumänischen Regierung bezüglich des von der Witterer Waffnenfabrik auszuführenden Gewehrlieferungsgeschäftes sei ein durchaus unlozales, wird berichtet, daß die Regierung als solche bisher keine Schwierigkeiten gemacht, daß dieselbe ihre Zahlungsverbindlichkeiten stets prompt erfüllt, die für die Ablieferung der Gewehre festgesetzten Termine wiederholt verlängert, auf alle Conventionalstrafen für die Verzögerung und für die Zukunft verzichtet und kürzlich auch ihrer Commission zu Witten durch einen besonderen Delegationen Verhandlungsmäßig ertheilt hat, welche zu der Annahme berechtiget, daß die Schwierigkeiten, welche durch die zu strenge Handhabung der Controlbedingungen entstanden waren, sich als beiseite betrachten lassen.

Mus Schlefien, 26. Juli. Die Handelskammer in Lauban, welche unter ihren Mitgliedern eine Anzahl eifriger Schutzpatronen zählt, beginnt ihren Bericht für 1879 mit den Sätzen: „Auch in diesem Jahre haben Handel und Industrie einen sehr schweren Stand gehabt und nur mit Mühe eine geringe Vermehrung des Anlagecapitals erwirgen können. Die Geschäftslage während der ersten Hälfte des Jahres brachte es mit sich, daß die Muthlosigkeit, welche allgemein eingetreten war, junahm. In der zweiten Hälfte des Jahres zeigte sich erst im Monat December eine geringe Besserung bei der Industrie. Rohmaterial und Halbfabrikate nahmen im November einen Anlauf zur Steigerung; es hatte jedoch Niemand Vertrauen zu diesen Erhöhungen, da schon seit Jahren zu wiederholten Malen dertartige Versuche von der Speculation gemacht worden waren, welche stets in das Gegenheil umschlugen und nur zum Schaden gereichten. Da jedoch Mitte December sich auch in Laubanfabrikaten um diese Zeit die Preise um ein Weniges und die Nachfrage nahm zu. Daß der Jahresnutzen hierdurch nicht geoben werden konnte, ist darum erklärlich, da die Besserung nur in den letzten Wochen des Jahres eintrat, aber die Zuversicht auf eine Besserung im Jahre 1880 griff allzu rasch auf. Der folgende Satz lautet schon ganz anders. Ihm zufolge zeigte sich der günstige Einfluß, welchen die Ausdehnung der neuen Zolltarife ausübte, überall mehr oder weniger und ist es nicht zu bezweifeln, daß dieser Einfluß ein fortschreitender und sich mehr befestigender sein wird, wenn der neue Tarif voll in Kraft tritt (was bekanntlich bereits 14 Tage, nachdem der angebotliche Umfassung eingetreten sein soll, geschehen ist). Daran schließt sich in fortgesetzter Steigerung der Satz: „Wir können daher mit Freuden constatiren, daß am Ende des Jahres alle Arbeitskräfte beschäftigt waren.“ Damit diese Behauptung auf ihr richtiges Maß zurückgeführt wird, mag festgestellt werden, daß sie keineswegs von allen Industriezweigen, wie das die Fassung vermuthen läßt, sondern nur von der Textilindustrie, speciell der Leinwandweberei, und daß nach Ausweis der Statistik die ganze Vermehrung der Zahl der Weber 97 und der Schützen 96, der im Ganze befindlichen Stühle aber 182 betrug, also gegenüber der Gesamtzahl von 5760 bestehenden Stühlen und der mit Weben beschäftigten Bevölkerung von 8550 eine verhältnißmäßig kleine Zunahme. — Die Handelskammer beschäftigt sich weiterhin mit der Frage des Veredelungsvertrages und schreibt darüber: Der Veredelungsvertrag mit Oesterreich, soweit er an unserer Grenze besteht, ist nur zum Vortheil der böhmischen Weber. Von Oesterreich wird nach unserm Bezirk Nichts zum Veredeln gefandt. Der Appreturloß von 14 fl. per 100 Kilo, welchen Oesterreich vom 1. Januar 1880 erhebt (das ist nicht richtig; der Loß wird seit dem 15. Februar erhoben), läßt es nicht zu, daß Oesterreich überhaupt in Deutschland ferner Erwas der Rede Werthes appretiren läßt. Im

Durchschnitt beträgt dieser Loß etwa die Hälfte des Werthes der ausgeführten Veredelungsarbeit und wirkt daher in dieser Höhe gleich einem Verbote.“ (Das hat sich inzwischen auch geändert. Das „Prager Tageblatt“ bringt die Mittheilung, daß der neue Appreturloß für gefärbte Waaren einfach dadurch umgangen wird, daß die rohe Waare vor der Ausfuhr nach Deutschland in Böhmen selbst mit einer Art Färbung versehen wird, worauf sie nach der neuen Verordnung, die für die Zeit vom 1. Juli 1880 bis 30. Juni 1881 gültig ist, tollfrei aus- und eingeht, weil sie ihre wesentliche Beschaffenheit und handelsübliche Bezeichnung nicht verändert. Auf Grund dieser Manipulation sind die deutschen Färbere und Appreteure in der Lage, wie früher für Oesterreich zu arbeiten.) Der Bericht fährt dann fort: „Für die in Oesterreich für deutsche Rechnung anfertigten Gewebe halten wir uns verpflichtet darauf hinzuweisen, daß nur der Verleiher mit gescherten plombirten Ketten und controlirtem Schurzgarn vor Fabrication schütz. Jede Zulassung dieses Verleiheres in einer andern Weise würde zur Umgehung der Steuer führen. Noch schwieriger ist die Controle bei leinenen Garnen, welche Deutschland roh nach Oesterreich sendet, um dieselben dort bleichen zu lassen. Die Identität nach dem Bleichproceß ist auch von Sachverständigen nicht festzustellen.“ Man sollte nun annehmen, daß unter diesen Umständen die Handelskammer, welche den Fortbestand dieses Veredelungsvertrages (noch jedenfalls im Interesse der schlesischen Industrie!) für wünschenswerth erklärt, weil Deutschland Kalenbleichen nicht mehr in genügender Anzahl hat und haben kann, die Freilassung des Bleichvertrages empfohlen würde — ab. r die schutzpallnerische Loß drängt sie, einen Bleichloß von 14 fl. per 100 Kilo (bis jetzt ein Eifer gang, daß wir nach Mark und nicht nach Gulden rechnen) zu empfehlen, der nach ihrer Ansicht so lange erhoben werden soll, bis Oesterreich sich veranlaßt fühlt, den Loß im Veredelungsvertrage herabzusetzen.

Lebensversicherungs- und Sparbank in Stuttgart. — Nach den letzten Veröffentlichungen dieser Bank sind derselben in der ersten Jahreshälfte 2103 Anmeldungen mit 11,600,000 Mark zugegangen, ein Resultat, das alle bisherigen Ergebnisse übertrifft. Mit besonderer Vorliebe werden die überaus immer mehr Anlauf findenden abgeführten Lebensversicherungen beantragt, weil dieselben bei der Bank sehr wesentliche Vortheile dadurch genießen, daß sie auch aus dem Zuschlag für Abführung der Versicherung Dividende erhalten, während bei den meisten concurrenden Instituten dieser Zuschlag einen Anspruch auf Dividende nicht hat. Wird die Zeit 20 Jahren von der Bank bezahlte Dividende auf die einfache lebenslängliche Prämie gerechnet, so stellt sich solche auf durchschnittlich 42—51 Proc. Aller Gewinn fließt ungekürzt den Versicherten zu, jede Prämie hat Anspruch auf Dividende und zwar von Anfang an im höchst möglichen Maße, so daß die Versicherten schon nach 5 Jahren in die mögliche Versicherung für die Prämienzahlung eintreten, und da die jährlich rückzahlenden fünf Jahresdividenden bei Anlauf der Versicherung sofort nachgezahlt werden, so zählt der Versicherte factisch nur die Restprämien abzüglich Dividende.

W. W. Prag, 26. Juli. (9 Uhr Abends.) Ein soeben herabgelangter Erlaß des k. k. Ministeriums vom 19. Juli erkennt in Angelegenheit der inunthierten Dug-Ossinger Kohlengruben, daß denselben ein Vorwurf, sie hätten die Auspumpung mit Wasser betriebe, nicht gemacht werden könne, daß dagegen die Stadt Leipzig der ihr auferlegten Verpflichtung, die Thermalquellen unabhingig von den Kohlenwerken zu sichern, nicht nachgekommen sei, vielmehr entgegen dem Rathe der bedeutendsten Fachmänner (Supp, Sigmund, Wolf und Laube) weder einen zweiten Schwad geteilt noch rechtzeitig mit der nöthigen Energie an die Beileuterung des Quellenschichtes gegangen ist und sonach den Schwad nicht bis zur notwendigen Tiefe herabgebracht habe; daß weiter den Kohlenwerken nicht die Verpflichtung obliege, die Wasserhebung nicht der Verpflichtung obliege, die Einstellung der Wasserhebung nicht verfügbar werden könne, vielmehr die Expropriation des unbeschränkten Rechtes der Werksbesitzer, die Wässer zu heben und die Werke betriebsfähig zu machen, Platz greifen müsse.

Französisches Capital in Russland. Der „Golos“ berichtet: Vor einigen Wochen traten in St. Petersburg die Vertreter einer Gesellschaft französischer Capitalisten ein, um über den Ankauf der Baltischen Schiffswerft zu verhandeln. Die französische Gesellschaft hatte sich zu genanntem Zweck ein Actiencapital von 20 Millionen Francs gebildet. Nun geben aber die Geschäftsgenossen Bericht so wenig glänzend, daß sie dem Staate gegen 4,000,000 Rubel schuldet. Die französische Gesellschaft soll sich bereit erklärt haben, diese Schuld zu tilgen und von der Regierung keinerlei Vorwürfe zu fordern, da gegenwärtig die Baltische Werft Verstellungen des Marineministeriums nur gegen Vorauszahlung ausführt. Wiewohl nun auch diese Vorschläge als höchst vortheilhaft beunden wurden, sah sich die Regierung doch außer Stande, von denselben Gebrauch zu machen, und die Verhandlungen zerfielen. Der „Golos“ weiß auch den Grund dafür anzugeben: „Unsere Regierung“, schreibt er, „gemährt zur Zeit einigen Fabriken unbegrenzten Credit und wird auf diese Weise, bei etwaiger Insolvenz der Fabriken, de facto Besizer derselben.“ Das eine solche Unterstützung industrieller Unternehmungen allen Principien der Handelsfabrication widerspricht, liegt wohl auf der Hand.

Eine Herabsetzung der Spiritusaccise in den russischen Preußen benachbarten Grenzdistricten, von der deutsche Blätter zu berichten wußten, ist, wie die „St. Petersb. Ztg.“ erfährt, weder bevorstehend, noch überhaupt geplant.

Englische und schlesische Kohle. Folgende in der „Zeitschrift des Oberhiesl. Berg- und Hüttenmanns, Vereins“ veröffentlichte Thatsachen sind geeignet, auf die Folgen der preussischen Eisenbahnpolitik ein großes Licht zu werfen. „Am 10. d. M. hielt das Oberhieslische Kohlenausfuhr-Comitè eine Sitzung, in welcher über die gegenwärtige Lage des oberhieslischen Kohlenmarktes interessante Mittheilungen gemacht wurden. Bekanntlich hat die ober-

schlesische Kohle in den ostpreussischen Provinzen nach und nach sich eingeführt und der Absatz dahin war belangreich geworden. Im Laufe dieses Sommers hat aber die Einfuhr englischer Steinkohle an der ganzen Ostküste wieder außerordentlich große Dimensionen angenommen. Die seit dem 15. März d. J. eingetretene Erhöhung der Bahnfrachten nach den ostpreussischen Plätzen soll diese Beeinträchtigung des oberhieslischen Kohlenabfahres verschuldet haben. Nach einem glänzenden, wenn auch leider nur kurzen Erfolge des oberhieslischen Products ist die englische Kohle eben jetzt bemüht, in den Ostpreussischen durch die 15 procentige Tarifierhöhung für oberhieslische Kohlen nur noch sporadisch erreichbare Absatzgebiete wieder für sich in Beschlag zu nehmen, oder vielmehr, sie hat bereits wieder ziemlich unangenehm letzten Fuß dort gefaßt. Ueber Stettin-Swinemünde bringt sie mit jedem Jahre in größeren Massen und in weitere Gebiete ein und dominirt in Städten, wie Gerdwalde, Bringen u. s. w. Neuerdings macht aber auch die englische Concurrenz sich auf dem Berliner Kohlenmarkt geltend und gefährdet die oberhieslische Kohle auf einem ihrer vorzüglichsten Absatzgebiete. Im Jahre 1879 verhandte Oberhieslische nach auswärts rund 107.4 Millionen Centner Kohlen, wovon allein nach Berlin 12.7 Millionen Centner, also 11.8 Proc. der Ausfuhr gegangen sind. Der Gesamtverbrauch Berlins betrug sich pro 1879 auf etwa 18 Millionen Centner und dazu keine Oberhieslische 70.4 Procent. Dieses Verhältniß ist seit Jahren ein ziemlich constantes und im ersten Quartal des laufenden Jahres zeigt sich sogar eine durch die Witterungsverhältnisse erklärliche bedeutende Zunahme, da Oberhieslische an dem Berliner Verbrauch mit 75.5 Proc. participirt. Mit Beginn der Schiffahrt ist eine wesentliche Veränderung in diesem Verhältniß eingetreten; im April lieferte Oberhieslische nur 60, im Mai gar nur 53 Proc. des Berliner Consums, während die Zufuhr von englischer Kohle sich von Jahr zu Jahr steigert, so daß auf dieselbe im April der letzten drei Jahre 7.1, 18.1 und 20.3 Procent und im Monat Mai 1878, 1879 und 1880 wiederum 9.8, 13.4 und 27.0 Proc. entfielen, während dieselben Zahlen für die oberhieslische Kohle im April 71.8, 65.9 und 60.1 Proc. und im Mai 68.1, 68.3 und 63.0 Proc. des Gesamtverbrauchs betragen. Die Concurrenz der englischen Kohle wird begünstigt durch den äußerst billigen Wassertransport, der es ihr ermöglicht, mit 75—80 A Frachtkosten per 10,000 Kilogr. von den Gruben bis Berlin vorzudringen, während oberhieslische Kohle circa 116 A Fracht bis Berlin zu zahlen hat.“ — Das einzige und beste Mittel gegen die ausländische Concurrenz wäre hier also eine Frachtermäßigung für oberhieslische Kohlen; ohne einen besonderen Tarif dürfte Oberhieslische keine Absatzgebiete für die Dauer verlieren.

Import englischen Eisens. Wie wenig sich England durch den mit dem 1. Juli v. J. wieder eingeführten Eisenzoll von 10 A per Tonne abschrecken läßt, seinen Ueberfluß an Eisenerzeugnissen auf den deutschen Markt zu werfen, dafür liefert das vorliegende erste Semester d. J. einen recht deutlichen Beweis. Trotz der großen Massen, die vor Thoreschlus noch über die deutschen Grenzen gingen, hat England in der ersten Hälfte des laufenden Jahres wieder 3,641,500 Ctr. Roheisen über den Canal geschickt, das hauptsächlich in Deutschland untergebracht worden ist, da Holland nur wenig von diesem Materiale bedarf. Auch an Stahl- und Winkelisen bezieht sich der englische Import auf 390,500 Ctr., also nur um 11,000 Ctr. weniger als in der ersten Hälfte des Vorjahres, in welcher der Zoll noch nicht eingeführt war. Gleichzeitig hat England auf dem holländischen Markt in der ersten Jahreshälfte den diesseitigen Holzwerthfabrikanten eine sehr empfindliche Concurrenz bereitet, da gegen die englischen Schleuberpreise nicht aufzukommen war. An Wechen und Banbeisen hat die diesjährige Zufuhr von 168,000 Ctr. die vorjährige noch um 33,000 Ctr. überboten, da zum Baue eiserner Schiffe die englischen Platten noch den deutschen vorgezogen werden, obgleich letztere gerade zu diesen Zwecken qualitativ viel besser sind, wie man sich auf den holländischen Schiffbauwerken endlich zu überzeugen beginnt. Am meisten in die Augen springend ist der ungewöhnlich harte Import an englischem Roheisen während des verflorenen Monats Juni. Es gingen in diesem Monate 672,440 Centner Roheisen über den Canal, während die Zufuhr nach gleicher Richtung im Juni des Vorjahres nur 531,260 Ctr., also über 140,000 Ctr. weniger betrug.

Die Eisenbahn auf dem „Blut Christi“. Der höchste Punkt, welcher von irgend einer Bahn Nordamerikas erreicht wurde, befindet sich 2946 Meter über dem Meeresspiegel auf dem Berggipfel von Beta zwischen der gleichnamigen Station und Garland im Staate Colorado. Die neue Bahn übersteigt die Bergseite des Sangre de Christo (das Blut Christi) und soll Santa-Fe mit Denver-City verbinden; ihre größte Steigung beträgt 41 Meter auf 1 Kilometer. In der Nähe der Bergspitze Beta befindet sich die höchste Curve der Welt, bekannt unter dem Namen „Zufahrtbahn“, welche nur einen Radius von 69 Met. besitzt.

Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 22. Juli 1880:

Table with 2 columns: Destination and Amount. Rows include Southampton, Ostindien, China, Straits, and Total.

Landwirthschaftliches.

Neujahrs. Wenn man Ihnen aus dem Tieflande von gefüllten Erntemaagen, Puppenreihen, Stoppelfeldern u. c. berichtet, so können wir das von hier aus noch nicht thun. Ist bis vierzehn Tage werden wohl noch vergehen, ehe man hier anfängt, das kurzhalmige Getreide zu ernten. Man kann dieses Mal nicht so recht zufrieden sein, es hat fast gar keinen Regen gegeben, das ganze Wachstum ist dadurch bedeutend gemindert worden. Die Kartoffeln wollen aus demselben Grunde auch nicht recht vorwärts. Die bis jetzt zum Verkauf gebrachten

Und zum größten Theil eingeführte Waare. Fünf Vier werden mit 45 Pf. bezahlt. Von den Früchten der Bäume ist auch nicht viel Erbau...

München, 24. Juli. Die Ernte hat bereits begonnen. Der Roggenschmitt liefert in den Hauptproduktionsgebieten, in Ober- und Niederbayern, so...

Literatur.

Es liegt uns ein 360 Seiten starkes, eng, aber elegant und sehr deutlich gedrucktes Buch vor, das den Titel führt: Jahrbuch der Berliner Börse. Ein Nachschlagewerk für Bankiers und Capitalisten. Herausgegeben von der Redaktion des 'Berliner Actionair'...

Der Schwereigkeit und Verantwortlichkeit unserer Arbeit (heißt es in der Vorrede) sind wir uns voll bewusst. Wir unternehmen dieselbe in dem Vertrauen auf die wirksame Unterstützung der Verwaltungen der Institute, deren Papiere einen Gegenstand des Börsenverkehrs bilden...

Submissionen

- am 4. August d. J.: Charlottenburg, Magistrat, Braunkohlen; am 6. August d. J.: Gentlin, Chausseebau-Commission, Brückenbau, eiserner Ueberbauten, glasigte Thonröhren; am 7. August d. J.: Bredau, Stadtbauamt, eiserner Ruffentöhren; am 9. August d. J.: Bitterberg, Königl. Garnison-Verwaltung, Steine, Treppenhäuser u.; am 10. August d. J.: Bafelwald, Igl. Garnison-Verwaltung, außereif. Säulen u.; am 12. August d. J.: Kassel, Hamau-Friedberger Bahn, Eisenconstructions; am 13. August d. J.: Berlin, Stadteisenbahn, eiserner Ueberbau; am 14. August d. J.: Straßburg, Reichseisenbahnen, altes Material; am 15. August d. J.: Dresden, Igl. Polizeidirection, Heilungsmaterial.

Leipziger Börse am 27. Juli.

Die Börse hatte keine Ursache, mit dem heutigen Tage zufrieden zu sein, da derselbe eine Besserung für dieselbe nicht im Gefolge hatte. Gleichwie gestern lauteten auch heute die Berichte von den maßgebenden Blättern nicht erfreulich; politische Meldungen haben dort verstimmt und die Neigung zu Abgaben hervorgerufen...

Haltung des Marktes einen festen Grundton nicht vermiffen und schien man an der Hoffnung festzuhalten, daß mit Beginn des neuen Monats wieder eine günstige Strömung Platz greifen werde.

Von den deutschen Staatsfonds waren Schicksliche Rente zu etwas erhöhter Notiz ziemlich belebt, während 4 proc. Sachsen zu ermäßigten Notierungen vernachlässigt blieben. Deutsche Reichsanleihe verkehrten beinahe auf getrigem Coursthunde, preussische 4 proc. Confolts gingen zu etwas niedrigerem und 4 proc. von besserem Course aus dem Markte.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien kam das Geschäft nicht so recht in Fluß; die Umsätze blieben auf wenige Papiere beschränkt. Geschäft fand statt in Künigsleyn (1 + 0.25), Anhalter (1 - 0.50), Böhmisches Nordbahn (1 - 0.35), Buxtehuder B (1 - 0.50), Cottbus-Großenhain (1 - 0.25), Westfälischer Franzbahn (1 - 0.25) und Thüringer (1 + 0.25); letztere lagen recht fest.

Von den Stamm-prioritäten wurden Gaschwip-Deufelwip (1 - 0.25) mehrfach gehandelt; Cottbus-Großenhain bedangen eine Kleinigkeit mehr, während Weimar-Gera 0.50 erließen. Altenburg-Beig brachten sich um 2 Proc.

In den Bankactien war das Geschäft nicht von Belang; Leipziger Credit mußten der Indisposition der Börse Rechnung tragen und büßten 0.75 ein; indeß zeigte sich schließlich zur Notiz noch gute Frage. Dresdner Bank behaupteten sich auf getrigem Course, Geraer Bank und Geraer Handel lagen sehr fest; Schicksliche Bank erzielten 0.20 mehr.

Die Industrieanleihe waren im Allgemeinen wenig beachtet; lebhaftes Interesse zeigten die Aktien auf sich, die aber trotz etwas erhöhter Gebote nicht erheblich waren. Größtenteils blieben 2 Proc. über getrigem Notiz begehrt, deutsche Wertpapiere ermatteten. Leipziger Vereinbankactien gingen 1 Proc. niedriger aus dem Markte. Thüringer Gas fest.

Auf dem Prioritätenmarkt hatte sich die Tendenz heute etwas befestigt; namentlich zeigte sich schließlich für Buxtehuder B lebhafter Kaufwill, der jedoch Angebot nicht mehr gegenüberstand. Beliebte waren ferner Böhmisches Nordbahn, Bülben-Pfaffen, Galizier I, Prag-Turnau, Anhalter A und B, Leipziger Dresdner, Magdeburg-Halberstadt, Mainzer und Ober-schlesische.

Von den ausländischen Staatsfonds gingen rumänische Staatsobligationen und ungarische Goldrente, ferner Wiener Communalanleihe, letztere zu höherer Notiz, um.

Wechsel still; nur Wiener beliebt und höher. Sorten rubig; österreichische Banknoten und Rapoloendör etwas nachgebend.

Börsen- und Handelsberichte.

D. Frankfurt a. M., 26. Juli. Die Orientangelegenheiten haben die Börse heute wieder in hohem Grade beschäftigt. Die Werte hat, wie gestern gemeldet wurde, die Collectionste der Mächte im Allgemeinen ablehnend beantwortet und gab diese Nachricht Anlaß zu einer Besprechung der Wiener und Pariser Societäten. Unser Platz konnte sich dem Einfluß der von dort eingelaufenen matten Course nicht entziehen und verkehrte deshalb heute in schwächerer Haltung, die sich jedoch gegen Schluß, wenn auch unmerklich, wieder hob. Die im Ganzen herrschende Realisationslust wurde durch den nahen Ultimo und die eingetretene Geldknappheit vermindert. Creditactien, am Samstag Abend 241 1/2, bewegten sich zwischen 238 1/2 - 239 1/2 und 239, Staatsbahnactien, am Samstag Abend 243 1/2, zwischen 240 1/2 - 241, Lombarden matter a 89, von Wechsels Paris etwas besser, Wien billiger, Privatdisconto 2 1/2 Proc.

Berlin, 26. Juli. Anleihenloose. Weininger 4 Thaler-Loose 36.80 S. Oldenburger 40 Thaler-Loose 182.50 S. Thürische 400 Thaler-Loose 175 bez. Frankfurt a. M., 26. Juli. Anleihenloose. Badische 35 S. Loose 177 bez. Kurhessische 40 Thaler-Loose 283 Br. Nassauer 25 S. Loose 113.80 bez. Hannöcker 10 Thaler-Loose 50.70 bez.

Frankfurt a. M., 26. Juli. Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 187 1/2, Frankf. 240, ungar. Goldrente 92 1/2, II. Orientanleihe 60, III. Orientanleihe 59 1/2, Still.

Wien, 26. Juli. Abends 5 Uhr 25 Min. Privatverkehr. Creditactien 275.30, Papierrente 71.87 1/2, ungar. Goldrente 106.55, Weichend.

London, 26. Juli. Gestern sind der Bank von England 10,000 Thlr. in Sovereigns für Rio Janeiro entnommen worden. Der Preis für Barrensilber bleibt auf 82 1/2, da bei geringem Geschäft; in mexicanischen Dollars haben einige Abkäufer zu 51 1/2, stattgefunden. Die hindischen Wechselcourse sind fest zu 1 s 8 1/2, d - 5 1/2, d, Sbanghai ist fester zu 5 1/2, d.

London, 26. Juli. Confolts 96 1/2, Breuss. 4 proc. Confolts 96 1/2, 4 proc. bairische Anleihe 97 1/2, Italiensche 5 proc. Rente 82 1/2, Lombarden 7, 3 proc. Lombarden, alte, 10 1/2, 3 proc. Lombarden, neue 10 1/2, 5 proc. Russen von 1871 89, 3 proc. Russen von 1872 88 1/2, 5 proc. Russen von 1873 87 1/2, 5 proc. Lürten von 1865 9 1/2, 5 proc. fundirte Amerikaner 106 1/2, ungar. Goldrente 90 1/2, ägypt. Goldrente 74 1/2, Spanien 19, 5 proc. unfr. Ägypter 59 1/2, - Playdiscont 1 1/2, Prozent.

London, 26. Juli. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Breuss. 4 proc. Confolts 96 1/2, Confolts 96 1/2, Lürten 9 1/2, 1872er Breuss. 87 1/2, ungar. Goldrente 10 1/2, Silber 89 1/2.

Amsterdam, 26. Juli. Hamburger Wechsel kurz 58.80, Wiener Wechsel 101.00, Paris, 26. Juli. Rubig. Credit mobilier 615.00, Spanier 18 1/2, do. unter. 16 1/2, Banque ottomane 486.00, Societe generale 655.00, Credit foncier 1240.00, Ägypter 204.00, Banque de Paris 1032.00, Banque d'Escompte 772.00, Banque hypothecaire 587.00, III. Orientanleihe 80 1/2, Lürtenloose 28.75, Lombard Wechsel 26.33.

Paris, 26. Juli. Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 119.15, Italiener 83.29 1/2, Lürten 9.55, ungar. Goldrente 90 1/2, Ägypter 204.00, Banque ottomane 486.75, Fest.

Nürnberg, 26. Juli. 4 proc. italienische Rente 92.77, Gold 22.28.

Veteraburg, 26. Juli. Wechsel auf London 26 1/2, II. Orientanleihe 91, III. Orientanleihe 90 1/2.

Wien, 26. Juli. (Wochenbericht der 'Fr. B.') Rohstoffe. Im Laufe dieser Woche meldeten sich wieder aus ziemlich allen Consumplätzen vereinzelte Nachfragen, welche aber zum größten Theile von Preis-Ideen begleitet waren, die nur in den seltensten Fällen Geschäftsabläufe möglich machten. Unsere Cigarren ziehen vor, das Ende der heißen Saison ab-

zuwarten, fest überzeugt, daß die Fabrik dann wieder auf größere Basis laufen und dies den Seidenpreisen aufweisen werde. Ueber das Stoffgeschäft vernimmt man zumellen auch gute Nachrichten; so sollen in Lyon wieder größere Posten schwarze ganz seidene Hailestoffe verkauft worden sein, was lange nicht mehr der Fall war. Hier zahlte man heute: Classische Organini 16.18 78 Papier-Vire, Organini 20.22 Markenwaare 77 1/2, L., do. 24.26 do. 78 L., do. 18.22 classische gelbe 75 L., do. 20.24 do. do. 73 L., do. 18.20 20.22 subline 79-71 L. Von Tramm waren nur die billigeren Qualitäten, wie dunkelrothe weite Auswähl, zweifache 22.26 24.26 26.30, härter begehrt, aber auch schlecht vertreten, und darum kaufte man die zu deren Herstellung nöthigen Oregan auf und zahlte sie zwischen 62-69 L. je nach Verdienst. Tout classische Oregan gingen mehrere bedeutende Posten in 9.11-14.16 zu 62-64 L., größere, extra zu spinnende Titres für den amerikanischen Bedarf erlösten selbst bis 68 L. Seidenabfälle blieben in günstiger Preisstellung und wurden darin größere Abkäufer in Herbstlieferungen zu Stande gebracht. - Wechselcourse anhaltend günstig; London lange Sicht 27.90 per 3 Monate, Schweiz lange Sicht 111, Deutschland 135 1/2.

Yon, 26. Juli. Seide. Die Seidentrocknung-Anstalt hat heute registrirt: 49 Ballen Organinen, 25 Ballen Tramen, 64 Ballen Oregan und hat 67 Ballen wogegen im Gesamtgewicht von 13,711 Kilogramm. Geschäfte schwach. Preise schwach.

Berlin, 26. Juli. Wolle. (Rat. Rag.) In der heute beendeten Woche war der Export fremder Käufer am hiesigen Plage sehr unbedeutend. Das Geschäft in deutschen Waidenwollen beschränkte sich auf Kleinigkeiten für die inländische Stofffabrikation und von den übrigen Wollgattungen sind auch nur schwache Umsätze zu verzeichnen. Bei den färbaren Wollarten sind die Wollmarktpreise um so viel überschritten worden, als sich die Wollen jetzt im Bezirke höher stellen. Zur Stofffabrikation einnahm die Lauff einige hundert Centner mittelmäßige Schafwollen in den Preisen etwas über 60 Thaler. Von Waidenwollen und Vocken wurden etwa 500 Centner zu den bisherigen Preisen von inländischen Fabrikanten aus dem Markt genommen. In Werberwollen fanden einige Unterhandlungen statt, es ist jedoch von perfect gewordenen Verträgen wenig zu berichten. Der Abzug von Colonialwollen vom hiesigen Lager blieb mäßig und dürfte 300 Ballen nicht übersteigen, wobei die bisherigen Preise ihren Standpunkt ziemlich behaupteten. Die Zufuhren waren gering, doch bietet unser Lagerbestand unausgeseht eine sehr reiche und schöne Auswahl. Die Berichte von den Hauptplätzen für Colonialwollen bringen nichts Neues. Von London meldet man günstiges Erntewetter, eine Besserung des Geschäftes in Bradford und etwas größere Aufträge von America. In Antwerpen beginnt morgen, den 26. Juli, die Auktion von circa 12,000 Ballen Va Waidenwollen, welche bis zum 31. Juli dauern soll. Hier wird allgemein erst in der zweiten Hälfte des Monats August ein lebhafteres Geschäft erwartet, nachdem über die am 17. August in London beginnende Auktion sich ein bestimmtes Urtheil bilden läßt.

Budapest, 24. Juli. Wolle. In der abgelaufenen Woche wurden ca. 200,000 Kilogramm umgesetzt, wovon auf Kammwollen der größere Theil entfällt. Es wurden Mittel-Kammwollen von 92-93 fl., mittelmäßige von 100-102 fl., beste herrschaftliche bis 106 fl. und eine größere Herrschaftspartie feinsten Kammwolle zu unbekanntem Preise verkauft. In Bezug kamen noch ca. 15,000 Kilogr. Mittel-Kammwolle zu 80-83 fl., ca. 10,000 Kilogr. Treib-Zweifar zu 72-74 fl. Auch in groben Wollen entwickelte sich einiges Geschäft und wurden von diesen Gattungen ca. 30,000 Kilogr. veredelte Gajaga zu 67 bis 70 fl., ca. 20,000 Kilogr. Jadelwolle zu 47 bis 68 fl. verkauft. Die Preise sind per 56 Kilogramm zu verstehen. In fabrikmäßige gemischten Wollen wurden ca. 7000 Kilogr. von 1.80-3.65 fl. per Kilogramm für das Inland verkauft. Preise gegen die Vorwoche unverändert.

Antwerpen, 26. Juli. Wollauktion. 2470 Ball. anaoeboten, 860 Ball. verkauft.

Bradford, 26. Juli. Wolle ungefähr 1/2 d höher seit Montag, wollene Garne belebter, wollene Stoffe eher besser.

Antwerpen, 26. Juli. Umsatz von Häuten 6306 Stück, von Wolle 60 Ballen, von Kaffee 227 Ballen Jacmel zu 41 c tel quel.

Genève, 26. Juli. Baumwollrubig. Verkäufe 300 Ballen. - Kaffee fest verlangt. Umsätze 950 Ballen Port-au-Prince zu 84 Franc, 210 Ballen Santos ungewaschen zu 78 Franc und 200 Ballen Gonaives zu 84 Franc.

Manchester, 26. Juli. Baumwollwaaren. In Fabrikan für den Orient findet noch immer ein ziemlich gutes Geschäft statt, nach anderen Richtungen hin ist der Begehrt sehr beschränkt. Exportgarne blieben im Allgemeinen vernachlässigt. In Manufakturorten werden diejenigen Garne am meisten gehandelt, aus denen Strümpf- und indische Stoffe gemacht werden. Producenten geriren doch nur für den unmittelbaren Bedarf und lehnen alle Käufe auf fernere Perioden ab.

Wien, 26. Juli. Das Garmgeschäft bewegt sich der jetzigen Jahreszeit entsprechend in engen Grenzen, jedoch sind Preise unverändert; Restactanten auf größere Posten suchen dieselben zwar zu drücken, die Spinnerieien bestehen auf ihren Notierungen. Die Stille im Leinengeschäfte hält noch immer an und wird auch wohl erst in einigen Wochen einer größeren Lebhaftigkeit, die man bestimmt erwartet, Platz machen.

Trautmann, 26. Juli. Garmmarkt. Trotz abermal sehr zahlreichen Marktbesuches mäßige Umsätze, da Spinner Concessionen ablehnten.

Berlin, 26. Juli. (Originalbericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Orgler.) Im Gegensatz zu ihrer Vorgängerin zeigte sich in verfloßener Woche eine weit regere Kaufkraft und wenn auch der Bedarf noch kein großer ist, so läßt sich doch eine Festigkeit in der Tendenz nicht verkennen. Fast sämtliche Producenten stellen höhere Preisforderungen, welche größtentheils in Folge sehr kleiner Einlieferungen bewilligt werden mußten. Feinste Hollsteiner und Mecklenburger wurden für den Export zu höheren Preisen etwas mehr gefaßt und haben größere Ordres aus England in Aussicht. In Mittelwaare entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, dagegen blieben geringe Sorten ohne Umsatz, da die hohen Forderungen hier nicht bewilligt wurden. Es notiren ab Verkaufsorte: Feinste Hollsteiner und Mecklenburger 106-115 A, Mittel 95-105 A, Ostpreussische 85-95 A, Westpreussische 85-95 A, Ostfriesische 92-95 A, Sommerse Land- 80 A, Sommerse feine und feinste 90 A, Schlesiische 88 A, feinste 88 A, Galizische 78-80 A, Ungarische und Räbrische 72 bis

82 A, Polnische 87-90 A per 50 Kilo. Letztere vier Sorten franco hier. - Die Eierbörse vom 25. d. hielt sich bei mäßigem Umsätze unverändert und es wurde mit 2.80 A per Schock verkauft. Heute blieb der Preis bei kleineren Zufuhren unverändert. Detailpreis 2.90 - 2.95 A per Schock. Durchgang nach hier 30 Fässer, 700 Kisten, nach Hamburg 1828 Kisten, nach Leipzig 319 Kisten.

Rio Janeiro, 24. Juli. (Telegramm von Trinta, Münch & Co.) Kaffee. Notierung für superior 73 sh, good first 68 sh, ordinary first 64 1/2 sh, regular 59 sh, good second nominell 55 1/2 sh, Koff u. Fracht per Dampfer incl. Commission per Cent von 60 1/2, Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Schwach für geringere Qualitäten. Zufuhren der letzten Woche: 8400 Säcke per Tag. Kaffee-Vorrath in Rio 88,000 Säcke.

Santos, 24. Juli. (Telegramm von D. Beholdt & Co.) Kaffee. Notierung für good average 61 sh, Koff u. Fracht per Dampfer incl. Commission per Cent von 50 1/2, Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Rubig aber fest.

Santos, 26. Juli. (Telegr. von R. Burken & Co.) Kaffee. Notierung für good average 61 sh 3 d, Koff u. Fracht per Dampfer nach Hamburg.

Magdeburg, 26. Juli. (Magdeburg. H.) Zucker. (Erlaube, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker per 96 Proc. 33.60-34.00 A, desal. von 95 Proc. 32.60-33.00 A. Rohzucker: Unverändert. Raffinade ohne Angebot, Weiss 40.00 A, gem. Raffinade 38.50 - 39.25 A, gem. Weiss 1. 57.50-58.25 A. - Tendenz: Unverändert.

Paris, 26. Juli. Rohzucker behauptet, Nr. 10.13 per Juli per 100 Kilogr. 63.00, Nr. 7.9 per Juli per 100 Kilogr. 69.00. - Weißer Zucker rubig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juli 70.50, per August 70.00, per October-Januar 62.00.

London, 26. Juli. Dabannazucker Nr. 12 25 1/2, Rubig.

London, 26. Juli. Zucker rubig und unverändert. - Kaffee festig. - Australzinn 93 1/2, Stril. - Kupfer, Chili 61 1/2, Stril. - Jute rubig. - Leinöl, Ind. 26 1/2, sh. - Butter, holländ. 104 1/2 108 sh.

Bremen, 26. Juli. (Original Wochenbericht von Eduard Meyer & Co.) Kaffee. Der Markt ist rubig zu unverändert festen Preisen und zeigen sich Cigarren in Erwartung einer Wiederbelebung des Geschäftes in den nächsten Monaten sehr zurückhaltend. Verkauf sind 500 Säcke Santos 82-85 A, 200 S. Guatemala 66-78 A nach Qualität, 400 S. Diverie. - Reis, rober. Zufuhrte Ladungen haben sämmtlich an hiesige Mühlen und sind keine Umsätze bekannt geworden. Abgeladen bis 18. Juli nach Europa von:

Table with 3 columns: 1880, 1879, 1878. Rows: Rangoon, 282,500 Tons; 291,500 Tons; 287,800 Tons; Arab. . . 135,200 . . . 68,300 . . . 69,300 . . . ; Boffein . . . 113,000 . . . 113,900 . . . 115,000 . . . ; Roumain 12,600 . . . 37,200 . . . 21,600 . . . ; In Ladung 1880: 23,000 Tons, 1879: 25,800 Tons. Für polirte Sorten hat die lebhafteste Nachfrage und bedangen angebotene 15,500 Ballen sehr volle Preise. Bei den kleinen Abladungen von Roumain möchten wir die Aufmerksamkeit und Freunde speciell auf die in voriger Woche verkaufte Partie Waid lenken, welche in Anbetracht der productiven Qualität, die Roumain nicht annähernd liefert, sehr preiswerth verkauft wurde und umsomehr Beachtung verdient, als Weiteres von Waid nicht kommen und diese schöne Waare ein Unicum bleiben wird. - Schmalz, amerikanisches. Einfuhr 1880: 60,270 Trcs., 1879: 92,100 Trcs., somit diesjähriger Ausfall 31,830 Trcs. Nachdem der Markt im Laufe der Woche rubig bei fest behaupteten Preisen gewesen war, entwickelte sich am Schluß zu steigenden Preisen eine sehr lebhaftete Kauf- und Speculationslust. Umsätze in loco und Lieferungsware bejähren sich auf circa 2000 Trcs. und notiren wir heute Wilcox und Gaffard loco 40 A, Lieferung der August-October 40 1/2 - 41 A - Petroleum, raffiniertes amerikanisches, Lager, fest und in Abladung 913,000 Brils, gegen gleichzeitige 1879: 606,931 Brils. Wochenverfandt: 4681 Brils, 1879: 8818 Brils. Total-Position von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Sietim:

Table with 2 columns: 1880, 1879. Rows: 1,529,271 Brs., Totalverfandt: 1,079,910 Brs., 1879: 1,180,654 . . . 1,288,138 . . . ; 1878: 997,257 . . . 988,044 . . .

Der Verkauf in der verfloßenen Woche von vorstehenden 6 Plätzen betrug 23,696 Brils, 1878 22,995 Brils, und während sich die Total-Position während derselben in 1879 um 26,429 Brils vergrößerte, hat sie sich in 1880 um 23,129 Brils verkleinert. Die etwas niedrigeren amerikanischen Notierungen führten auch hier zu einem kleinen Preisrückgang; doch blieb die Tendenz des Marktes durchgehend sehr fest bei kleinen Angeboten und unveränderter Sachlage. Wir notiren Standard white bidy. 9.45 A, Lieferung per August-December 9.75 A.

Stagow, 26. Juli. Rohreisen. Wied numbers warrants 54 sh 7 d.

Wid, 21. Juli. Schottische Heringsfischerei. Nach einer Periode von anhaltender Windstille kam Wind, welcher zu stark war, um die Netze mit Sicherheit auswerfen zu können. Doch haben die Boote, welche während der Nacht auf See blieben, einen guten Fang gemacht. Jetzt sind 450-500 Boote im Bezirk beschäftigt. Die Qualität des Frisches bessert sich und wird jetzt für die Jahreszeit als gut angesehen. Totalfang für die Saison 21,691 Tonnen, gegen im vorigen Jahre 10,636 Tonnen. Die jetzige Saison ist die erfolgreichste, welche wir jemals in Wid gehabt haben. Das hürmische Wetter vom Montag Abend unterbroch hier und auf den südlichen Stationen den Fang. In jener Nacht waren nur 900 Boote in Frazerburgh in See, welche 18 Crans im Durchschnitt fingen, in Peterhead 40 Boote mit einem Durchschnitt von 12 Crans, in Aberdeen 800 mit etwas über 10 Crans im Durchschnitt. Einige Ladungen sind schon expedirt, der Dampfer 'Dovre', Crombie, ging nach Danzig mit 1629 Tonnen.

Maardingen, 24. Juli. Deringe. Seit unserem letzten Berichte vom 16. d. kamen nacheinander Zufuhren in genügendem Maße herein, so daß schon am 19. d. eine weitere Preisermäßigung annoncirt werden konnte und die Preise sich gestern wie folgt stellten: Bollberger erg. 36 A, do. superior 41 A, Waijes fortirt 34 A, do. kleine 28 A. Die Qualität der Deringe ist ausnehmend fett und hell im Fleisch, allein der Dering ist dadurch wohl feiner, aber der frühen Saison wegen noch wenig entwickelt, und von vielen ist der Wälder und Rogger schwer zu sehen. Wenn nur die wirklich unübertreffbare Qualität, was am Ende doch die Hauptsache ist, in Anbetracht gerommen wird, dann läßt sich zu den überaus mäßigen Preisen ein starrer Abzug erwarten, um je

Telegraphischer Coursbericht.

Wien, 27. Juli. (Cours-Bericht der ... Eisenbahn-Aktionen ... Credit-Aktionen ...)

Berlin, 27. Juli. (Schlusscourse.) ... Schiffahrtsberichte ...)

Paris, 28. Juli. Weizen behauptet, per Juli ... New-York, 26. Juli. Baumwolle in New-York ... Berlin, 26. Juli. (Producten-Bericht von ...)

Leipziger Börse. Productenpreise den 27. Juli 1850.

Wittags 1 Uhr. Bitterung: Regen und Wind. Weizen per 1000 Rilo netto, loco 228 bis 232 ...)

Wien, 27. Juli. (Cours-Bericht der ... Eisenbahn-Aktionen ... Credit-Aktionen ...)

Paris, 28. Juli. Weizen behauptet, per Juli ... New-York, 26. Juli. Baumwolle in New-York ... Berlin, 26. Juli. (Producten-Bericht von ...)

Main table containing financial data for various categories: Deutsche Reichs-Anleihe, Eisen-Stamm-Act., Eisen-St.-Pr.-Act., Bank-u. Credit-Act., Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten, Ausländ. Fonds, and Kohlen-Action und Prioritäten. Each section lists titles, dates, and prices.

Beantwortlicher Haupt-Redacteur (in Stellvertretung) Heinrich Hoffe; für den musikalischen Theil verantwortlich Prof. Dr. C. Engel; für Kunst, Wissenschaft und allgemeine Literatur Dr. G. Meier; für den volkswirtschaftlichen Theil C. G. Meier, sämtlich in Leipzig. Druck und Verlag von G. Meier in Leipzig.